Bezugspreis.
Monatlich 50 Pfg. frei in's Haus gebracht, durch die Post bezogen vierteljährl. 1,50 M. excl. Bestellgeld.
Eingetr. Post-Zeitungsliste Nr. 6546.
Redaction und Druckerei: Emserstraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener General Anzeiger.

Anzeigen.
Die 6spaltige Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg., für auswärts 15 Pfg. Bei mehrm. Aufnahme Rabatt. Reklame: Petitzeile 30 Pfg., für auswärts 50 Pfg.
Expedition: Marktstraße 30.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

Drei Freibeilagen:
Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt — Der Landwirth — Der Humorist

Neueste Nachrichten.

Der General-Anzeiger ist überall in Stadt und Land verbreitet. Im Rheingau und im blauen Ländchen besitzt er nachweisbar die größte Auflage aller Blätter.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 39. Mittwoch, den 16. Februar 1898. XIII. Jahrgang.

Zola vor Gericht.

• **Paris**, 14. Februar.

Die Wandelgänge des Gerichtspalastes zeigen heute ein weniger belebtes Bild als an den vorausgegangenen Tagen. Der Sitzungssaal ist nicht so überfüllt, sodaß verhältnißmäßige Ruhe herrscht. Gegen 12½ Uhr erschien heute der Prinz Henri von Orleans vor dem Justiz-Palast, konnte aber, da er keine Eintrittskarte besaß, nicht in das Gebäude gelangen. Das Erscheinen des Prinzen hatte unter der vor dem Gerichtsgebäude versammelten Menge eine gewisse neugierige Bewegung hervorgerufen, doch wurden keinerlei Rufe laut. In dem Augenblicke, als der Prinz umkehrte, ertönte vom Pont Neuf her, lautes Geschrei. Zola kam in seinem Wagen an. Die Polizei drängte das Publikum sofort zurück und Zola gelangte ohne Zwischenfall in den Justizpalast. Beim Erscheinen der als Zeugen auftretenden Offiziere brach das Publikum in die Rufe aus: „Es lebe die Armee! Es lebe Frankreich!", während Oberst Picquart theils mit Rufen: „Hoch Picquart!" theils mit „Nieder mit Picquart! Nieder mit den Verräthern!" empfangen wurde.

Um ¾1 Uhr wurde die Sitzung eröffnet. Der Präsident theilt mit, er habe eine Depesche erhalten von Papillaud, besagend, er habe niemals gehört, daß Esterhazy die Worte geäußert habe, die Jaurès berichtete. Esterhazy habe gesagt: „Ich fühle mich verloren, weil Dreyfus offenbar bei der Abfassung des Bordereaus meine Schrift nachgeahmt hat." Jaurès' Aussage sei also eine wahre Fälschung. Labori nimmt das Wort, um gegen die Angriffe der „Libre Parole" zu protestiren, die ihm vorgeworfen hat, daß er deutschen Ursprungs sei, als Franzose naturalisirt wurde und eine englische Jüdin geheirathet habe. Labori erklärt: Ich bin nicht naturalisirt, bin in Reims geboren und stamme von einem französischen Vater, der aus dem Elsaß stammt und seit über vierzig Jahren im Dienste der Ostbahn steht. Im Kriege von 1870 hat er den Transport der französischen Truppen überwacht. Er hat 1871 in Chalons die Ostbahn aus den Händen der Preußen übernommen. Später wurde er wegen seiner Verdienste um die militärischen Aufgaben der Eisenbahn-Verwaltung auf Vorschlag des Generalstabschefs Boisdeffre mit der Ehrenlegion dekorirt. Meine Frau ist keine Jüdin; ihr erster Mann war ein Russe aus Odessa. (Beifall.) Jaurès erscheint an der Barre und spricht sein Bedauern aus, daß Papillaud durch Krankheit am Erscheinen verhindert und eine Confrontation unmöglich sei. Jaurès hält unter Berufung auf seinen Eid seine Aeußerungen aufrecht, theilt alle Einzelheiten seiner Unterredungen mit Papillaud mit und spricht seine Entrüstung darüber aus, daß die „Libre Parole" seine Aussage gefälscht mitgetheilt und daß man die gefälschte Version an Papillaud telegraphirt habe, um ihm ein Dementi zu erleichtern. Papillaud habe in der Unterredung mit ihm (Jaurès) gesagt: Ich bin überzeugt von der Schuld des Dreyfus, aber Esterhazy hat das Bordereau geschrieben, darum wünsche ich, daß unsere Partei nicht mit ihm ginge. Bertillon erscheint und theilt mit, seine Vorgesetzten hätten ihm nicht die Ermächtigung gegeben, die Vergleichsdokumente hierher mitzubringen; er könne also die Demonstration über das Bordereau nicht machen. Clemenceau fragt, welche Schritte er bei seinen Vorgesetzten gethan habe, um die Ermächtigung zu erhalten. Bertillon muß zugeben, daß er keine Schritte bei den Vorgesetzten gethan und daß er seinen Beschluß lediglich in Erwägung der Situation aus eigenem Ermessen gefaßt habe. Labori zeigt Bertillon eine in den Blättern veröffentlichte Zeichnung, die eine Cidatelle vorstellt; er fragt Bertillon, ob er sich dieser Zeichnung vor dem Dreyfus-Kriegsgericht für die Abgabe seines Handschriften-Gutachtens bedient habe. Bertillon bejaht diese Frage. Diese Zeichnung cirkulirt auf der Geschworenenbank. Bertillon wird sodann von Labori furchtbar in die Enge getrieben. Bertillon will glauben machen, daß er Dokumente gekannt habe, die den Verrath des Dreyfus beweisen. Labori weist aber nach, daß dies eine absichtliche Entstellung der Thatsachen ist. Er habe als Advokat der Frau Dreyfus Kenntniß von dem Gutachten Bertillons in der Dreyfus-Affaire erhalten. Er habe dieses Gutachten hier vor sich liegen. Er wisse, daß Bertillon auf Grund eines Briefes von Matthias Dreyfus über Jagdflinten darauf geschlossen habe, daß das Bordereau vom Hauptmann Dreyfus sei. Bertillon, der sieht, welche lächerliche Rolle er spielt, verstummt vollständig; er erklärt auf jede Frage, er könne nicht antworten, da er über die Affaire Dreyfus nicht sprechen könne. Selbst auf einfache technische Fragen, beispielsweise, ob das Bordereau eine laufende Schrift aufweise, verweigert er die Antwort. Die fortwährenden Versuche Laboris, Bertillon zum Reden zu bringen und die Hartnäckigkeit Bertillons, nicht zu antworten, rufen große Heiterkeit hervor. Auf alle weiteren Fragen über die Zeichnung verweigert Bertillon seine Aussage mit der Erklärung, er habe sein Gutachten 1894 über die Affaire Dreyfus abgegeben und der Gerichtshof habe verboten, über die Affaire Dreyfus hier zu sprechen. Clemenceau spricht sein Erstaunen aus, daß Bertillon am Samstag so mittheilsam über sein Gutachten im Dreyfus-Prozesse gewesen ist und jetzt plötzlich seine Haltung ändere. Clemenceau möchte wissen, wer Bertillon plötzlich zum Verstummen gebracht hat. Bertillon antwortet verlegen, seine Situation, da er in die Affaire Dreyfus verwickelt sei, sei sehr schwierig und unangenehm. (Heiterkeit.) Labori fragt, warum Bertillon, welcher der Justiz die Auskunft verweigere, so bereitwillig in Interviews mit Zeitungen Mittheilungen über die Affaire Dreyfus mache. Bertillon bestreitet diese Interviews; Labori legt ihm nun zwei Interviews vor, welche im „Echo de Paris" und im „Soir" erschienen sind und worin er versichert, die Schuld des Dreyfus sei zweifellos. Labori kritisirt scharf die Haltung dieser Zeugen, welche versichern, Dreyfus sei schuldig, welche aber jede nähere Auskunft verweigern, sobald man nach den Gründen ihrer Meinung frage. Selbst über so präzise Dinge wie Handschriften-Gutachten wolle man nicht reden. Das Bordereau sei aber der Hauptpunkt des Prozesses; wenn nachgewiesen werde, daß das Bordereau von Dreyfus sein müsse, wie Bertillon behaupte, könne es nicht von Esterhazy sein. Bertillon möge diesen Nachweis führen.

Bertillon sagt wieder, er könne hier nicht von der Affaire Dreyfus sprechen.

Präsident: Versichern Sie auf Ehre und Gewissen, daß das Bordereau nicht von Esterhazy ist?

Bertillon: Jawohl.

Präsident: Welches sind Ihre Gründe?

Bertillon: Weil das Bordereau von einem anderen ist. (Gelächter.)

Clemenceau zwingt Bertillon, zuzugeben, daß er das Prinzip seines Systems, dessen Mittheilung er unter Berufung auf das Amtsgeheimniß verweigere, eines Tages dem Advokaten Decori entwickelte, ohne daß Decori von ihm irgendwelche Mittheilung verlangte.

Bertillon macht einen immer jämmerlicheren Eindruck an der Zeugenbank. Schließlich springt Labori auf, zeigt auf Bertillon und ruft: Da steht die Anklage im Prozeß Dreyfus! Nur ein Dokument lag vor und da steht der Sachverständige. (Bewegung und Proteste.)

Bertillon, blaß und grau im Gesicht, verläßt die Zeugenbank.

Der radikale Deputirte Hubbard giebt eine lange, schwer hörbare Aussage ab. Er theilt mit, Bertillon habe ihm eines Tages gesagt, das Bordereau sei von Esterhazy, aber man könne den Prozeß Dreyfus nicht revidiren, da dies eine soziale Revolution hervorrufen würde. Hubbard theilt ferner mit, der unlängst verstorbene Deputirte General Jung habe ihm gesagt, daß er den Prozeß Dreyfus ungeheuerlich finde. Yves Guyot erzählt, Bertillon, den er seit Langem kenne, habe ihm eines Tages sein Gutachten im Dreyfus-Prozeß entwickelt. Yves Guyot schildert dieses Gutachten, das ganz toll klingt und woraus man insbesondere ersieht, daß Bertillon den Dreyfus als Verfasser des Bordereau bezeichnete, weil die Schrift des Dreyfus von der Schrift des Bordereaus verschieden war. Yves Guyot sagt, er habe die Ansicht über die Affairen Dreyfus und Esterhazy, die von der gesammten Elite Frankreichs getheilt werde. (Widerspruch.) Zahlreiche Personen, die derselben Ansicht sind, können ihre Meinung nicht sagen, weil eine furchtbare Pression ausgeübt wird. So hat man Erhebungen über die militärische Situation der Redakteure von Blättern der Dreyfus-Partei angestellt. Guyot versichert ferner, zahlreiche Männer, die zu dem hohen politischen Personal gehören, seien überzeugt davon, daß der Prozeß Esterhazy eine Justiz-Parodie gewesen ist. Im Auslande, mit welchem Guyot zahlreiche Beziehungen unterhalte, sei das Erstaunen nicht geringer, namentlich da alle ausländischen Generalstäbe, Regierungen und Diplomaten die Affaire Esterhazy genau kennen. Der Schreib-Expert Teyssonières macht eine lange und langweilige Aussage. Wichtig ist daraus nur, daß der Zeuge, der ein Dreyfus ungünstiges Gutachten abgegeben hat, behauptet, man habe Versuche gemacht, ihn zur Aenderung seines Gutachtens zu bringen, indem man auf Geldsummen Anspielung machte. Die Advokaten fragen, ob der Zeuge unter Eid aussagen könne, daß man ihm Geld für die Aenderung seines Gutachtens in einem Dreyfus günstigen Sinne angeboten habe.

Theyssonières liefert weitschweifige Erklärungen, kann aber die von den Advokaten gestellte Frage nicht mit einem bestimmten Ja beantworten, und sagt nur, man habe ihn langsam glauben zu machen versucht, daß er Irrthümer in seinem Gutachten begangen habe. Da die Advokaten keine bestimmte Antwort aus dem Zeugen herausbringen können, sagt Labori: Alle Privatunterhaltungen, die irgendwelche von Niemandem ermächtigte Personen mit Teyssonières gehabt haben, beweisen nichts. Wir werden bald die Berühmtheiten der Universität hören, die man doch nicht wird anklagen können, daß sie sich haben kaufen lassen. (Geheul.) Pélletier, Schreibexpert aus dem Dreyfus-Prozeß, erklärt, zwischen dem Bordereau und der Handschrift des Dreyfus bestanden zahlreiche Verschiedenheiten. Er hielt sich also durch nichts für berechtigt, das Bordereau Dreyfus zuzuschreiben.

Die Schreibexperten des Esterhazy-Prozesses verweigern insgesammt ihre Aussage mit Rücksicht auf den Ausschluß der Oeffentlichkeit im Esterhazy-Prozeß. Sie sagen nur, daß sie einstimmig erklärt hätten, das Bordereau sei nicht von Esterhazy. Sie versichern, daß man nicht das Bordereau beurtheilen könne, wenn man nicht das Original gesehen habe.

Labori konstatirt, daß der Kriegsminister die Herausgabe des Bordereaus schwerlich nur deßhalb verweigere, weil es den in der Presse publizirten Facsimiles gleiche. Wäre es diesen Facsimiles unähnlich, so würde man es längst vorgelegt haben, um die Vertheidigung niederzuschmettern.

Die Sitzung wird hierauf geschlossen.

Deutscher Reichstag.

• **Berlin**, 14. Februar.

Tagesordnung: Berathung der Concurs-Novelle und des vom Abgeordneten Rintelen (Centrum) beantragten, ebenfalls Abänderung der Konkursordnung bezweckenden Gesetzentwurfs.

Abg. Rintelen (Centrum) bittet um Verweisung der Vorlage und seines Antrages an eine Commission und spricht sodann sein Bedauern aus, daß die Vorlage verschiedene wesentliche Punkte, in denen eine Abänderung der bestehenden Concursordnung geboten erscheine, nicht enthalte. Die von ihm selbst beantragten Vorschläge seien durchweg sozialpolitischer Natur. Die beiden Hauptfehler unserer bestehenden Gesetzgebung seien, daß der Concurs nicht eintrete bei Ueberschuldung, sondern bei eintretender Zahlungsunfähigkeit, und ferner, daß der Zwangsvergleich zu sehr erleichtert sei. Redner bezeichnet es schließlich noch als unrichtig, daß mit seinem Vorschlage die ganze Konkursordnung über den Haufen geworfen werde.

Abg. Bassermann (natl.) ist mit der Vorlage

einverstanden und meint, es würde allerdings zu erwägen sein, ob nicht einzelne Beschlüsse der früheren Commission, die damals einstimmig gefaßt seien, wieder aufgenommen werden könnten, so namentlich in Bezug auf den außergerichtlichen Zwangsvergleich. Redner empfiehlt Erschwerung des Zwangsvergleichs, etwa indem ein Mindestbetrag der Quote als Bedingung für die Bestätigung des Zwangsvergleichs festgesetzt werde. Es sei dies namentlich im Interesse der kleinen Gläubiger.

Abg. Gamp (Reichsp.) bedauert, daß die Reform der Concursordnung wie auch diejenige der Civilprozeßordnung nicht eine ausgiebigere sei. Allerdings erkenne er an, welche Arbeitslast ohnehin schon auf dem Reichsjustizamt geruht habe, aber die Sache würde doch gegangen sein, wenn man das bürgerliche Gesetzbuch erst fünf Jahre später in Kraft treten ließe. (Abg. von Cuny ruft: „O nein“.) Auch er meine, daß die Concursanmeldung nicht erst bei Zahlungsunfähigkeit eintreten müsse, sondern sobald die Ueberschuldung einen gewissen Prozentsatz des Vermögens betrage.

Abg. Singer (Soz.) hält die Vorlage besser als den Rintelen'schen Entwurf. Gerade letzterer mit seinen schweren Strafbestimmungen werde den kleinen Gewerbetreibenden, den Mittelstand, dem Abg. Rintelen helfen wollen, erst recht veranlassen, die Concursanmeldung so lange als möglich hinauszuschieben. Er sei für reifliche Erwägung der Vorlage in der Commission.

Abg. Buchka (Cons.) erblickt in den Beschlüssen der früheren Commission manches gute und würde gern sich auf eine ausgiebigere Behandlung dieser weiter gehenden Aenderungen einlassen, wenn er glauben könnte, daß der Reichstag dazu noch Zeit hätte. Damit schließt die Debatte und die Vorlage, sowie der Antrag Rintelen gehen an die Justizkommission.

Zur Berathung steht alsdann der Etat der Zölle und Verbrauchssteuern. Bei den Zöllen bemängelt Abg. Barth (freis. Volksp.), daß Seide und Seidenstoffe aus Ostasien bei direktem Import 800 Mark Zoll zahlen, dagegen nur 600 Mark, wenn sie aus Frankreich und England veredelt nach Deutschland kommen. Dadurch werden unsere Veredelungsinstitute geschädigt.

Direktor Körner gibt die Berechtigung der Beschwerden über diese Anomalie zu und theilt mit, daß zwischen den Ressorts darüber bereits Verhandlungen schweben.

Abg. Aichbichler (Centrum) wünscht Veröffentlichung unseres Verhältnisses zu Nordamerika. Unsere landwirthschaftliche Produktion bedürfe unbedingt des Schutzes.

Abg. Hammacher (natl.) widerspricht nachdrücklich einer kürzlichen Aeußerung des Grafen Kanitz, daß an einer Aenderung des handelspolitischen Verhältnisses zwischen Oesterreich und Ungarn unser Handelsvertrag mit dem Gesammtstaate von selbst hinfällig werde. Er bemängelt die Bestimmungen der neulichen Bundesrathsverordnung über die Auskunftsstellen in Zolltarifsachen, daß eine ertheilte Auskunft nur den Fragesteller schütze und nicht auch jeden Dritten.

Schatzsekretär Thielemann entgegnet, eine richterliche Instanz in Zollstreitsachen würde nur Rechtsverschiedenheiten schaffen, statt Rechtseinheit, denn es ließe sich den einzelnen Staaten ein etwaiges oberinstanzliches Urtheil wegen ihrer Zuständigkeit für die Verwaltung nicht aufnöthigen. Er bitte, mit einer solchen Vorlage noch etwas zu warten.

Abg. Graf Stollberg (conserv.) will bezüglich eines Zollgerichtshofes keinen Druck auf die einzelnen Regierungen ausüben, bitte aber, diese möchten sich darüber in gutem verständigen.

Schatzsekretär Thielemann erwidert, die Vorbereitungen zu einer anderweiten Regelung, Aufstellung der Zolltarife, seien bereits im Gange.

Abg. Molkenbuhr (Soz.) beschwert sich darüber, daß Hamburg zum Nachtheil seiner Beamten an den vom Reiche erhaltenen Zollverwaltungskosten Ersparnisse mache.

Hanseatischer Bevollmächtigter Pflügmann widerspricht dem. Auf eine Anfrage des Abg. Richert (freis. Verein) erklärt Staatssekretär Graf Posadowsky es sei übrigens vom Reichskanzler den Regierungen ein Vorschlag gemacht worden, behufs einheitlicher Feststellung darüber, was in dem Margarinegesetz unter getrennten Verkaufsräumen zu verstehen sei.

Abg. Graf Limburg-Styrum (kons.) plaidirt für höhere Zölle auf Fahrräder.

Abg. Barth (freis. Verein) widerspricht dieser Forderung. Die Debatte wird geschlossen, der Titel Zölle wird genehmigt, desgleichen debattelos Titel Tabaksteuer. Morgen 2 Uhr: Fortsetzung der Statsberathung. Schluß $5^3/_4$ Uhr.

Dem Reichstage ist der Bericht zugegangen, den der Hafenbaudirektor Geheimer Marinebaurath Franzius in Kiel über das Ergebniß seiner im Sommer vorigen Jahres vorgenommenen Untersuchung der Kiao-Tschau-Bucht erstattete.

Preußisches Abgeordnetenhaus.

* Berlin, 14. Februar.

Das Haus setzte heute die Berathung des Forstetats fort. Bei dem Titel „Revierförster und Förster“ lag ein Antrag Arnim vor, die Regierung aufzufordern, im nächsten Jahre eine wesentliche Erhöhung der Förstergehälter eintreten zu lassen. Nach längerer Debatte wurde dieser Antrag an die Budget-Commission verwiesen, einige Titel wurden angenommen. Morgen: Interpellation Szmula, betreffend ausländische Arbeiter und Vorlage betreffend Erhöhung des Betriebskapitals der Centralgenossenschaftskasse.

Politische Uebersicht.

* Wiesbaden, 14. Februar.

General-Versammlung des Bundes der Landwirthe.

Die gestern Mittag in Berlin stattgefundene Generalversammlung des Bundes der Landwirthe war nicht so besucht wie die Versammlungen früherer Jahre. Abg. von Plötz hielt die Begrüßungsansprache, in welcher er seiner Befriedigung darüber Ausdruck gab, daß jetzt auch in den höchsten Regierungskreisen die Größe des landwirthschaftlichen Nothstandes anerkannt werde, und daß man dort zu der Einsicht gekommen sei, die Wege der bisherigen Wirthschafts- und Handelspolitik dürften nicht weiter verfolgt werden. Der Bundesdirektor Dr. Dietr. Hahn erstattete den Geschäftsbericht, Dr. Oertel sprach über die Weltanschauung des Bundes der Landwirthe, der württembergische Landtagsabgeordnete Schrompf über das Verhältniß der süddeutschen Mittel- und Kleinbauern zum Bund der Landwirthe. Nach einigen weiteren Reden wurde die bereits im Auszug mitgetheilte Resolution einstimmig angenommen, welche folgenden Wortlaut hat:

1. Im Gegensatz zu Kundgebungen, welche zu einer Politik der Sammlung aufrufen ohne bestimmte und klare Ziele erkennen zu lassen, vertritt der Bund der Landwirthe die Politik einer Sammlung, welche zur Stärkung Deutschlands nach innen wie nach außen den Schutz der gesammten vaterländischen schaffenden Arbeit gegen ausländischen Wettbewerb und inländische Ausbeutung erstrebt und verlangt die Wiederanbahnung einer erträglichen Concurrenzlage für die deutsche Landwirtschaft gegenüber dem Auslande und die Wiederherstellung gesicherter Existenzbedingungen für den in Landwirthschaft, Gewerbe und Handel in gleicher Weise in seinem Dasein bedrohten Mittelstand.

2. Die bisherige unsichere und schwankende Haltung unserer Regierungen in wirthschaftlichen Fragen erfordert mehr als je eine starke Majorität im Reichstage wie in den deutschen Landesvertretungen, die auf dem Boden einer national-wirthschaftlichen Politik stehen.

3. Um bei den nächsten Wahlen eine solche Majorität zu erzielen, ist der Zusammenschluß aller Derer, die auf diesem Boden stehen, dringend erforderlich. Der Bund der Landwirthe richtet deshalb an die politischen Parteien, welche seinen Bestrebungen nahe stehen, die Aufforderung, die Politik der Sammlung des Bundes wirksam zu unterstützen und übertrieben parteipolitische Sonderinteressen bei Seite zu lassen.

Deutschland.

* Berlin, 15. Febr. (Hof- und Personal-Nachrichten.) Der Kaiser ließ sich Sonntag Vormittag vom Reichskanzler in dessen Amtswohnung Vortrag halten. Gestern Vormittag nahm der Kaiser den Vortrag des Chefs des Civilkabinetts von Lukanus und daran anschließend Marinevorträge entgegen.

— Die Einführung von weiblichen Fabrikinspektoren ist von den bayerischen Abgeordneten beschlossen worden. Zunächst sollen zwei weibliche Kräfte probeweise angestellt werden. Erweist sich deren Persönlichkeit als für diesen Dienst geeignet, so werden sie im nächsten Budget fest angestellt.

— Die „Nordd. Allgemeine Ztg.“ bestätigt, daß der Kaiser von China durch einen besonderen Erlaß den Generalgouverneur und die Behörden der Provinz Kiangsu, in welcher Sanghai liegt, angewiesen hat, dem Prinzen Heinrich von Preußen einen nach jeder Richtung hin würdigen Empfang zu bereiten.

— In Deutsch-Ostafrika hat ein Gefecht stattgefunden. Nach einer aus Dares-Salaam in Stuttgart eingegangenen Meldung ist der Sohn des Justizraths Kielmeyer, Premierlieutenant Kielmeyer, am 1. d. M. in einem Gefecht im ostafrikanischen Schutzgebiete gefallen. Ueber das Gefecht selbst liegen noch keine Mittheilungen vor.

— Die Durchschnittspreise der wichtigsten Lebensmittel betrugen im Januar: für 1000 Kilogr. Weizen 179 (im Dezember 180) M., Roggen 137 (139) M., Gerste 145 (145) M., Hafer 141 (140) M., Kocherbsen 218 (218) M., Speisebohnen 266 (265) M., Linsen 414 (412) M., Eßkartoffeln 48 (47,1) M., Richtstroh 41,7 (42,1) M., Heu 54,6 (54,3), Rindfleisch im Großhandel 1044 (1050) M.; für 1 Kilogr. Rindfleisch von der Keule im Kleinhandel 134 (136) Pfg., vom Bauch 116 (115) Pfg., Schweinefleisch 138 (139) Pfg., Kalbfleisch 130 (131) Pfg., Hammelfleisch 125 (125) Pfg., inländischer geräucherter Speck 156 (157) Pfg., Eßbutter 217 (227) Pfg., inländisches Schweineschmalz 157 (158) Pfg., Weizenmehl 33 (33) Pfg., Roggenmehl 26 (26) Pfg.; für 1 Schock Eier 407 (446) Pfg.

Ausland.

* Rom, 13. Febr. Bei dem heutigen großen Pilgerempfange in St. Peter fiel das ausgezeichnete Aussehen des Papstes allgemein auf. Die an 40 000 Köpfe zählende Menge begrüßte den Papst mit stürmischen Rufen „Viva il papa re“. (Es lebe der Papst-König.) Auch das diplomatische Corps hatte sich auf der reservirten Bühne eingefunden. Der Messe, welche der Papst heute aus Anlaß des Jahrestages seiner Wahl celebrirte, wohnte eine große Menschenmenge, darunter ungefähr 15 000 Pilger bei. Der Papst, welcher mit lauter Stimme den Segen ertheilte, wurde bei seinem Erscheinen in der Basilika des Vatikan und beim Verlassen derselben von der Menge begeistert begrüßt.

Aus der Umgegend.

R Mainz, 14. Febr. Ein höchst seltenes Fest feiert am 7. März Herr Oberlehrer Kübel in Mainz, nämlich das diamantene Lehrer-Jubiläum. Der Jubilar dürfte der älteste Beamte der Stadt Mainz sein.

|| Staffel, 15. Febr. Bei der vorige Woche am Freitag stattgefundenen Wahl wurde Herr Bürgermeister Stamm auf 6 Jahre einstimmig wiedergewählt.

Weitere Nachrichten siehe folgende Seite.

Handel und Verkehr

Marktbericht für den Regier.-Bezirk Wiesbaden.

(Fruchtpreise, mitgetheilt von der Preisnotirungsstelle der Landwirthschaftskammer für den Regierungsbezirk Wiesbaden am Fruchtmarkt zu Frankfurt a. M.) Montag, 14. Februar, Nachmittags $12^1/_2$ Uhr. Per 100 Kilo gute marktfähige Waare, je nach Qualität, loko Frankfurt a. M. Weizen, hiesiger Mk. 20.10 bis 20.25, Roggen, hiesiger, M. 15.— bis 15.25, Gerste, hiesige, M. 18.50 bis 19.50, Hafer, hiesiger, M. 15.— bis 15.50.

* Frankfurt, 14. Febr. Der heutige Viehmarkt war mit 396 Ochsen, 28 Bullen, 728 Kühen, Rindern und Stieren, 267 Kälbern, 199 Hämmeln, 0 Schafe, 934 Schweinen befahren. Die Preise stellten sich per 50 Kilo Schlachtgewicht wie folgt: Ochsen: a. vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwerthes bis zu 6 Jahren 66—68 M., b. junge fleischige, nicht ausgemästete und und ältere ausgemästete 60—62 M., c. mäßig genährte, junge, gut genährte ältere 53—56 M., d. gering genährte jeden Alters 45—50 M. Bullen: a. vollfleischige höchsten Schlachtwerthes 53—55 M., b. mäßig genährte jüngere und genährte ältere 49 bis 51 M., c. gering genährte 00—00 M. Kühe und Färsen (Stiere und Rinder): a. vollfleischige, ausgemästete Färsen (Stiere und Rinder) höchsten Schlachtwerthes 57—59 M., b. vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerthes bis zu 7 Jahren 53—56 M., c. ältere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Färsen (Stiere und Rinder) 44—46 M., d. mäßig genährte Kühe und Färsen (Stiere und Rinder) 40—42 M., e. gering genährte Kühe und Färsen (Stiere und Rinder) 32 bis 36 M. Bezahlt wurde für 1 Pfund: Kälber: a. feinste Mast- (Vollm. Mast) und beste Saugkälber 73—75 Pfg., b. mittlere Mast- und gute Saugkälber 68—70 Pfg., c. geringe Saugkälber 60—62 Pfg., d. ältere gering genährte Kälber (Fresser) 00 bis 00 Pfg. Schafe: a. Mastlämmer und jüngere Masthämmel 56 bis 60 Pfg., b. ältere Masthämmel 00—00 Pfg., c. mäßig genährte Hämmel und Schafe (Merzschafe) 48—52 Pfg. Schweine: a. vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu $1^1/_4$ Jahren 62—63 Pfg., b. fleischige 60—61 Pfg., c) gering entwickelte, sowie Sauen und Eber 00—00 Pfg., d. ausländische Schweine (unter Angabe der Herkunft) 00—00 Pfg.

Die Preisnotirungskommission.

* Mannheim, 14. Febr. Amtliche Notirung der dortigen Börse (eigene Depesche). Weizen, pfälzer 21.— bis 21.25 Mk., Roggen, pfälzer 15.25 bis 15.50 Mk., Gerste, pfälzer 19.— bis 20.— Mk., Hafer, badischer 14.25 bis 15.— Mk.

* Diez, 12. Febr. Nassauer Rothweizen 21.50 bis 21.68 M. Roggen 14.93 bis 15.07 M. Gerste —.— bis —.— M. Hafer 14.40 bis —.— M.

Sprechsaal.

Für Artikel unter dieser Rubrik übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keinerlei Verantwortung.

Zur Ländchesbahn.

Aus dem Maingau, 15. Febr. Da in letzter Zeit in Folge der projektirten Ländchesbahn (Vollbahn Wiesbaden-Frankfurt) in betheiligten Kreisen öfters schwere Wortkämpfe stattfinden, wobei aber auch viele gänzlich unbegründete Behauptungen aufgestellt werden, so können wir als gänzlich Unbetheiligte es nicht unterlassen hierin einmal ein Wörtchen mitzureden.

Wenn es gilt die Frage zu erörtern: Welche Richtung der projektirten Bahn die beste ist, so glauben wir, daß zweifelsohne der südliche Theil beziehungsweise die Grenze des Ländchens also zwischen Massenheim und Wicker — letzterer Ort gehört bekanntlich nicht mehr zum Ländchen — in jeder Weise die beste wäre. Wenn auch diese Richtung einen etwa 1 km nehmenden Umweg bedingt, so will das seiner gleichmäßigen Lage und großen Rentabilität wegen durchaus nichts heißen. So würde z. B. Wicker als Weinbau und Landwirthschaft treibender Ort mit seinen großen Kunstmühlen und seiner starken Fremdenfrequenz der Bahn mehr einbringen, als der ganze nördliche Theil des Ländchens zusammen.

Es darf dabei nicht geläugnet werden, daß dann ein großer Theil der Einnahme für unsere an der Taunusbahn gelegenen Orte wie Flörsheim in Wegfall käme, denn gerade Wicker, Massenheim und zum Theil auch noch Delkenheim bringen jahrein jahraus große Summen dahin. Wenn wir auch nicht in Abrede stellen können, daß im Ländchen die Produktion von Milch, Butter und namentlich die Fabrikation der so berühmten Latwerg eine große Rolle spielt, so hat es immerhin doch nicht die Berechtigung, als „Perle von Nassau“ zu gelten, wie es unlängst ein Herr aus dem nördlichen Ländchen bei Gelegenheit einer Versammlung nannte, vielmehr muß der Rhein- und Maingau mit seinen angrenzenden Weinbau treibenden Orten mit Recht die Perle Nassaus genannt werden. Am zweckmäßigsten wäre, wenn sich die Betheiligten nur erst nicht allzu sehr ereiferten und ihre großen Wortgefechte unterließen, da dieselben nur zu dauernden Feindseligkeiten führen.

L. B. in Wicker.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 39. Mittwoch, den 16. Februar 1898. XIII. Jahrgang.

Dritte Sprudelsitzung.

□ **Wiesbaden,** 15. Februar.

Heil! wie sie gestern wieder umhersprudelten die Perlen des Geistes und der Satire! Schade daß wie dem Sommer der Herbst, so dem Karneval der Aschermittwoch folgt, daß wie die ganze Pracht der Natur vernichtet wird durch den eisigen Wintershauch, so der ganze Humor der Getreuen unseres Sprudels verschlungen wird von der hungrigen Fastenzeit, verschlungen, was schon an das Licht des Tages gekommen — und Präsident Christian verkündigt uns, daß dieses Mal der noch nicht zum Besten gegebene „Stoff" ein ganz außerordentlich reicher ist — sammt allen den hoffnungsvollen Keimen.

Gar zu ernst wär's Menschenleben,
Wär' es nicht mit „Scherz" gepaart

sagt ein Jungfer-Sprudler, und er hat Recht. Stehen wir in diesem Momente am Sarge der „Scherzzeit", so wollen wir es machen wie Till Eulenspiegel, der wenn es den Berg hinab ging, verdrießlich wurde, weil er später wieder hinauf mußte, der aber frohen Herzens bergan strebte, weil nachher das „Bergab" folgte. Auch wir klagen schon und trauern und stehen noch mitten im Carnevalsleben. Die gestrige „Dritte" wenigstens, wenn sie dann und wann auch schon eine elegische Stimmung durchblicken ließ, hat noch nicht gezeigt, daß der Sprudel gewillt ist, sich nun schon wieder auf sein Altentheil zurückzuziehen. „Möglicher Weise" gibt's noch, wenn auch keine „Damen-Sitzung", so doch eine „Auter-Sitzung". — Als gewissenhafte Chronisten, die auch in solchen Momenten sich ihrer Aufgabe bewußt sind, „wo Andere" glauben nichts Besseres thun zu können, als ihren von der langen Nachsitzung etwas angegriffenen Körper wieder in die Reihe zu bringen, vermelden wir Folgendes über den Verlauf der dritten und letzten Sprudelsitzung, der letzten wenigstens für dieses Jahr. — Präsident Kalkbrenner (Ehre wem Ehre gebührt) spricht als Erster seinem versammelten Volke, von dem was Verschiedene machen und was sie nicht machen, auch davon wie sie es machen und hat dabei die Entdeckung gemacht, daß in der Art das Machen besonders bei unseren Lokalgrößen im Ganzen doch herzlich wenig Unterschied ist. Jeder macht eben, so gut wie er kann, der Tepper und der Wieland, die Flindt', die Stadt, die Dampfbahn, der Conan u. s. w. u. s. w. Die Hauptsach nur ist

Daß im Kopf Gold statt Blech ist,
Wenn auch wo Anders Mal ein Schnippelchen weg ist.

Es folgt Lied Nr. 16, „Narren-Gruß". Die Schlußstrophe sei hier wiedergegeben:

Drum mög' heut' der Käwwer summen,
Heute leben wir uns aus.
Wenn auch uns're Weiber brummen,
Machen wir uns nichts daraus.
Laßt uns jetzt die Gläser heben
Und ruft freudig mit uns all:
„Vivat Hoch das Narrenleben!
Dreimal Hoch Prinz Carneval!"

Vice Hupfeld, der Sprudel-Chronist, besteigt — kaum sind die letzten Töne verklungen — die Bütt' und erstattet seinen Bericht über den Verlauf der „zweiten" und Vieles andere.

Christian der hat dann mit froher Mien'
Elektrische Drähte gezogen,
Der war mit seiner Dynamomaschin'
Denn auch fürwahr nicht betrogen.

Er erzählt ferner vom Chef unserer Polizeibehörde, der wohl der Polizei von ganz Deutschland zum Muster dienen könne, von der heimischen Polizei, die auch ihren Boch-Witz habe, von der Zeit und dem Reichskanzler, dem Schiller und dem Edmeier:

„Wenn's Curhaus auch zurück geht,
Er sorgt, daß die Cur voran geht . . ."

Von Rosenthal und vielem Anderen, mit einer Eloquenz, die ihresgleichen sucht. —

Jungfer Sprudler Plate singt von den 3 Hochzeiten, der grünen, der silbernen und der goldenen und giebt das Versprechen — wir wollen ihn keineswegs denuncieren — bei der letzten wieder anfangen zu wollen. Zu einer Zugabe läßt er sich bitten, welche davon handelt „Wie Strauß den ersten Walzer schreibt". — Der Präsident befiehlt seinem Famulus ausnahmsweise einmal Jemanden von oben herunter ihm vorzuführen, den Sprudler-Kellermeister Münch, welchem für seine 25jährige Wirksamkeit im Sprudelinteresse gedankt und als äußeres Zeichen des Dankes eine prächtige goldene Remontoiruhr überreicht wird. — Die Auszeichnung vollzieht sich unter der allseitigen stürmischsten Zustimmung. — In dem nunmehr folgenden Lied „Luisenstraße 71" behandelt der alte Comitee-Sprudler Spitz unsere neuen Staatssteuer-Verhältnisse. Hier zur Probe einige Verse:

Als die Welt noch der Kultur bar,
Schnöder Mammon noch nicht schätzbar,
Wußte man von Steuern nix,
Noch viel weniger — meiner Six,
Was vom D—ichter Wieland.

Miquels „Opus ein und neunzig"
Ist in seiner Art wohl einzig:
Wird dadurch doch — ohne Stuß —
Selbst der größte Schuftikus
Ein- „geschätzter Bürger"!

Die Herald ist verdächtig,
Weil so 'n Wappenthier gefräßig,
Und der Inhalt des Couverts
Lenkt auch grad nach himmelwärts
Des Censits Gedanken.

Auch zeigt des Papiers Nüance
Jährlich wechselnd, noch die Chance,
Welche Farbe der Censit —
Er mag wollen oder nit —
Sich an-ärgern thun thät!

Nutzanwendung.

Selbst der treu'ste Unterthaner
— Millioneser oder Kaaner —
Wird zur wilden Bestie,
Greift man ihm an's Portemonnaie
Oder an den Beutel!

Leider weilte der Verfasser während des ganzen Tages schon Luisenstraße 7, 1., und konnte deshalb den Ruhm für seine Geistesthat nicht einheimsen.

Sprudler Gerhard besingt als Invalide mit vielem Erfolg einen alten Kriegs-Kameraden.

Inzwischen ist auf Befehl des Präsidenten die wieder einmal wohl gespickte Depeschen-Mappe herbeigeschafft worden, von deren Inhalt der Vice Kenntniß gibt. Des Sprudels Verbindungen erstrecken sich nahezu über den ganzen Erdball. Außer der großen Carnevals-Gesellschaft in Köln, der „Narrhalla" und „Wiesbadensia" dahier, der großen Carnevals-Gesellschaft in Bonn, dem Carneval-Vereins in Bingen, der großen Carnevals-Gesellschaft in Straßburg, haben von jenseits des Oceans die Carneval-Vereine „Fidelio" in Philadelphia", sowie der Carneval-Verein „Arion" in New-York Kappe und Gruß übersandt. „Auch in der neuen Welt hat die Narrheit glänzend abgesiegt," wie der Vice feststellt. Die Mitglieder des Elfer-Comitees legen die Kappen der fremden Verein an, wobei Präsident Christian feststellt, daß die Narren überm'm Meer noch „dickere Köppe" als die diesseitigen. — Inzwischen ist die Zeit des Rauchens gekommen und bei der „großen Rauchigkeit", die der Narren prophetischer Geist voraussah, bemüthen zunächst die Sänger sich, ihr Pensum zu absolviren. — Sprudler Süsse singt das Lob des deutschen Vaterlandes und der „Zwei Aeuglein braun". — Sprudler Leicher producirt sich als der Sultan, nach Mohamed der erste Mann. Sprudler Wolff fabulirt über Schiller, der in letzter Sitzung kein Wort gesagt und (ein Gegensatz zu anderen Vielsprechens) doch gut gefallen hatte, über die Chimay und ihren Rigo, über die elektrische Straßenbahn und die Mainzer Gaswerksverhältnisse, über die Jose'sche Schildlaus und die Berühmtheit des Vice, der sogar einer Laus schon seinen Namen gegeben. — Komitee-Sprudler Abler verkündet das Lob des Rheines und giebt „Die Grenadiere" dazu. —

Lied No. 22 hat den Sprudler Kahn zum Verfasser und ergeht sich in 6 Strophen über „Interna". Hier Vers 6:

Ach, leider nur noch wen'ge Tage,
Verbringen wir in Faschings Schooß,
Und dann geht gleich die alte Plage
Und auch die Sorge wieder los.
Die Seele schwinget sich
Wohl in die Höh', juchhe,
Doch Du bleibst hier, mit leerem Portemonnaie!

Ein anonymer Leierkastenmann, ursprünglich von Beruf Matrose, erzählt abwechselnd in gebundener und in ungebundener Rede seine Erlebnisse als „Sämann", nicht aus Hannover; wenn die Schiffe meist weibliche Namen haben, so erklärt er das damit, daß „ihre Takelage so theuer sei." Viel weniger lieb als die „große Dürre", war ihm stets während seiner Wanderungen die „kleine Dicke". Mit dem Sirrocco, der Manchen so viel zu schaffen macht, steht er auf dem besten Fuße. Auch bei ihm muß Durchlaucht Chimay und Schiller herhalten; ferner Kiautschau und Prof. Schenk. Sprudler Daehne hat im Liede Nr. 19 den Andreasmarkt in ganz musterhafter Weise „verarbeitet." Mit ganzer Begeisterung singt die Sprudlerschaar nach der Melodie „Die Musik kommt" seine Verse.

Comitee-Sprudler Schulze producirt sich als Schnellmaler. Den Schrecken der Zecher, den Liebling der jungen Damen, den Assistenten von Professor Schenk (Klapperstorch), den unter Bosse abmagernden Schulmeister, die Schwiegermutter, den Mann, den man am liebsten nur bildlich kennen möchte, den Schutzmann, den Schatz der Köchin und „Frankreichs heutige Intelligenz" zaubert er auf — das Papier. — Sprudler Baer spricht des Langen und Breiten über „allerlei verrückte Sachen" zur größten Begeisterung der Kappe, welche während seiner ganzen Rede nicht aus der Verzuckung herauskommt und sich endlich huldvoll zu ihm niederneigte.

„Moment-Bilder" von dem Sprudler Mannheimer behandeln in der Form eines weiter gesungenen Liedes: Die Differenzen in den Reichshallen, die Kreta-Frage und die heutigen Zustände in Frankreich. —

Lebhaft begrüßt erscheint dann in der Bütt Sprudler Simon Heß, um sich des Langen und Breiten zur Kursaalfrage zu äußern und dann allerlei Verrath zu üben an den Geheimnissen der Comitee-Sprudler. Wenn die „Kreta" denn einmal einen „George" haben muß, so verfügt er über sie großmüthig im Interesse des Comitee-Schweigers", der vor Jahren schon ihr seine Neigung verschämt — kundgegeben, und einer von ihr — die Korinthen bezogen. — Vom Christian verräth er, daß er sich mit dem Gedanken trage Armeeherde nach China zu exportiren. Er hat auch nicht das Mindeste dagegen einzuwenden, nur warnt er vor einer allzu großen Ausdehnung des Imports aus China. Die Zöpfe z. B. müsse man dort lassen, deren gebe es hier schon über genug. Zum Schluß begibt sich der Sprudler sogar auf das Gebiet der hohen Politik. Der vermuthliche Ausgang der Liason zwischen Frankreich und Rußland legt sein prophetischen Sprudlergeist in folgendem Vers nieder:

„Doch was an dem Hähnchen genießbar noch war"
Wird bald von dem Bären gefressen!

Dem Absingen des Liedes Nr. 17: „So 'n Bischen hier und 'n Bischen da", handelnd von der Frauenbewegung, Zola und Dreyfus, von China und Wien, von Schenk und dem Storch, von Kreta, der Hohen Pforte und noch vielem Anderen, folgt ein Vortrag des Komiker-Sprudlers Ackermann und der Vorzeigung seines „geknickten Veilchenstieles", worauf Komiker Sprudler Cratz die Bütt besteigt, um ein Loblied auf die 3 Meier, den Wetter-, Licht- und Kurhaus-Meier zu singen. Bei dem Apfel-Conflict mit Amerika hat ihn besonders das Eine gefreut:

„Bei einem Krieg mit Amerika
Können wir niemals Aepfel kriegen".

Um Vorkommnisse wie das mit dem Schutzmann Kiefer in Köln in Zukunft zu verhindern, befürwortet er, jeder Dame eine Bescheinigung zu geben dahin: „Fräulein N. N. betreibt das Spazierengehen nicht gewerblich." — Von Zola-Wechsel auf Paris bezweifelt er, daß er je eingelöst werde. Sprudler Schreiner schießt den Vogel ab mit einer Schilderung einer Stadt benannt Mattiacum vor 400 Jahren, wie sich das Leben in ihr vor 500 Jahren abgespielt habe. Er plauderte u. a. wie man aus dem alten Theater ein neues gemacht, wie man aber auch dann in manchen Kreisen noch nicht zufrieden gewesen und ein „allerneuestes bauen müsse; wie besonders eine gewisse Gesellschaft mit den heiligsten Institutionen der Stadt freventlich Spott getrieben, unter verruchten Führern, deren einer sich „von den niedrigsten Instinkten seiner Mitbürger mäste" und sich sogar dafür noch bezahlen lasse, mit seinen Spießgesellen scheußliche Gelage veranstalte, ihnen entsetzliche Weine vorsetze obendrein das Geld abluxe; wie einer der Häuptlinge früher so schnell gemalt, daß er heute nicht mehr malen könne; wie diese Gesellschaft sogar Weibsleut mit in ihre Gelage ziehe ꝛc. ꝛc.

Der folgende Redner kommt bei seinem Vortrag über „Alles und noch einiges Mehr" wiederum mit der „Kappe" in Conflikt, Lied Nr. 24 (Ein Sommernachtstraum) von Sprudler Bernh. Wolff, wird gesungen und dann zu guterletzt bringt es das Birreche noch einmal fertig, die erlahmenden Geister durch eine Philippica gegen unsere heutigen Zustände neu zu beleben.

Die Nachsitzung fand im Rathskeller statt.

Locales.

* **Wiesbaden,** 16. Februar.

* **Graf Matuschka †.** Die Leiche des hierselbst verstorbenen Schloßhauptmanns Hugo Graf von Matuschka wird am Mittwoch Vormittag 11 Uhr nach der Patronatskirche in Winkel überführt und daselbst in der Familiengruft beigesetzt. Der im 76. Lebensjahre verstorbene Schloßhauptmann von Wiesbaden war Kammerherr und lebenslängliches Mitglied des Herrenhauses und Ritter höchster Orden. Die Einführung und Entwickelung der Selbstverwaltung in Nassau ist sein Hauptverdienst.

= **Personalnachrichten.** Als Hilfsrichter wurde Herr Gerichtsassessor Wiener von Homburg an das hiesige Landgericht versetzt. — Herr Eisenbahn-Stationsvorsteher 1. Klasse Gründler erhielt die Erlaubniß zur Anlegung des Ritterkreuzes des Kgl. dänischen Danebrog-Ordens, Herr Inspektor Barzen zur Anlegung der bayerischen Landwehrdienstauszeichnung 1. Klasse.

= **Sympathie-Adresse an Zola.** Der hiesige Freidenker-Verein sandte heute auf einstimmigen Beschluß seiner Mitglieder folgendes Telegramm an Emile Zola: „Emile Zola, Paris. La Société des libres penseurs de Wiesbade vous envoie le témoignage de son admiration pour votre campagne en faveur de la justice et contre le prejugé et l'obscurantisme."

= **Kirchliches.** Die geistliche Rathstelle im Nebenamt bei dem hiesigen Kgl. Konsistorium ist durch die Pensionirung des Herrn Konsistorialrath Herdt frei geworden. Herr Pfarrer Jäger aus Bierstadt ist mit der kommissarischen Verwaltung der Stelle beauftragt worden. Die Einführung in das Amt findet Mittwoch, den 23. Februar, Vormittags, statt.

□ **Geschworenen-Ausloosung.** Die nächste Schwurgerichtsperiode nimmt bekanntlich am Montag den 7. März ihren Anfang. Der stellvertretende Landgerichtspräsident, Herr Landgerichtsdirektor v. Adelebsen, nahm heute Mittag im Bibliothekzimmer des Landgerichts die Ausloosung der Geschworenen vor. Es wurden ausgeloost die Herren: Franz Typmaier, Rittmeister a. D., Wiesbaden; Gutsbesitzer Otto Jung, Rüdesheim; Gutsbesitzer Josef Heß, Rüdesheim; Consul a. D. Karl Freusberg, Wiesbaden; Rentner Philipp Eckhardt, Wiesbaden; Landwirth Heinrich Fleck, Zeilsheim; Lederhändler Peter Gottschalk, Cronberg; Fabrikant Ernst Gauhe, Ob.-Lahnstein; Landmann Wilhelm Conrad Born 2r, Grävenwiesbach; Holzwollfabrikant Wilhelm Ochs 2r, Schmitten; Bäckermeister Bernhard Walch, Hochheim; Rentner Johann Faber, Wiesbaden; Oberlehrer Dr. Kraftischen, Ober-Lahnstein; Rentner Dr. Ludwig Dreyer, Wiesbaden; Gastwirth Josef Adam Walk, Hofheim; Rentner Alb. Hauswaldt, O.-Lahnstein, Chemiker Dr. Herm. Schmidt, Höchst, Bürgermeister Heinr. Peter Gemmer, Herold (bei Katzenelnbogen), Privatier Fritz Enders, Wiesbaden, Landmann Karl Wiegand, N.-Seelbach, Oberlehrer Carl Friedr. Hochhuth, Wiesbaden, Steuermann Adam Napp, Caub, Landmann Jacob Beilstein, Zorn, Privatier Adolf Dünkelberg, Soden, Rentner Ludw. Fischer, Hochheim, Kaufmann Wilh. Schneider, L.-Schwalbach, Bürgermeister-Stellvertreter Andr. Remsberger, Eddersheim, Landwirth Lorenz Nix 4r, Marxheim, Prem.-Lieut. a. D. Dr. phil. Friedr. v. Heyden, Wiesbaden, und Weinhändler Fritz Reuter, Rüdesheim.

* **Volks- und Schülervorstellung.** Die am verflossenen Sonntag verschobene Volks- und Schülervorstellung „Lenore" von Karl von Holtei gelangt nunmehr nächsten Sonntag, den 20. d. M., Nachmittags 3 Uhr, zur Aufführung. Der Vorverkauf der Billets zu dieser Vorstellung findet wiederum durch den Volksbildungsverein zu den ermäßigten Preisen von 25, 35, 50, 75 Pf. u. s. w. statt am Donnerstag, den 17. d. M., Abends von 6½ bis 7½, Freitag, den 18. d. M., Abends von 6½ bis 7½, und Sonnabend, den 19. d. M., Mittags von 12½ bis 1 Uhr und zwar im Arbeitsnachweis-Büreau (Rathhaus). Der Eingang ist durch die Abtheilung für männliche Arbeiter.

Sch. **Residenztheater.** Zu der am Mittwoch stattfindenden fünften Aufführung von den mit so glänzendem Erfolge in Scene gegangenen Lustspiel „Hofgunst", ist wiederum eine rege Nachfrage nach Billets, sodaß jedenfalls abermals ein volles Haus zu verzeichnen sein wird. Der Schwank „Das Opferlamm" hat ebenfalls einen vollen Erfolg davongetragen, sodaß derselbe

am Donnerstag zum Drittenmale in Scene geht. Die Proben zu dem Sensationsstück „Die kleinen Vagabunden" sind im vollen Gange, da dasselbe noch im Laufe dieser Woche in Scene geht.

* **Curhaus.** Infolge der morgen Mittwoch stattfindenden Generalprobe und der für Donnerstag angekündigten Theater-Vorstellung fallen morgen und übermorgen die Abend-Concerte im Cursaale aus; die Nachmittags-Concerte finden indessen in regelmäßiger Weise statt. — Wir können heute schon mittheilen, daß in dem am Freitag, den 4. März stattfindenden zwölften und letzten Cyklus-Concerte der ausgezeichnete Solo-Violinist und derzeitige Dirigent unserer Curkapelle Herr Concertmeister Irmer das Violin-Concert von Bruch zum Vortrage bringen wird. Die Mitwirkung des Kgl. Kammersängers Emil Götze und die Direktion Felix Mottl's werden dem Concert besonderen Glanz verleihen.

= **Reichshallen-Theater.** Das morgen beginnende neue Programm wird in allen seinen Theilen ein ganz hervorragendes sein. In dem Programm ist die drolligste, originellste Comic-Excentric-Soubrette Fräulein Märy Ellis verpflichtet, welche überall eine große Anziehungskraft ausübte. Eine Hauptspezialität werden wir in den Parterre- und Luftgymnastikern Alberti-Albertina zu sehen bekommen. Mons. und Mlle. Cravinos, célèbres Patineur (Rollschuhläufer) in diesem Genre hier noch nicht gesehen, sind ebenfalls eine Hauptattraktion des Programms. Weiter gehören dem Programme noch an: Das Operetten-Duo The Roths (Else und Harry), die komischen Reitturner Harry und Maximus. Herr Sepp'l Steiner, der Wiener Originalhumorist, ist noch für einige Tage prolongirt.

* **Der große Volksmaskenball des Carnevalvereins „Wiesbadensia"** findet wie bekannt Fastnacht-Sonntag in der Männer-Turnhalle, Platterstraße, statt. Es sind dreißig Prämiirungen vorgesehen, und zwar zwölf nur werthvolle Damenpreise und 6 Diplome und 8 nur werthvolle Herrenpreise und 4 Diplome, bei dem geringen Entgelt für Maskenstern Mark 1.— dürfte unstreitig dieser Maskenball im vollsten Sinne des Wortes, ein Volks-Maskenball werden. Maskenspiele, Gruppenaufführungen, Kreppel-Gold-Polonaise, chines. Fächer- und Blumen-Quadrillen, dieses Alles ist von dem rührigen Comité in das Programm aufgenommen, sodaß es an nöthiger Abwechselung nicht fehlt. Es sei hier nochmals aufmerksam gemacht, daß die 20 Preise im Schaufester der Firma M. Schneider, Kirchgasse, ausgestellt sind.

= **Steuerdefraudationen** sind auch in diesem Jahre hier wieder von der Steuereinschätzungskommission festgestellt worden, einige derselben sollen sogar ganz erheblich sein. Eine Firma soll der gesetzlichen Strafe nur dadurch entgangen sein, daß sie sich noch rechtzeitig selbst anzeigte und bereit erklärte, den fehlenden Steuerbetrag der letzten Jahre nachzuzahlen. Daß im Falle einer Selbstdenunziation die Strafe unterbleibt und nur die Nachzahlung gefordert wird, diene bei dieser Gelegenheit zur Orientirung.

* **Meyer Lotterie.** Folgende Hauptgewinne fielen bei der heutigen Metzer Ziehung: Nr. 22066 (50 000 M.), Nr. 97141 (1000 M.), Nr. 100955 (1000 M.), Nr. 145991 (20,000 M.), Nr. 133102 (10 000 M.), Nr. 22767 (3000 M.), Nr. 53188 (2000 M.), Nr. 86222 (1000 M.)

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Königliche Schauspiele.

= Wiesbaden, 15. Febr. Wenn zu größeren Musikfesten oder zu sogenannten Festvorstellungen fremde Componisten und Dirigenten von anerkanntem künstlerischem Ruf herangezogen werden, deren Name zur Erhöhung des Festglanzes beitragen soll, so ist dagegen, da es einem alten Herkommen entspricht, nichts einzuwenden. Will man aber diesen Brauch, wie es den Anschein hat, auch bei den gewöhnlichen Cyklus- und Symphonie-Concerten einführen und vielleicht zu einem stetigen machen, so hat dies doch seine bedenkliche Seite und kann gewiß nicht zum künstlerischen Ansehen der ständigen, hochverdienstlichen Leiter dieser Institute und zur Befestigung der nothwendigen Autorität derselben beitragen. Wir glauben auch nicht, daß die durch das Heranziehen fremder Dirigenten entstehenden vermehrten Unkosten durch entsprechend höhere Einnahmen aufgewogen werden, was ja vielleicht zur Motivirung der Neuerung angeführt werden könnte.

Wir haben diese Bemerkungen selbstverständlich nur vom Standpunkte der Billigkeit und Rücksicht auf die einheimischen Kapellmeister gemacht, ohne damit irgendwie dem illustren Gast-Dirigenten des gestrigen V. Symphonie-Concertes, zu dem Herr General-Musikdirektor Hofrath Ernst Schuch aus Dresden als Leiter auserkoren war, zu nahe treten zu wollen. In der schönen Ausführung der mit ruhiger Sicherheit geleiteten D-moll-Symphonie (Nr. 4) von Rob. Schumann vermochten wir keine hervorstechend neuen Züge der Interpretation und besondere Effecte, wozu allerdings die einheitliche Struktur der Composition wohl kaum Anlaß bietet, zu erkennen; um so größeren Erfolg wußte jedoch Herr Schuch mit den Ouverturen zu „Oberon" von C. M. von Weber und zum „Tannhäuser" von Rich. Wagner zu erringen. Das waren Beides in der prägnanten Hervorhebung der Hauptmotive, in der feinen Ausarbeitung der Details und der schwungvollen Steigerung wahre Meisterleistungen ersten Ranges, welche die stürmischsten Acclamationen und Hervorrufe des vollbesetzten Zuschauerraumes herausforderten.

Als Solisten traten Frl. Marcella Pregi aus Paris (Sopran) und der Königl. Concertmeister des hiesigen Hoftheaters Herr Franz Nowak auf.

Die hier bereits bekannte Künstlerin sang Recitativ und Arie aus „Kleopatra" von Händel, die „Susanna-Arie" aus „Figaros Hochzeit" von Mozart und vier Lieder von Galuppi, Bruneau und Schumann.

Das sympathisch-schöne Organ, ein hoher Mezzosopran, welcher in allen Lagen durch eine vollendete Schulung ein vorzüglich ausgeglichener ist, weiß die Sängerin mit feinem Kunstverständniß zu beherrschen und zu verwerthen; kein unschöner Ton trübte den Eindruck, der mit warmem Gefühl in drei verschiedenen Sprachen (italienisch, französisch und deutsch) vorgetragenen Gesänge. Am meisten zündeten die Mozart'sche Arie und die Lieder, zumal der „Nußbaum" von Schumann und ein zugegebenes Bach'sches Liedchen „Das macht der Wind". Reicher Beifall und Hervorruf dankte ihr und dem heimischen Künstler, Herrn Fr. Nowak, der besonders mit dem Andante des vorgetragenen Concertes „A-moll" (op. 21) von Molique und dem außerordentlich zart wiedergegebenen „Abendliede" von Schumann zum Herzen sprach. Wenn der Ton des beliebten Concertmeisters auch kein sehr großer und starker ist, so schmeichelt er sich durch seine duftige Feinheit um so mehr dem Ohre ein. Die Technik ist eine durchaus gediegene zu nennen. Auch Herrn Nowak wurde eine Zugabe abgetrotzt. Die Begleitung der Lieder und kleinen Violin-Soli's führte Herr Capellmeister Stolz mit vielem Geschick und künstlerischem Geschmack aus. J. H.

Berichtigung. In dem gestrigen Opern-Referat hat sich ein sinnentstellender Druckfehler eingeschlichen. Es muß statt der „Vortrag" des Hrn. Krauß heißen „der Notung" (Schwert) der . . . zeigte eine wunderbare Kraft.

□ Strafkammer-Sitzung vom 14. Februar.

(Schluß.)

Im Trüben fischte der früher in einem hiesigen Colonialwaarengeschäft thätige Geschäftsreisende Julius S. von Mannheim. Er gab sich stets den Anschein eines frommen gottesfürchtigen Mannes genoß deshalb allerorts großes Vertrauen, das er dann aufs Schändlichste mißbrauchte. So erpreßte er von einem Hauptlehrer in einem Orte bei Frankfurt indem er demselben mit Anzeige wegen Sittlichkeitsvergehen drohte 510 M. und verschwand dann aus seiner hiesigen Stellung, wo man alsbald entdeckte, daß er sich auch hier eine Anzahl von Veruntreuungen hatte zu Schulden kommen lassen. Bei seiner Verhaftung machte er den Versuch, dem Gensdarmen den Revolver zu entreißen und leistete ihm auch sonst Widerstand. Heute wurde er zunächst wegen Erpressung und Bedrohung zu einem Jahr Gefängniß verurtheilt, wegen Untreue wird später noch wider ihn verhandelt werden.

Vertagt wurde die Verhandlung gegen den Agenten Wilh. Merten, seinen Bruder, den Landmann Carl Merten, beide von Erbenheim und den Bäckermeister Phil. Friedr. Zeuzem von hier wegen Verleitung zum Meineid, da zwei von der Vertheidigung geladene Zeugen fehlten.

Aus der Umgegend.

-:- **Mainz,** 14. Febr. Der 58jährige Adrian Gorter aus Helder (Holland) hatte sich in den letzten Jahren unter dem falschem Namen Paul Franziskus de Rohan und Paul van der Heyden in vielen Orten Deutschlands auf Grund gefälschter Celebrate bald als Cisterzienser-, bald als Dominikanermönch ausgegeben, öffentlich gepredigt, Messen gelesen und Beichten gehört, sowie Geistliche und Klöster noch außerdem beschwindelt und betrogen. Er wurde heute von der Strafkammer des Landgerichts wegen Betrug, Urkundenfälschung und Landstreicherei zu drei Jahren und einem Monat Zuchthaus und 10 Jahren Ehrverlust verurtheilt. In Feldkirch in Tyrol erwarten ihn noch weitere Strafen.

R. **Flörsheim a. M.,** 14. Febr. Der hiesige Militärverein hielt gestern Nachmittag im „Carthäuser Hof" seine Generalversammlung ab. Den Hauptgegenstand der Tagesordnung bildete die Ergänzungswahl des Vorstandes. Zum Präsidenten wurde Kamerad Mich. Mohr wieder- und als Vorstandsmitglied Kamerad Ph. Wagner neugewählt. Kamerad Peter Bauer soll als Delegirter zu dem am nächsten Sonntag in Nordenstadt stattfindenden Delegirtentage des Kreis-Kriegerverbandes entsandt werden.

× **Idstein,** 15. Febr. Unsere Stadt erhält bekanntlich eine Centrale für elektrische Beleuchtung, die Inbetriebsetzung sollte zwar schon am 1. Februar erfolgen, kann aber voraussichtlich erst Mitte März vor sich gehen. Die hiesige Baugewerkschule wird dann jedenfalls auch elektrische Beleuchtung erhalten, da die bisherigen Petroleumlampen ein sehr mangelhaftes Licht lieferten. Die Stadt würde dadurch einen Kostenaufwand von jährlich 2000 Mk. haben.

□ **Limburg,** 15. Febr. Die Wahl eines neuen Bischofs wird sich noch um eine Weile verziehen. In katholischen Kreisen ist man nach dem „B. Tagebl." der Meinung, daß der Domkapitular Dr. Hilpisch für die Nachfolgerschaft die meisten Aussichten habe; auch die Regierung dürfte ihre Zustimmung gern geben. Dr. Hilpisch ist ein wissenschaftlich hochgebildeter und verträglicher Mann.

× **Diez,** 14. Febr. Der Gesangverein Liederkranz hielt am Samstag Abend im Saale des Herrn Lehrian seinen diesjährigen gutbesuchten Maskenball verbunden mit Kaffeekränzchen ab. — Nächsten Samstag wird vom Turn- und Fechtklub ein Maskenball und am Sonntag ein solcher vom Gesangverein Harmonie veranstaltet.

Neues aus aller Welt.

— **Abgestürzt!** Der Wiener Ministerialbeamte Edler v. Bischof, der von der Raxalpe abstürzte, ist gestern erfroren aufgefunden worden. Die Leiche wurde nach Payerbach gebracht.

— **Ein Waldbrand** wird aus Graz gemeldet: Die Waldungen im Rücken der steirischen Stadt Muran stehen in Brand. In der Stadt werden die Sturmglocken geläutet; mehr als hundert Mann sind abwechselnd beim Löschen beschäftigt. Noch wüthet der Brand; die Gefahr ist groß auch für die Stadt.

Telegramme und letzte Nachrichten.

♁ **Berlin,** 15 Februar. Das „Kl. Journal" berichtet über einen schweren Mißgriff, der gestern der hiesigen Polizei widerfahren sei. Danach wurde die Gattin eines im Hotel „Monopol" wohnenden Rittergutbesitzers Baron von L. an der Ecke der Leipziger- und Friedrichsstraße gestern Vormittag von einem uniformirten Schutzmann in dem Augenblick verhaftet, als sie mit ihrem Töchterchen und dessen Gouvernante eine Droschke verließ. Der Schutzmann erklärte der Baronin, sie sei eine gesuchte Frau Heimath aus Budapest und brachte sie zu der in der Charlottenstraße gelegenen Wache, wo sie einem genauen Verhör unterzogen wurde, da sie sich nicht legitimiren konnte. Nach etwa einer halben Stunde erschien der Wirth des Monopolhotel mit dem Gatten, worauf die Dame freigelassen wurde. Baron von L. hat sich bereits beim Polizeipräsidenten beschwert, seine Frau liegt krank darnieder. Der Commandant des Regiments, welchem der Baron als Reserveoffizier angehört, ist zugleich Flügeladjutant des Kaisers und wird diesem über den Vorfall Bericht erstatten.

× **Berlin,** 15. Febr. Die Ueberführung der Leiche Dr. Kaysers nach Berlin findet Mittwoch Vormittag von Leipzig aus statt. Die Beerdigung wird hier Donnerstag Nachmittag 3½ Uhr von der Leichenhalle des Mathäi-Kirchhofes aus erfolgen.

○ **Wien,** 15. Febr. Was die Meldung von der bevorstehenden Verlobung des Prinzen Louis Napoleon mit der Königin Wilhelmine von Holland anbetrifft, so bestätigen hiesige diplomatische Kreise, daß thatsächlich dergleichen geplant sei. Trotzdem sei aber die Realisirung des Projectes nicht wahrscheinlich. Deutschland würde aus politischen Gründen energisch Front machen.

⊙ **Wien,** 15. Februar. Das Befinden der Prinzessin Clementine von Coburg hat sich trotz der Ausbreitung der Entzündung etwas gebessert.

☾ **Wien,** 15. Februar. Der ehemalige Director des Burgtheaters, Dr. Burghardt, wurde, wie die Blätter melden, mit dem eisernen Kronenorden ausgezeichnet.

♀ **Graz,** 15. Febr. Bei einer Aufführung des Lohengrin im hiesigen Theater kam es bei den Worten: „Für deutsches Land das deutsche Schwert, so sei des Reiches Kraft bewährt" zu einer so gewaltigen nationalen Kundgebung, wie sie das Grazer Theater noch nicht gesehen hat. Das Publikum erhob sich, die Frauen schwenkten Taschentücher und minutenlange Heilrufe durchbrausten das Theater.

× **Lüttich,** 15. Febr. Die Anarchisten haben gestern in Verviers einen Congreß abgehalten, welchem etwa 40 Delegirte beiwohnten. Es wurde beschlossen, in den verschiedenen Wahldepartements gegen die Sozialdemokraten Candidaten aufzustellen. Ein anarchistisches Organ unter dem Namen „Mirabeau" soll gegründet werden.

× **Petersburg,** 15. Februar. Im Stadt-Theater zu Jaroslaw verübte während der Probe der Regisseur Wassiljew ein Attentat auf den Schauspieler Iwanow; in dem Augenblick, als Iwanow sich auf sein Stichwort auf die Bühne begeben wollte, stieß ihm Wassiljew einen Dolch in die Brust. Die Verletzung ist eine derartig schwere, daß die Aerzte an dem Aufkommen des Opfers zweifeln. Wassiljew wurde sofort verhaftet. Als Motiv der That wird Eifersucht angegeben.

♎ **London,** 15. Febr. In der zweiten Kammer ergriff Lord Hamilton bei der Debatte über die auswärtige Politik das Wort und vertheidigte die Politik des Vordringens in Indien. England müsse Herr bleiben der Wege, welche nach dem Innern Asiens führen, doch müsse es den Stämmen, durch deren Gebiet die Wege gehen, volle Freiheit lassen.

⊙ **London,** 15. Februar. Aus Akosea wird gemeldet, daß eine Niedermetzelung der Truppen des englischen Nigger-Protektorats in Akpware stattgefunden hat. Kein europäischer Offizier begleitete die Mannschaften. Neun Soldaten wurden in der Stadt sofort getödtet, viele andere sind anderwärts umgekommen.

♀ **London,** 15. Febr. Daily Mail meldet aus Nagasaki: Die unentschlossene politische Haltung Englands gegenüber China hat in englischen Colonialkreisen im äußersten Osten große Unzufriedenheit hervorgerufen. Man sieht es als einen großen Fehler an, daß die englische Flotte Chemulpo verlassen hat und auf diese Weise der russischen Flotte Spielraum gelassen hat.

Rotationsdruck und Verlag: Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert. Verantwortlich für die Redaktion: Otto von Wehren; für den Inseratentheil: Ludw. Wirth. Sämmtlich in Wiesbaden.

Königliche Schauspiele.
Mittwoch, den 13. Februar 1898.
48. Vorstellung. 32. Vorstellung im Abonnement D.
Der Zigeunerbaron.
Operette in 3 Akten nach einer Erzählung M. Jokai's von J. Schnitzer. Musik von Johann Strauß.
Musikalische Leitung: Herr Kapellmeister Stolz.
Regie: Herr Dornewaß.
Anfang 7 Uhr. — Einfache Preise.

Residenz-Theater.
Mittwoch, den 16. Februar 1898.
157. Abonnements-Vorstellung. Abonnementsbillets gültig.
Zum 5. Male:
Hofgunst.
Lustspiel in 4 Akten von Thilo von Trotha.
Anfang 7 Uhr. — Ende 10 Uhr.
Donnerstag, den 17. Februar 1898.
158. Abonnementsvorstellung. Abonnementsbillets gültig.
Zum 3 Male:
Novität. **Das Opferlamm.** Novität.
Schwank in 3 Akten von Oscar Walther und Leo Stein. (Verfasser von „Papa Hitsche" und „Frl. Doctor".)
In Vorbereitung: **Die kleinen Vagabunden** (Les deux gosses) Sensationsstück von P. Decourcelles.

Rheinisches
Technikum Bingen
für Maschinenbau und Elektrotechnik.
Programme kostenfrei.

Diese Ausgabe umfaßt 14 Seiten.

Tages-Kalender.

Mittwoch, den 16. Februar 1898.

Curhaus. Nachm. 4 Uhr: Concert.
Königliche Schauspiele. Abends 7 Uhr: „Der Zigeunerbaron".
Residenz-Theater. Abends 7 Uhr: „Hofgunst".
Walhalla-Theater. Abends 8 Uhr: Spez.-Vorstellung.
Reichshallen-Theater. Abends 8 Uhr: Spezialitäten-Vorstellung.
Wiesbadener Kunstsäle, Luisenstraße 9, täglich geöffnet.
Volks-Lesehalle. Geöffnet von 6—9½ Uhr. Eintritt frei.
Gemeins. Ortskrankenkasse, Rathhaus, Zimmer Nr. 17.
Arbeits-Nachweis. Bureau: Rathhaus. Bureaustunden von 9—1 Uhr und von 3—6 Uhr.
Bleichstraße 22. Abends 8½ Uhr: Oeffentlicher Vortrag.

Männer-Gesang-Verein „Cäcilia"

Fastnacht Samstag, den 19. Februar 1898, Abends 8 Uhr anfangend:

Großer Maskenball

mit Vertheilung von
8 werthvollen Preisen
(5 Damen- und 3 Herrenpreise)
in **sämmtlichen, festlich dekorirten Sälen** des
Turnerheims, Hellmundstr. 25.

Eintrittskarten für Herren und Masken **1 Mark** (eine Dame Nichtmaske frei, jede weitere Dame **50 Pfg.**) sind im Vorverkauf zu haben bei den Herren: **Louis Hutter,** Papeterie, Kirchgasse 54, **A. Epple,** Restaurateur, Mauritiusstr. 1, **E. Winterwerb,** Friseur, Röderstraße 5, **J. Keutmann,** Restaurateur, zum „Thüringer Hof", **P. Schlink,** Kaufmann, Ecke Faulbrunnenstraße, **G. Treitler,** Maskengeschäft, Faulbrunnenstr. 4, **J. Weber,** Friseur, Saalgasse 34, **Weingarten,** Restaurateur „zum Turnerheim", Hellmundstraße 25, **J. B. Wilms,** Kaufmann, Wellritzstraße 5, **G. Stahl,** Restaurateur, Schwalbacherstraße 55, **G. Prell,** Cigarrengeschäft, Kirchgasse 36, **Robert Noders,** Cigarrengeschäft, Kirchgasse 60, **Karl Kohl,** Juwelier, Schwalbacherstraße 33 und bei dem Vereinswirth **Ph. Graumann,** zum „Deutschen Hof".

Kassenpreis Mark 1.50.

Damen-Beikarten sind in den Depots, sowie Abends an der Kasse erhältlich.

Carnevalistische Abzeichen werden am Saaleingang unentgeltlich verabreicht.

Mitglieder, sowie deren Angehörige, welche sich maskiren wollen, erhalten ihre Eintrittskarten zu ermäßigtem Preise, nur bei unserem Präsidenten Herrn **A. Krollmann,** Mauritiusstr. 10, III.

Masken, welche um Preise concurriren, müssen um 10½ Uhr im Saale anwesend sein.

Zu zahlreichem Besuche ladet höfl. ein
1955 **Der Vorstand.**

„Club Edelweiß."

Fastnachts - Samstag, den 19. Februar, Abends 8 Uhr, in der närrisch dekorirten **„Männer-Turnhalle", Platterstr. 16:**

Grosser Maskenball

mit Preisvertheilung.
8 Preise (4 Damen- und 4 Herrenpreise).

Wir laden unsere Mitglieder, deren Angehörigen, Freunde und Gönner, sowie ein verehrl. Publikum hierzu freundlichst ein.

Maskensterne im Vorverkauf à 1 Mk. sind zu haben bei Kaufmann **E. du Fais,** Röderstraße 5, Maskenverleihanstalt **G. Treitler,** Faulbrunnenstraße 4, Cigarrenhandlung **M. C. Lewin,** Langgasse 31, Friseur **Paul Gebhardt,** Michelsberg 30, Cigarrenhandlung **Ph. Wirth,** Webramstraße 4, Restauration **Fürst,** Hellmundstraße 62 und **P. Sohl,** Restauration „Zum Deutschen Kronprinzen", Karlstraße 3.

Kassenpreis Mk. 1.20.

Nichtmasken à 50 Pf. Abends an der Kasse. 1915

Nach 10½ Uhr erscheinende Preismasken können auf einen Preis nicht mehr reflektiren. **Der Vorstand.**

Fr. Becht, Wagenfabrik
(gegründet 1815)

Mainz, Carmelitenstrasse 12 und 14,
hält stets Vorrath von 30 Luxuswagen
jeder Art,
sowie aller Sorten Pferdegeschirre.
Reelle Bedienung! Billigste Preise!
Alte Wagen in Tausch! 66 F

Adressenschreiben

wird pünktlichst und billigst besorgt. Gefl. Offerten unter **J. 2012** an die Expedition dieses Blattes.

Gerresheimer

Flaschen.

Specialität: Braune Rheinweinflaschen, Grüne Moselweinflaschen, stahlblaue Moselweinflaschen (originalfarbig)
empfiehlt in jedem Quantum prompt durch eigene Geschirre frei an's Haus geliefert.

→ Filial-Lager ←
der
Gerresheimer Glashüttenwerke vorm. Ferd. Heye:
L. Rettenmayer.
Telephon No. 12.
Büreau: Rheinstrasse 21. Flaschenlager: Mainzerstrasse 60a u. b

1586

Vorzugs-Wein-Preise
für Consumenten.

Sämmtl. Weine sind chemisch untersucht u. garantirt rein.

Moselwein 1895er, aus vorzügl. Lage per Flasche exclusive Glas **48 Pfg.**
(Naturreinheit, attestirt durch das chemische Laboratorium des Geh. Hofraths Professor Dr. R. Fresenius am 24/12. 97).

Rheinwein 1894er, 1896er pro Flasche excl. Glas **40 Pfg.**
(Attest d. chem. Labor. Dr. C. Aschoff v. 29/12 resp. W. Schäfer v. 21/8. 97).

Rothwein (Rhein-Wein) 1895er pro Flasche ohne Glas **54 Pfg.**
(Attest des chem. Laboratorium Dr. Möslinger vom 29/11. 1897).
Preis bei 13 Flaschen und mehr an Private, sonst à 4 Pfg. theurer.

Lebensmittel- u. Weinconsum- u. Versandtgeschäft
der Firma **C. F. W. Schwanke, Wiesbaden.**
Verkaufsstellen: Wiesbaden, Schwalbacherstr. 49, Tel. **414.** **Cassel, Ob. Gasse 4 u. d. Königsplatz,** Tel. **473.**

Krieger- u. Militär-Verein.

Samstag, den 19. d. M., Abends 8 Uhr 11 Minuten beginnend, veranstalten wir **bei Bier** in der **Turnhalle Wellritzstraße 41,** eine

Carnevalistische Abend-Unterhaltung
mit Tanz

und laden hierzu unsere verehrl. Herren Ehren- und aktiven Mitglieder, sowie Gönner und Freunde des Vereins nebst Familie freundlichst ein.

Kappe à 30 Pf. und Stern (Dame) à 20 Pf. sind an der Kasse zu haben. 1925

Um recht zahlreichen Besuch bittet
Der Vorstand.

Masken-Garderobe-Verleihanstalt.

Empfehlen in reicher Auswahl **Damen- und Herren-Masken-Costüme** in künstlerischer und geschmackvoller Ausführung als:

Damen-Costüme Troubadour, Brieftaube, Kirsche, Bacchantin, Sonnenblume, Mohnblume, Harlequin, König. d. Nacht, Altd. Fürstin, Edeldame, Diana, Walküre, Aida, Carmen, Römerin, Griechin, Japanesin, Undine, Gretchen, Italienerin, Winter, Dornröschen, Banditin, Kartenschlägerin, Tyrolerin, Herzdame, Margerit, Malerin, Pfau, Zauberin, Spanierin, Elsa, Bergmännin, Zigeunerin, Rothkäppchen, Postillionin,

Herren-Costüme Lohengrin, Römer, Ungar, Figaro, Tamino, Altdeutsch. Herr, Graf Strahl, Prinz Carneval, Türke, Spanier, Fischer, Jäger, Landsknecht, Stierfechter, Zigeuner, Clown, Mephisto, Mohren, Trompeter, Gigerl, Japanese,

sowie noch viele nicht benannte Gegenstände.

1629 Hochachtungsvoll
Geschwister Gerhard, Mauritiusstr. 7.
Der Laden ist bis Nachts 12 Uhr geöffnet.

Ziegelsteine.

Die Anfertigung von **zwei bis drei Millionen Ringofen-Ziegelsteine** soll an einen **tüchtigen Meister** vergeben werden. Offerten unter **A. 100** befördert die Expedition dieses Blattes. 1957

2. Klasse 198. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 11. Februar 1898. — 1. Tag Nachmittag.
Nur die Gewinne über 110 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

79 296 811 501 4 (200) 601 718 811 992 1 049 150 857 88 95 446 520 69 618 717 58 898 910 60 95 2 000 15 74 79 190 248 72 344 612 48 800 18 961 (150) 3 218 60 826 72 506 89 604 86 714 68 75 105 89 4 085 88 809 418 592 719 5 110 92 278 595 615 52 167 76 6 069 115 544 79 619 768 84 821 81 902 7 196 48 61 220 84 489 541 45 82 606 56 66 742 817 976 8 025 184 409 86 767 9 140 214 161 519 (150) 28 37 630 94 759 971

10 129 90 249 815 704 911 72 11 012 187 870 78 411 58 569 797 926 12 136 71 217 83 90 418 601 51 88 794 896 987 (200) 13 133 228 52 83 840 55 589 651 752 59 911 32 14 078 159 202 323 84 527 50 624 78 818 965 15 068 188 258 687 789 921 16 110 180 521 86 880 925 81 17 016 808 469 686 800 (150) 984 49 88 18 101 27 285 670 918 19 071 74 109 38 68 94 443 558 668 815 969

20 149 217 (150) 834 71 98 403 558 80 687 794 869 98 941 50 65 21 061 177 848 459 61 612 81 765 887 22 003 153 92 266 99 853 77 512 742 94 824 81 950 23 041 62 890 458 587 618 790 878 (200) 24 006 18 129 (150) 246 419 511 14 83 53 68 96 705 74 820 25 195 484 65 648 820 904 17 (150) 65 26 481 682 916 48 57 27 581 772 94 801 913 24 28 290 830 458 95 617 867 971 29 088 47 68 188 216 858 507 40 675 789 889

30 105 9 2.2 86 876 31 171 207 10 835 415 38 59 60 546 69 660 32 185 515 49 66 640 712 807 81 (200) 905 33 019 151 372 456 (150) 521 695 788 942 34 068 586 (150) 615 735 35 045 128 86 519 764 36 061 145 202 78 827 53 (300) 504 (300) 641 59 801 71 914 79 37 063 180 585 (150) 87 98 660 71 765 98 825 38 063 (500) 118 48 824 472 710 39 040 118 98 257 826 575 787

40 154 269 468 850 62 947 41 088 208 811 492 621 837 987 42 066 879 95 464 569 909 43 109 445 551 44 016 20 67 135 48 856 572 79 699 774 801 45 014 65 186 448 614 706 889 59 901 46 046 857 508 706 47 008 98 102 463 77 592 614 25 91 800 48 127 47 502 29 (150) 688 (150) 781 808 49 028 57 172 284 814 685 782 801 6 83 909 40 90

50 061 92 118 482 550 682 44 856 51 117 (5000) 20 91 968 70 81 540 620 40 785 98 987 52 119 202 94 893 53 877 426 78 82 90 522 643 65 786 51 (200) 939 61 54 028 42 208 116 425 559 87 607 882 962 94 55 048 242 415 49 545 790 907 47 (500) 56 068 71 87 210 61 490 625 727 808 57 026 415 653 960 58 164 289 808 4 8 502 704 (150) 42 59 176 181 347 483 858 925 52

60 258 428 531 791 856 96 61 181 292 315 751 922 23 69 62 070 580 87 65 678 86 955 63 0.7 174 283 401 682 758 64 149 485 602 98 724 929 65 128 617 626 69 927 66 187 856 408 586 818 974 67 073 178 654 67 818 89 68 204 820 80 642 859 69 014 97 158 54 55 (150) 200 12 820 415 84 585 69 70 78 813 9.4 20 82

70 050 194 208 485 98 564 617 76 809 52 997 (150) 71 107 19 26 541 48 695 707 818 936 72 025 805 14 66 89 73 041 110 77 204 854 429 880 45 74 051 829 541 657 (150) 725 849 56 75 205 841 405 14 575 661 19 811 29 86 905 76 107 (10 000) 48 418 582 087 721 (150) 60 810 32 59 921 77 043 75 99 120 68 206 53 60 71 828 402 12 552 632 51 764 (200) 560 78 045 50 99 281 33 861 96 546 664 98 756 821 900 79 156 282 325 91 881 54

80 244 316 604 700 67 884 947 81 344 414 681 804 80 82 084 94 (200) 120 38 56 88 462 500 18 20 607 55 851 959 83 238 808 10 506 38 607 16 (150) 725 753 918 70 84 187 93 244 487 707 44 (150) 6 85 050 175 96 564 604 7 48 821 39 921 86 122 215 80 804 43 112 668 87 97 806 87 081 102 13 17 887 75 634 798 887 88 081 207 85 (150) 470 584 804 81 45 89 181 90 302 697 794 940 46

90 028 65 (150) 318 448 552 97 91 158 204 801 37 47 508 630 18 719 886 92 085 89 170 498 507 49 720 (200) 897 927 42 47 93 001 442 57 815 989 94 210 84 814 27 491 578 678 98 855 924 4 95 000 48 159 60 306 53 597 716 800 96 256 878 579 96 872 (150) 978 97 015 62 211 24 23 880 74 92 887 988 98 173 76 872 88 87 (150) 701 19 23 847 983 99 062 267 301 418 68 522 79 94

100 102 88 60 85 90 581 710 857 101 043 75 267 843 417 563 94 702 855 71 903 102 061 62 124 241 49 892 587 710 802 953 8 103 089 348 96 (200) 408 627 79 736 98 92 840 49 934 104 036 44 517 682 76 771 866 73 81 932 95 105 144 353 64 540 861 89 06 472 204 71 327 86 482 97 657 878 107 169 218 43 491 698 08 041 117 498 588 718 983 41 109 076 77 94 405 47 563 609 787 19 51

110 055 160 66 73 (150) 77 86 (150) 245 613 783 817 71 11 079 121 879 414 579 (300) 951 112 019 219 423 87 99 511 780 83 59 60 113 037 218 850 469 74 565 76 867 900 114 036 110 63 234 75 401 40 900 6 115 028 67 (300) 76 193 240 75 98 314 58 606 762 116 207 542 783 827 38 53 945 117 109 19 21 682 902 35 118 083 200 20 40 41 403 47 119 184 274 817 466 571 610 41 806

120 062 288 855 60 981 121 126 41 330 52 536 52 896 122 271 95 329 447 669 81 760 123 197 969 94 463 551 765 868 124 019 46 66 278 485 94 541 76 688 862 125 008 103 74 870 475 581 57 79 606 781 827 66 (1500) 84 928 126 174 241 875 658 84 780 910 127 047 61 320 52 531 (150) 53 54 687 128 024 188 247 616 892 129 024 300 6 35 442 504 43 46 80 696 869 (150) 920

130 073 345 464 86 95 508 818 25 900 97 131 244 309 68 94 464 73 581 610 17 75 744 800 70 913 132 066 146 (200) 226 469 881 85 950 133 107 76 824 37 75 574 727 916 134 117 241 353 88 498 541 83 767 892 135 338 68 512 767 827 95 136 194 866 137 007 84 145 88 294 802 91 580 620 22 69 762 809 960 88 138 015 154 328 40 725 64 139 035 244 471 534 64 726 44 819 96

140 053 139 44 45 248 65 82 (1500) 92 818 43 74 791 922 63 80 141 047 95 334 66 465 660 78 864 904 142 044 117 866 542 631 82 780 (150) 800 143 317 408 95 504 99 682 92 784 872 95 959 (150) 144 111 88 556 700 46 88 803 16 98 145 070 140 48 466 81 514 980 (150) 90 146 182 84 256 817 597 612 71 749 63 993 147 074 325 35 448 99 506 729 (150) 928 148 121 429 626 759 881 963 149 071 98 505 55 648 795 807

150 060 98 156 80 218 92 447 63 75 79 614 44 57 89 764 892 987 86 151 196 556 844 152 021 197 422 524 (200) 773 928 153 125 91 273 885 424 526 610 809 50 154 190 292 475 79 518 34 608 730 887 948 155 061 67 104 96 210 49 527 96 673 932 156 001 147 (150) 292 805 610 783 819 21 (150) 38 157 155 238 64 817 535 607 746 818 22 79 982 95 158 069 114 296 490 651 758 159 210 41 (500) 808 82 403 12 729 878 947

160 077 147 270 98 839 408 608 912 161 133 262 386 495 604 47 59 741 832 58 923 162 144 84 802 452 599 723 58 97 163 237 899 472 507 14 71 647 762 95 872 974 164 143 44 260 76 382 (200) 82 (200) 89 564 748 68 819 95 968 165 021 183 229 71 417 18 637 92 (150) 763 906 166 118 79 261 490 510 755 167 062 111 56 401 12 55 540 80 775 168 057 204 21 90 367 465 69 675 898 (200) 169 110 327 400 589 626 763 (150) 807 88 980 98

170 013 61 224 447 549 672 783 808 70 941 171 043 50 276 357 620 70 81 718 50 76 172 237 824 630 43 92 787 895 173 020 66 178 417 21 84 517 73 82 626 711 42 967 174 045 188 208 77 409 37 (45 000) 528 653 82 855 68 76 905 175 087 132 203 356 91 414 19 35 552 674 938 59 (150) 176 187 273 304 63 422 84 696 (150) 725 38 848 177 063 103 267 359 455 648 74 81 799 843 98 997 178 027 149 428 89 705 92 849 994 179 028 84 88 112 200 (150) 32 38 854 410 62 502 48 54 994

180 033 98 332 456 515 25 90 700 63 181 248 411 62 574 911 22 (10000) 182 817 90 847 183 112 288 354 768 184 164 808 72 78 586 645 761 975 185 067 175 259 77 876 505 60 73 (500) 621 69 704 80 (500) 931 (150) 186 226 309 (200) 602 719 50 870 96 78 187 086 175 220 322 407 81 36 (150) 93 552 612 727 40 837 97 915 59 188 670 722 60 75 189 539 644 701 44 830 942

190 051 373 80 413 901 191 074 190 895 571 672 74 906 27 38 192 185 383 411 (500) 88 525 685 744 53 805 907 193 061 108 83 273 828 73 835 194 074 327 52 747 914 69 195 191 245 308 577 726 42815 957 80 196 004 87 119 278 300 38 96 485 535 605 46 788 803 974 (150) 91 197 254 657 806 55 86 97 975 198 056 58 658 62 199 329 59 99 420 534 64 657 719 87 879 918 45

200 169 283 329 474 554 607 15 994 201 082 185 234 312 30 402 39 54 638 714 76 818 937 88 202 058 88 232 72 408 30 49 65 581 41 681 82 802 42 46 203 030 107 68 278 412 41 48 757 820 911 204 016 289 502 41 675 855 71 976 205 019 40 522 91 664 852 89 206 054 271 91 808 (200) 39 43 64 711 23 66 84 207 192 283 474 98 538 689 805 208 072 184 265 325 452 805 89 962 79 209 003 25 82 99 (150) 209 12 82 872 431 60 520 615 808 (300)

210 034 206 96 591 617 55 89 912 211 121 258 847 897 951 85 212 321 614 58 (150) 65 741 68 76 817 51 213 180 311 430 59 505 721 63 877 947 214 178 74 744 74 874 908 65 86 215 080 187 884 487 500 602 72 81 786 81 820 62 216 038 608 759 (200) 217 007 127 (150) 91 530 618 50 831 97 904 7 218 114 45 50 358 562 685 781 87 219 023 51 84 88 482 (150) 588

220 128 396 462 588 (150) 66 897 946 67 221 039 (300) 63 186 402 6 514 631 78 706 30 858 87 (150) 925 (150) 222 096 145 235 4 55 78 335 44 498 549 646 796 870 223 082 138 420 21 567 092 50 81 880 906 224 009 44 141 369 482 63 553 684 781 901 31 95 225 260 466 606

Im Gewinnrade blieben: 1 Gewinn zu 15000, 1 zu 5000, 3 zu 3000, 6 zu 1500, 10 zu 500 Mk.

Heirath.

Ein Mädchen, Ende 20er, kath., mit etwas Ersparniß, sucht die Bekanntschaft eines Herrn behufs späterer Heirath.

Ernstgemeinte Offerten bitte unter **L. M. 2** postlagernd Wellritzstraße niederzulegen. 6812*

Weiß-Wein

eigenes Wachsthum,
à Liter 40 Pf., in Gebinden von 25 Liter an. 948b
Probe-Kiste, 4 Flaschen einschl. Verpackung 2.25 Mk. geg. Nachn.

Carl Staab,
Bad Kreuznach.

Wasche mit

Luhn's Wasch-Extract. Gibt schönste Wäsche. Ueberzeugen Sie sich davon. ½ Pfund-Schachtel à 15 Pfg. zu haben in **Wiesbaden** bei: J. Frey, Willy Gräfe, Jac. Huber, Jean Haub, F. Klitz, Ph. Kiffel, W. Klingelhöfer, C. W. Leber, Louis Lendle, Georg Mades, E. Möbus, A. Nicolay, Wilh. Plies, Fr. Rompel, H. Roos, vorm. Gläser, Louis Schild, Carl Witzel, J. B. Weil Ferd. Alexi, Ed. Brecher, C. Brodt, Wilh. Heinr. Birk, J. C. Bürgener, Pet. Enders. Rob. Etienne, Friedr. Groll, Ad. Haybach Carl Linnenkohl, J. Schaab, Heinr. Zimmermann Engros-Lager Ed. Weygandt

Hefe!!!

Ich empfehle meine **prima Hefe** auf Fastnacht. Frau **Pau**, Metzgergasse 3. 6820*

Ein tüchtiges älteres

Mädchen,

von angenehmem Aeußern, sucht zwecks **Heirath** die Bekanntschaft eines braven **Mannes** (auch Wittwer mit einem Kind nicht ausgeschlossen.) Offerten unter **A. B. 500** postlag. Schützenhof erbeten. 6321

Ritterkönigin,

Maiblume, Himmelslicht, alle preisgekrönt, zu 3, 4—6 Mk. zu verleihen, Mauritiusstr. 5, 2.

Hochstätte 10

Vorderh. 1 St. u. Hth. Dachl., ist je 1 Zimmer und Küche nebst Zubehör auf 1. April zu verm. 6948

Ein neuer Tüncherkarren billig zu verkaufen, 6822* **Nerostraße 27.**

Ein schönes junges 6815*

Hündchen

zu verschenken Hellmundstr. 40, 1.

Ein wahrer Schatz

für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte ist das berühmte Werk:

Dr. Retau's Selbstbewahrung

81. Aufl. Mit 27 Abb. Preis 3 Mark. Lese es Jeder, der an den Folgen solcher Laster leidet. Tausende verdanken demselben ihre Wiederherstellung. Zu beziehen durch das Verlags-Magazin in Leipzig, Neumarkt 34, sowie durch jede Buchhandlung.

779b

1000 Briefmarken, ca. 180 Sorten 60 Pfg. — 100 verschiedene überseeische 2.50 Mark. — 120 bessere europäische 2.50 Mark bei **G. Zechmeyer, Nürnberg.** Satzpreisliste gratis.

2. Klasse 198. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 12. Februar 1898. — 2. Tag Nachmittag.

Nur die Gewinne über 110 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

[illegible]

Im Gewinnrade blieben: 1 Gewinn zu 10000, [illegible]

2. Klasse 198. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 12. Februar 1898. — 2. Tag Vormittag.

Nur die Gewinne über 110 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

[illegible]

In der Vormittagsziehung vom 11. cr. lies 9453 statt 9454.

2. Klasse 198. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 14. Februar 1898. — 3. Tag Vormittag.
Nur die Gewinne über 110 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

169 810 459 575 607 762 915 28 48 62 **1** 096 181 73 409 (150)
16 70 515 781 886 85 **2** 010 70 206 41 98 384 482 94 689 709 891
959 **3** 080 98 200 266 408 509 55 756 804 7 19 **4** 078 80 197 241
428 68 573 611 **5** 012 861 82 979 **6** 206 64 91 417 52 546 (150)
817 29 67 75 940 **7** 170 75 289 848 596 95 608 768 74 871 975 96
8 218 508 57 640 72 (150) 861 904 66 **9** 006 196 271 87 98 851 486
529 632 45 816 33 58 96 914 85
10 286 85 818 26 448 542 648 828 968 **11** 087 188 98 152 97
647 926 **12** 256 61 848 613 10 677 810 948 49 **13** 127 94 (150)
208 40 60 844 92 (150) 568 618 791 859 908 **14** 077 171 671 772
15 220 24 68 808 440 584 612 75 720 925 **16** 891 406 585 690
17 229 58 453 **18** 019 62 211 855 450 88 621 969 **19** 108 468
752 955
20 028 145 849 498 508 648 58 (150) 64 704 909 75 **21** 114 228
96 468 507 78 685 788 828 58 **22** 184 102 68 960 62 68 427 765
859 910 **23** 066 178 229 584 712 78 85 828 908 **24** 152 518 54 67
689 912 (150) **25** 042 280 86 81 828 34 49 462 18 56 626 822 (200)
90 924 58 (150) **26** 185 204 41 302 19 21 87 546 707 874 980
27 871 492 608 67 858 949 68 **28** 028 88 67 884 482 68 557 682 44
(200) 744 45 **29** 019 167 822 849 61 68 748 78 971
30 111 509 87 686 50 68 **31** 281 804 19 468 562 65 679 712
87 915 **32** 145 261 816 50 59 96 458 68 609 19 70 700 66 818 946
(200) 50 81 **33** 224 649 786 889 902 12 **34** 045 160 (300) 225 94
490 712 **35** 026 228 70 871 560 778 98 821 29 95 **36** 012 102 28
845 51 408 561 705 168 **37** 034 856 61 628 890 980 **38** 042 888
408 650 (150) 620 68 816 987 **39** 054 851 85 695 896 974
40 129 80 181 600 94 404 26 618 **41** 010 48 51 152 832 (150)
440 583 867 **42** 026 47 51 77 88 588 668 819 96 **43** 079 809 580
621 53 804 982 (200) **44** 005 15 65 78 (150) 166 98 820 88 584
638 **45** 079 148 50 327 419 58 925 88 **46** 107 48 594 788 828 88
(150) **47** 522 25 75 788 64 **48** 118 86 95 205 62 73 81 489 535 80
69 612 78 761 969 **49** 572 611
50 069 154 228 85 398 518 638 46 704 883 **51** 027 98 205 80
65 858 76 484 556 71 604 929 58 (150) **52** 066 92 165 249 496 620
71 850 71 908 **53** 011 75 288 (150) 99 362 68 676 (200) 924 63
76 **54** 137 412 75 649 710 89 **55** 121 87 240 (150) 876 701 (150)
82 890 **56** 079 439 99 608 847 915 87 **57** 152 209 681 96 909
58 124 88 252 870 77 (300) 542 59 76 869 (150) **59** 051 179
895 610 77
60 202 18 65 (150) 479 764 (150) 878 953 **61** 198 204 859 98
546 72 698 778 818 **62** 149 (150) 78 276 827 868 707 77 895
63 057 124 292 504 64 80 658 704 980 **64** 065 297 811 59 480 645
716 60 846 904 55 **65** 284 (150) 814 518 48 978 **66** 018 61 89 95
196 210 26 578 99 467 13 626 28 656 58 **67** 147 69 88 244 66 684
895 928 76 **68** 091 265 71 829 70 91 461 570 890 **69** 078 82 92
229 46 530 96 806 926 89
70 065 57 151 57 (500) 86 818 465 629 49 704 42 66 (150) 530
900 **71** 066 127 265 908 478 547 90 624 880 **72** 057 492 796
73 062 112 861 86 442 51 69 554 910 91 **74** 218 448 68 519 79
618 89 68 (150) 758 948 **75** 060 228 47 888 468 83 97 560 90
885 **76** 087 147 816 66 444 548 840 90 983 **77** 015 68 119 95
515 82 895 **78** 088 98 454 85 524 677 954 **79** 086 109 343 90 445
(150) 69 788 852 942 91
80 112 57 91 99 488 658 840 **81** 027 55 177 242 328 81 482 68
612 816 980 **82** 166 90 267 559 690 746 **83** 076 168 70 249 99 836
413 654 55 (200) 685 748 98 **84** 121 68 69 259 478 556 649 96 875
958 **85** 062 90 (150) 169 297 829 68 472 504 73 678 860 (300) 971
86 140 227 460 61 518 672 **87** 012 89 183 228 448 628 48 60 83
726 50 (200) 817 52 63 78 **88** 099 260 66 636 913 18 **89** 079 88
88 208 22 86 312 561 84 783 882 40 62
90 031 186 241 92 302 592 629 956 63 **91** 006 22 500 9 612 86
76 702 50 **92** 069 231 559 99 801 940 **93** 022 181 287 802 99 418
83 649 55 802 82 (300) 99 **94** 437 92 511 658 819 **95** 356 779 87
96 081 82 870 97 971 76 **97** 087 476 512 664 89 785 882 76 88
98 218 72 857 460 86 518 60 718 853 **99** 046 172 93 224 337 563
679 716 827 38 961 56
100 186 290 305 86 87 499 500 36 40 **47** 674 76 896 906 20 85
101 084 723 822 80 **102** 005 28 154 481 926 **103** 106 249 606 10
742 **104** 080 178 351 843 957 77 **105** 084 140 47 (150) 55 620 83
94 759 912 24 **106** 381 63 785 57 91 806 15 26 85 **107** 324 86
438 41 42 54 88 92 800 910 56 **108** 443 500 726 70 **109** 177 220
61 347 423 38 77 554 618 706 79 91 812 909 (150)
110 187 510 54 57 682 870 **111** 007 182 240 484 627 66 769

811 17 976 **112** 157 212 69 830 500 49 62 921 **113** 252 461 680
819 23 40 911 **114** 202 22 79 565 780 97 99 832 78 902 **115** 011
171 342 456 582 (1500) 601 757 70 807 (150) 81 **116** 016 25 800 49
65 615 88 **117** 046 173 804 440 528 615 88 955 (300) **118** 053 406
65 560 666 726 48 57 801 921 **119** 015 63 248 634 742 805 98
120 048 280 90 700 28 78 870 (150) 915 **121** 424 788 907 **122** 081
187 (150) 886 57 432 (500) 597 660 88 846 961 **123** 025 187 472 90
688 739 57 862 987 72 **124** 040 112 98 315 21 37 44 421 88 780 886
125 014 54 168 68 70 292 454 558 662 74 742 876 99 **126** 027 63
144 307 18 759 **127** 119 71 381 444 87 689 948 **128** 064 (500)
215 325 44 82 495 742 820 37 929 **129** 076 237 519 27 766 974 98
130 001 36 118 320 81 58 482 594 627 33 96 772 896 925 **131** 065
63 (150) 369 78 (150) 505 8 58 901 **132** 187 492 669 832 77 910
133 168 259 73 (200) 841 78 453 547 672 725 76 908 32 88 **134** 085
108 30 312 20 77 83 400 63 516 645 754 967 901 **135** 088 428 613
29 63 67 713 843 919 **136** 086 (150) 56 892 412 647 705 7 881
137 091 258 375 479 533 97 (150) 775 845 96 **138** 107 31 87 451 61
564 730 (150) 948 **139** 025 142 79 382 95 99 412 565 672 800
140 015 63 151 291 307 64 451 58 661 756 **141** 000 64 69 209
67 372 86 702 981 **142** 456 69 71 509 721 65 858 984 81 88 94
143 073 100 256 382 638 83 883 999 **144** 099 130 32 51 93 282 383
489 549 87 669 850 53 95 974 86 **145** 814 63 426 594 672 974
146 046 74 236 321 87 453 608 15 890 **147** 050 57 67 71 79 163 258
(300) 623 701 (150) 52 76 922 39 84 **148** 108 45 229 (200) 78 509
836 **149** 014 487 734 67 98 989
150 200 81 351 97 800 **151** 063 206 (300) 446 83 655 57 901 49
65 **152** 003 34 78 (150) 182 66 521 (150) 26 59 76 741 864 **153** 021
29 182 521 35 65 796 832 60 79 **154** 225 385 499 918 81 97
155 128 89 305 63 458 (200) 69 675 751 54 886 87 945 **156** 121 22
257 325 410 79 756 817 922 **157** 015 26 268 76 362 83 461 78 96
641 759 63 871 91 944 **158** 152 386 420 65 74 506 57 85 750 61 892
159 010 165 83 338 65 492 (300) 586 621 713 24 80 879 98 932
160 058 170 227 347 62 64 588 748 916 43 **161** 030 161 418
68 94 561 80 769 940 **162** 034 140 274 570 859 979 **163** 239 556
(150) 601 (150) 20 79 725 57 849 930 73 **164** 081 157 220 59 465
83 504 27 31 635 708 65 860 932 **165** 022 178 95 513 66 868 98
961 95 **166** 024 60 377 440 568 643 763 (1500) 821 94 **167** 084
209 408 690 757 871 **168** 191 328 87 479 518 32 761 62 861 75 963
169 249 556 93 847 918
170 031 158 413 518 87 620 73 87 842 **171** 088 92 169 70 207
27 300 490 647 704 (150) 812 (150) 43 949 **172** 078 610 780 860
990 **173** 086 267 81 447 78 80 521 81 776 **174** 172 98 96 418 88
550 62 749 78 900 **175** 335 424 47 74 561 620 31 54 777 944 47
176 577 869 934 **177** 293 345 76 485 721 67 90 95 **178** 026 38
108 205 373 441 86 515 691 740 (150) 80 968 60 **179** 076 301 409
87 853
180 025 73 241 461 562 83 633 58 747 98 **181** 104 223 307
49 578 654 825 70 985 59 **182** 172 206 487 587 786 949 **183** 032
48 62 (300) 93 243 85 (150) 336 483 503 40 61 92 744 851 82 969
184 063 67 118 32 807 59 77 87 448 674 733 **185** 010 198 209
39 85 517 18 603 **186** 262 312 19 51 418 69 675 706 (150) 69 966
990 **187** 081 138 34 261 575 654 710 857 **188** 105 80 49 59 205
329 51 488 84 575 651 52 (200) 63 86 **189** 191 907
190 045 (200) 94 286 357 408 58 579 686 809 59 **191** 150 528
700 58 880 66 931 36 **192** 003 46 85 183 295 817 28 32 444 77
592 841 **193** 024 112 27 254 356 448 565 627 84 87 998 34
194 194 202 357 81 435 82 505 15 737 **195** 067 272 814 **196** 164
209 405 42 527 715 24 72 831 42 63 937 **197** 209 51 875 419 (300)
622 881 98 **198** 007 88 101 11 67 850 (800) 454 64 502 58 63 76
199 218 918
200 306 443 50 (150) 546 830 43 **201** 087 151 236 361 435 84
80 626 **202** 009 12 292 438 597 (200) 619 37 782 892 919 **203** 190
400 27 (200) 518 (500) 794 875 914 46 **204** 031 113 86 843 72 530
99 850 935 **205** 275 83 418 534 29 977 **206** 044 92 128 (150)
428 506 65 744 810 13 66 955 **207** 088 241 88 853 482 578 628 954
92 **208** 228 370 91 630 740 848 **209** 155 278 97 396 76 481 89
504 26 85 694 712 65 889
210 023 264 555 686 947 **211** 031 97 220 851 597 682 845
212 004 154 224 35 39 327 555 904 67 **213** 027 49 101 411 86 601
92 **214** 222 (300) 57 507 652 856 980 88 **215** 105 298 401 68 510
23 745 885 978 **216** 243 457 77 655 94 709 67 **217** 021 38 851 421
505 838 **218** 204 325 98 784 95 **219** 025 64 97 (150) 122 421 27
81 509 79 81 621 809 957 (150)
220 000 65 117 64 869 621 638 56 784 815 972 **221** 863 421
742 996 **222** 066 109 29 86 251 338 488 842 92 743 86 90 987
223 129 808 520 35 70 **224** 106 30 58 226 344 56 75 440 60 78 506
788 92 862 **225** 027 64 65 70 79 96 229 96 808 412

2. Klasse 198. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 14. Februar 1898. — 3. Tag Nachmittag.
Nur die Gewinne über 110 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

158 263 84 847 68 430 68 519 702 43 78 817 88 991 **1** 074 245
821 580 609 82 88 744 975 94 **2** 090 (300) 184 208 11 519 80 40
702 944 (150) 68 65 **3** 017 169 251 850 672 894 957 **4** 056 279 409
586 614 872 968 **5** 044 264 618 921 **6** 199 285 688 886 962 84
(200) 49 **7** 627 51 752 818 22 24 28 88 **8** 196 97 402 43 560 81
(150) 90 600 **9** 024 178 96 280 42 518 628
10 808 12 610 705 26 28 836 **11** 007 102 86 440 83 91 787 869
12 053 286 889 420 578 685 753 69 **13** 180 308 81 56 587 752 805
14 064 65 249 880 89 601 **15** 874 580 639 890 **16** 085 872 952 82
17 068 148 428 85 89 513 81 706 826 95 **18** 133 99 242 397 98 712
872 978 (150) 96 **19** 088 68 161 456 501 8 6 95 677 83 729 82
53 900
20 068 817 58 69 76 446 578 643 85 701 11 (200) **21** 097 172
774 **22** 062 65 76 141 810 400 960 70 **23** 061 166 307 8 630 921
97 **24** 058 185 61 235 368 474 591 654 55 888 **25** 102 855 408 555
63 631 (300) 706 13 28 38 **26** 489 71 992 **27** 090 287 45 327 488
543 55 752 827 921 **28** 005 222 307 448 640 84 828 91 **29** 051 291
568 636 712 90 919
30 018 132 97 391 404 73 742 57 92 997 **31** 024 26 202 71 849
77 485 622 865 **32** 046 (150) 108 209 488 501 70 660 **33** 168 238
58 490 751 80 92 825 **34** 048 70 135 (5000) 71 252 83 80 813 559
91 620 764 67 871 **35** 088 116 76 621 (300) 865 84 908 52 **36** 066
275 407 19 27 606 29 43 84 729 87 892 **37** 006 9 114 284 877 595
602 99 899 954 **38** 339 44 47 58 451 (200) 562 725 809 **39** 045
(150) 46 197 285 569 788
40 007 61 174 299 549 608 711 61 922 **41** 201 819 46 60 96
796 **42** 067 257 338 428 54 585 695 744 88 814 **43** 108 328 (150)
450 572 647 (150) 857 927 **44** 088 819 81 44 519 696 711 804 85
929 78 **45** 884 401 69 81 604 88 722 837 **46** 044 108 33 527 58
608 758 858 **47** 085 198 269 544 72 671 745 **48** 066 824 78 476
567 668 703 997 **49** 002 161 438 570 781 (150) 868 959
50 226 633 702 52 79 862 906 **51** 101 311 82 400 13 53 82
506 644 45 685 912 **52** 266 (1500) 388 51 68 768 70 808 **53** 108 15
274 380 (150) 421 688 796 (150) 801 **54** 074 115 828 450 510 618
57 85 **55** 065 167 387 447 51 568 600 45 86 769 **56** 185 290 822
485 529 57 652 80 770 965 94 **57** 075 314 784 64 (150) 78 963
58 021 24 87 79 191 824 646 51 69 747 957 **59** 246 302 430 58 79
540 682 710 79
60 080 (150) 612 24 47 80 710 11 14 (500) 34 981 **61** 031 821
788 **62** 188 864 627 28 96 782 880 46 949 **63** 192 802 492 687
759 **64** 026 29 280 49 471 806 42 (300) 83 **65** 017 262 414 60 587
656 759 894 **66** 013 65 182 242 96 (150) 813 43 491 92 (150) 510
83 91 (200) 685 53 790 890 968 **67** 008 6 28 183 (200) 804 480 513
86 70 800 21 **68** 062 278 432 551 78 680 861 **69** 137 290 804 59
459 771 85 90 800 920
70 815 75 430 92 654 767 **71** 293 866 782 878 903 (3000)
72 175 885 564 60 629 789 851 54 77 79 99 **73** 241 332 95 406 84
526 689 **74** 100 22 29 576 678 897 **75** 030 269 388 473 574 905
76 (150) 815 (200) 615 882 **77** 103 251 64 449 656 89 706 942 56
78 828 66 99 536 61 650 788 **79** 064 150 245 894 496 74 549 71
662 68 75 710 847 56 62 926
80 148 300 78 465 97 (150) 685 705 10 **81** 142 85 265 78 886
62 489 785 51 75 85 814 88 919 85 **82** 089 162 405 26 87 94 521
865 916 84 82 57 **83** 064 69 77 96 264 96 305 21 448 60 595 96
768 **84** 067 81 198 261 424 (150) 50 528 88 681 926 92 99 **85** 010
27 **199** 208 84 319 554 830 73 927 44 **86** 219 98 (150) 426 607 81
910 **87** 271 86 371 413 58 82 597 689 **88** 070 297 317 89 671 90
608 66 880 84 **89** 457 530 98 607 56 57 755 981 96
90 112 (150) 85 227 326 41 67 402 6 (150) 7 633 79 (150) 702
21 82 **91** 106 496 528 691 703 833 918 **92** 098 140 56 802 96 407
556 607 878 966 **93** 246 76 680 910 21 **94** 018 244 407 18 641 44
795 869 98 900 41 48 63 **95** 041 94 280 455 535 886 **96** 087 166
84 209 517 756 819 992 (150) **97** 128 58 298 412 13 673 898 974
98 081 97 208 403 668 796 964 **99** 018 64 176 207 489 569 771
899 974
100 058 484 765 814 92 **101** 077 841 480 588 994 **102** 027
104 83 852 72 905 **103** 276 827 42 (150) 418 77 96 558 642 919 38
104 844 481 509 87 **105** 255 857 81 93 679 791 925 41 58 95
106 405 681 636 709 80 814 17 990 **107** 162 430 814 65 97 **108** 077
141 502 12 658 670 920 24 65 **109** 181 287 398 435 756 887 937

110 175 895 **111** 099 (150) 201 898 524 80 62 690 (150) 57
703 13 51 989 **112** 139 663 814 **113** 035 46 104 496 530 92 825
896 **114** 375 78 408 865 68 **115** 807 74 87 578 682 57 **116** 044
77 806 86 421 78 515 (150) 601 842 942 **117** 210 24 67 78 389 576
807 882 982 **118** 105 88 283 416 36 554 654 736 829 **119** 060 74
79 411 651 729 905
120 206 (300) 455 59 727 28 96 998 **121** 185 557 728 82 992
980 **122** 178 90 218 92 455 581 657 860 953 **123** 064 167 222 89
855 888 99 929 92 **124** 143 972 **125** 049 198 381 405 568 649 76
710 97 865 915 55 **126** 159 224 381 476 876 927 64 (200) **127** 132
96 91 (300) 802 77 421 80 541 624 700 (150) 24 41 875 92 (150) 917
128 273 418 57 689 721 **129** 050 68 86 (200) 152 57 281 71 898 661
783 94 855 98 931
130 000 22 223 781 **131** 058 182 (150) 212 419 507 707 95 893
89 907 67 **132** 174 280 64 60 529 65 92 807 47 49 **133** 292 371
406 40 570 677 797 826 85 **134** 231 496 628 771 972 **135** 075 174
306 16 78 345 89 453 53 838 942 **136** 078 105 9 280 61 96 397 492
551 628 714 918 (150) **137** 011 850 68 476 89 588 793 891 938
138 100 88 90 201 55 588 605 18 952 88 **139** 018 117 285 75 83
805 19 60 86 614
140 228 897 415 674 86 945 95 **141** 268 857 511 26 687 823
(800) 965 **142** 157 88 528 28 **143** 047 273 851 68 97 421 38 59 752
570 **144** 088 139 279 (800) 87 896 998 87 55 **145** 161 80 92 95 482
607 60 702 809 **146** 047 190 94 361 618 84 728 89 853 **147** 155
(150) 664 88 **148** 191 210 369 692 806 27 64 914 27 **149** 195 212
(200) 93 (15000) 696 722 827
150 047 62 272 (200) 863 468 544 660 96 897 968 **151** 066
85 220 84 806 696 678 748 77 97 98 875 **152** 282 460 515 88 (300)
43 628 56 824 69 **153** 148 275 645 786 808 **154** 064 203 58 95 98
856 67 462 784 **155** 281 619 83 730 871 949 **156** 027 112 818 649
62 802 919 84 61 78 **157** 009 10 96 224 (150) 488 515 656 **158** 119
(150) 55 270 496 526 909 50 73 **159** 122 94 588 676 760 64 65 896
160 083 58 311 85 485 621 814 903 83 48 **161** 239 355 67 434
680 739 854 910 **162** 052 92 207 (150) 9 416 66 968 78 **163** 011
185 97 204 52 490 93 504 802 67 902 40 (150) **164** 047 118 (150)
200 88 551 754 **165** 014 201 47 98 349 72 451 522 51 953 **166** 006
10 178 805 47 588 697 752 884 87 943 **167** 802 682 814 29 52
168 073 170 627 798 919 **169** 130 628 801 932
170 135 252 311 25 561 71 98 (150) 754 814 69 74 **171** 016 53
362 586 89 610 24 39 644 858 915 65 70 **172** 087 (150) 51 87 150
270 503 88 62 676 740 828 945 **173** 209 17 58 308 72 903 924 (150)
47 **174** 159 260 470 527 812 968 78 **175** 208 (200) 853 522 97 648
176 060 (150) 294 300 1 448 514 69 832 930 **177** 063 285 79 80
682 701 58 814 64 69 **178** 010 106 52 487 (150) 687 718 94 818 918
71 **179** 162 211 39 401 (150) 31 86 789 969
180 286 418 502 748 848 944 **181** 062 92 165 81 803 748 856
92 **182** 115 50 886 411 65 80 542 636 92 796 857 **183** 005 221
344 90 405 615 788 804 **184** 010 96 301 13 65 506 67 641 962 88
185 057 178 290 337 491 502 653 61 795 854 **186** 207 72 80 87 92
580 728 834 64 988 **187** 055 113 16 202 93 421 48 567 632 65
747 71 907 17 **188** 240 336 866 945 **189** 251 648 70 761 71 971
190 008 134 248 760 804 22 **191** 040 48 50 213 302 70 542
607 790 968 75 **192** 075 (150) 219 86 371 92 707 8 891 **193** 135
75 368 422 67 612 809 934 **194** 029 86 87 396 571 694 709
195 012 520 667 797 **196** 065 445 516 92 721 73 **197** 138 222
25 41 84 354 55 435 581 610 65 744 850 901 **198** 051 81 479 772
97 891 944 52 **199** 001 204 340 54 69 472 590 771 943 91
200 073 168 95 247 86 307 473 96 638 979 **201** 050 314 59
418 782 70 **202** 283 396 90 642 744 91 939 **203** 156 201 24 566
980 742 815 60 939 50 **204** 031 157 331 546 73 767 845 **205** 049
(150) 326 541 665 799 948 75 79 **206** 004 21 63 391 460 693 722
859 **207** 185 93 285 524 868 86 **208** 271 804 5 11 44 596 605 97
833 **209** 101 63 245 (150) 334 403 54 90 577 788 823 36 63 82 (150)
210 020 145 642 67 857 78 **211** 021 98 290 808 82 498 (200)
717 829 **212** 164 246 59 86 801 539 84 645 882 90 97 945 52
213 259 61 (200) 481 549 709 87 99 835 46 78 **214** 007 581 786 879
91 **215** 141 556 718 58 60 810 **216** 270 808 10 (150) 92 472 882
217 068 115 257 67 817 26 521 78 800 928 29 **218** 186 300 726 822
94 **219** 001 9 74 118 78 217 (150) 596 855 954
220 356 99 **221** 161 232 864 425 163 96 808 987 99 **222** 625
223 025 120 92 269 75 79 460 72 77 794 879 900 **224** 052 96 514
96 663 707 894 **225** 008 50 (150) 118 88 86 261 98

Die Ziehung der 3. Klasse beginnt am 18. März 1898.

Wichtig f. herrschaftl. Hausfrauen u. Dienstmädchen

sind die vom Fröbel-Oberlin-Verein zu Berlin herausgegebenen Volksschriften. Unsere Bestrebungen, ein gutes Verhältniß zwischen Herrschaft und Dienerschaft wieder herzustellen, sind allgemein und von höchster Stelle anerkannt. Wir empfehlen deshalb die folgenden Schriften:

1. **Katechismus für Hausmädchen** 65 Pfg.
2. **Anstandskatechismus** 50 Pfg.
3. **Katechismus der Kochkunst** 60 Pfg.
4. **Katechismus f. Kindermädchen** 40 Pfg.
5. **Katechismus für Landmägde** 30 Pfg.
6. **Päppelkatechismus** 30 Pfg.

Jedes junge Mädchen, auch jede Hausfrau kann aus diesen Büchern lernen. Die Thatsache, daß in den beiden Wochen vor Weihnachten **über 100000 Exemplare davon verkauft** sind, ist ein Beweis für die Nützlichkeit unserer Schriften.

Wer ein **ungeschicktes Mädchen** hat, der gebe ihr den Katechismus in die Hand und sie wird wie umgewandelt. **Wer es** wünscht, daß **Söhne und Töchter** in feineren Kreisen verkehren sollen, der kaufe ihnen den **Anstandskatechismus**, wer Kind nützlich ernährt, der lasse sich den **Päppelkatechismus** schicken. Landwirthschaftliche Hausfrauen werden viel Gutes stiften, wenn sie den Mägden den **Katechismus für Landmägde kaufen**, da dieselben dadurch von dem Zuzug nach den Großstädten abgehalten werden. Wer ein Kindermädchen hält, dem er das kostbarste Gut des Hauses, das Kind, anvertrauen muß, gebe ihr den Kinderkatechismus. Sämmtliche Schriften werden gegen Zusendung des Betrages in Briefmarken oder auch gegen Postnachnahme sofort zugesandt an

Frau Erna Grauenhorst,
Vorsteherin
des **Fröbel-Oberlin-Vereins** zu **Berlin**, Wilhelmstr. 10.

NB. **Wir machen die geehrten herrschaftlichen Hausfrauen noch darauf aufmerksam, daß jede Dame, die diese angezeigten Bücher, oder einige von ihnen, von uns kauft, dadurch das Recht erhält, zu jeder Zeit ohne Gebühren zahlen zu brauchen, weibliches Dienstpersonal aus der Stellenvermittelung des Fröbel-Oberlin-Vereins zugewiesen erhält.** 951b

D. O.

Zu haben in den meisten Colonialwaaren-, Droguen- und Seifenhandlg.

Dr. Thompsons Seifenpulver

ist das beste und im Gebrauch billigste und bequemste

Waschmittel der Welt. 489

Man achte genau auf den Namen „Dr. Thompson" und die Schutzmarke „Schwan".

Bügelkursus!

Gründlichen Unterricht im Fein- u. Glanzbügeln wird jederzeit ertheilt 6826*

Frau **Anna Bender**, Hellmundstr. 43, Part.

Nächste Ziehung! Das Loos nur 2 Mark.

Grosse Friedberger Geld-Lotterie.

Das Loos nur 2 Mark.

8140 Geldgewinne ¼ Million Mark ohne Abzug. 1914

Hauptgewinne Mark 50000, 40000, 30000, 20000, 10000 Baar.

5×2000, 10×1000. Ziehung schon 14. bis 16. März 1898. Loose à 2 Mk., 11 Loose 20 Mk. versendet **de Fallois allein. General-Debit in Wiesbaden,** Langgasse 10. Reichsbank-Giro-Conto. — Diese Loose sowie Victoria-Loose à 1 Mk. (11 Loose 10 Mk.) sind auch zu haben in den mit Plakaten versehenen Handlungen.

Für Liste und Porto 30 Pfennig beifügen.

Gestern Nachmittag 1¼ Uhr verschied sanft nach längerem, schweren Leiden unser innigst geliebter Gatte, Vater, Großvater und Schwiegervater,

Wilhelm Nicodemus,

im 68. Lebensjahre.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, den 15. Februar 1898.

Die Beerdigung findet **Donnerstag, den 17. Februar, Nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause, Adelheidstraße 21,** aus statt. 1953

Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Mittheilung, daß meine innigstgeliebte Frau, Mutter, Schwester, Schwiegertochter, Schwägerin und Tante,

Sophie Grossmann,

nach langem, schweren Leiden Montag Morgen 11 Uhr sanft entschlafen ist.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

August Grossmann.

Die Beerdigung findet **Donnerstag, den 17. cr., Nachmittags 4 Uhr,** vom Trauerhause, **Adlerstraße 63,** aus statt. 8618*

Wiesbadener

Militär-Verein.

Den Mitgliedern bringen wir hiermit zur Kenntniß, daß die **Ehefrau** unseres Kameraden **August Großmann** gestorben ist.

Die Beerdigung findet am Donnerstag den 17. d. Mts., Nachmittags 4 Uhr, vom Sterbehause, Adlerstraße 63, aus statt.

1958 **Der Vorstand.**

Verschiedenes Brennholz

zu verkaufen am 6880*

Abbruch Bleichstraße 5.

Alle anderen Colonial-Waaren billigst.

Kaffee! Kaffee! Kaffee!

300 Sack

feinen belesenen Kaffee, neuester Ernte,

wird, **so lange Vorrath,** abgegeben:

Gebrannt per Pfd. 90 Pfg., bei 5 Pfd. 88 Pfg. bei 10 Pfd. 87 Pfg., bei 50—100 Pfd. 85 Pfg.

Roh per Pfd. 75 Pfg., bei 5 Pfd. 73 Pfg., bei 10 Pfd. 70 Pfg., im Sack 69 Pfg.

Cölner Consum-Geschäft, Wiesbaden

Schwalbacherstrasse 23. 292

Kaffee-Brennerei mit Maschinenbetrieb.

Nach Auswärts gegen Nachnahme, ohne Emballagerechnung.

Karl Schipper,

Herzogl. Mecklenb. und Schleswig-Holst. Hofphotograph,

Rheinstrasse 31. **Rheinstrasse 31.**

Preisgekrönt: Brüssel 1891, Magdeburg 1893, Bordeaux 1894,

vielfach ausgezeichnet von hohen Fürstlichkeiten,

Telephon No. 485, **Telephon No. 485.**

empfiehlt sein Atelier zu photographischen Aufnahmen und Arbeiten aller Art. Bei mässigen Preisen **anerkannt vollendetste** Ausführung. — **Specialität: Kinder-Aufnahmen und Vergrösserungen von Photographien** auf glänzenden und matten Papieren. 298

Erste Frankfurter Zuschneider-Vereinsschule

Frankfurt a. M., Constabler-Wache Nr. 119, Ecke Zeil

Academisch-fachwissenschaftliches Institut ersten Ranges

für die gesammte

Damen-, Herren- und Knabengarderobe

einschliesslich aller

Uniformen, Amtstrachten und Wäsche.

Eröffnung am 16. Februar 1898.

Gefl. Zuschriften u. Anmeldungen an **Director C. Wagner.**

Schnittmuster-Versandt. 9565

Zur Beachtung!

Meinen werthen Kunden, sowie dem verehrl. Publikum von Wiesbaden und Umgegend theile ich hierdurch ergebenst mit, daß ich in der Lage bin Aufträge zum **Anstricken von Strümpfen in Baumwolle und Wolle in allen Strickarten** prompt und billigst auszuführen. Es empfiehlt sich mir diese Aufträge in der Zeit vom **15. bis 20. eines jeden Monats** zukommen zu lassen.

Zugleich empfehle ich mein **großes Lager** in sämmtlichen **Strumpfwaaren, Tricotagen** zu vortheilhaften Einkäufen.

Sächsisches Waaren-Lager,

M. Singer, 1923

3 Michelsberg 3. 2 Ellenbogengasse 2.

F. Kuhn's Klettenöl

zur Stärkung u. Erhaltung der Haarwurzeln, sowie zur Verhinderung des Ausfallens der Haare, 50 Pf.,

Enthaarungs-Pulver,

anerkannt bestes unschädl. Mittel, **Franz Kuhn,** Parf., **Nürnberg.** In **Wiesbaden** zu haben bei: **Louis Schild,** Drog., Langg. 3, **E. Mörus,** Drog., Taunusstraße 25, **Oscar Siebert,** Drogerie, Taunusstr., und **Ad. Weidmann,** Friseur, Museumstraße 3. 5586

Anständige Leute erhalten **guten billigen** 6824*

Mittagstisch.

Anmeldungen erbeten **Ellenbogengasse 9,** 2 St.

Naturkuren.

Physikalisches Institut, Wiesbaden, Parkstrasse 54, geöffnet von Früh bis Abends.

Laboratorium für Untersuchungen (Röntgen-Durchleuchtung). Oertliche Bestrahlung zu Heilzwecken (grossartige Heilerfolge).

Elektrische Kuren, System Dr. von Alimonda. Aufsehen erregend durch die wunderbaren Erfolge bei chronischen Krankheiten.

Prospekte gratis und franco.

Direktor Jüngling.

Sprechstunden von 9 bis 1 Uhr, ausgenommen Sonntags.

1577

Bezugspreis.
Monatlich 50 Pfg. frei in's Haus gebracht, durch die Post bezogen vierteljährl. 1,50 M. excl. Bestellgeld.
Eingetr. Post-Zeitungsliste Nr. 6546.
Redaction und Druckerei: Emserstraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener General Anzeiger.

Anzeigen.
Die 6spaltige Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg. für auswärts 15 Pfg. Bei mehrm. Aufnahme Rabatt. Reklame: Petitzeile 30 Pfg., für auswärts 50 Pfg.
Expedition: Marktstraße 30.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

Drei Freibeilagen:
Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt — Der Landwirth — Der Humorist

Neueste Nachrichten.

Der General-Anzeiger ist überall in Stadt und Land verbreitet. Im Rheingau und im blauen Ländchen besitzt er nachweisbar die größte Auflage aller Blätter.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 39. **Mittwoch, den 16. Februar 1898.** **XIII. Jahrgang.**

Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

Gebühren-Ordnung betr. die Erhebung von Abgaben für Ausfuhr-Kontrollen vom 6. März 1895.

Auf Grund des Beschlusses der Stadtverordneten-Versammlung vom 14. Januar d. Js. hat der § 2 Tarif (Gebührensätze) folgenden Zusatz erhalten:

III. für Fleischausfuhr-Kontrollen
a) bei Quantitäten bis 100 Kilogr. 50 Pfg.
b) „ „ über 100 „ 75 „

Dieser vom Bezirksausschuß durch Beschluß vom 9. Februar cr. genehmigte Zusatz wird mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß derselbe mit dem 16. Februar cr. in Kraft tritt.

Hiernach werden von dem genannten Tage ab für jede durch Accisebeamte außerhalb des Accisamtes vorzunehmende Fleisch-Ausfuhrkontrolle die aufgeführten Gebührensätze erhoben.

Wiesbaden, den 15. Februar 1898.
64a Der Magistrat. v. Ibell.

Stadtbauamt, Abtheilung für Hochbau. Verdingung.

Die Lieferung der **Verblendziegelsteine-** und **Plättchen** für die **Um-** und **Erweiterungsbauten** der **Fleischkühl-** und **Eiserzeugungsanlage** auf dem städtischen **Schlacht-** und **Viehhof** hierselbst soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden.

Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause, Zimmer No. 42, eingesehen, aber auch von dort gegen Zahlung von 50 Pf. bezogen werden.

Postmäßig verschlossene und mit der Aufschrift **„H. A. 49"** versehene Angebote sind bis spätestens **Donnerstag, den 24. Februar 1898, Vormittags 10 Uhr,** zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erschienener Bieter stattfinden wird, bei der unterzeichneten Stelle einzureichen.

Zuschlagsfrist: 2 Monate.

Wiesbaden, den 12. Februar 1898.
Der Stadtbaumeister.
58a Genzmer.

Stadtbauamt, Abth. für Canalisationswesen Verdingung.

Die Ausführung der **Arbeiten und Lieferungen** für die **Ausbetonirung** und **Sohlen Regulirung** der beiden **Cascaden-Bassins** im **„Bowling-green"** soll verdungen werden.

Zeichnungen und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause Zimmer Nr. 57 eingesehen, die Verdingungsunterlagen auch von dort gegen Zahlung von 50 Pfg. bezogen werden.

Verschlossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis spätestens **Freitag, den 25. Februar 1898, Vormittags 11 Uhr,** einzureichen, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erschienener Bieter stattfinden wird.

Zuschlagsfrist: 3 Wochen.

Wiesbaden, den 14 Februar 1898.
63a Der Oberingenieur: Frensch.

Städtisches Leihhaus zu Wiesbaden
Neugasse 6.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß das städtische Leihhaus dahier Darlehen auf Pfänder in Beträgen von 2 Mk. bis 2100 Mk. auf jede beliebige Zeit, längstens aber auf die Dauer eines Jahres, gegen 10% Zinsen (von Mk. 2 monatlich 1⅔ Pfg.) gibt und daß die Taxatoren **von 8—10 Uhr Vormittags und von 2—3 Uhr Nachmittags** im Leihhause anwesend sind. 243

Die Leihhaus Deputation.

Auszug aus den Civilstandsregistern der Stadt Wiesbaden vom 15. Februar 1898.

Geboren: Am 15. Febr. dem Taglöhner Philipp Kaiser e. S. N. Wilhelm Joseph. — Am 10. Febr. dem Schreiner Anton Fuchs e. T. N. Margarethe Antonie. — Am 12. Febr. dem Tünchergehülfen Christian Böhmer e. T. N. Lina Christiane.

Aufgeboten: Der Schlossergehülfe Jakob Wilhelm Belz hier, mit Susanne Pehl hier. — Der Feuerwerker vom Schleswig-Holsteinschen Fußartillerie-Regiment No. 9 Friedrich Otto Wiegand zu Cöln, mit Marie Elisabeth Roth hier. — Der Küfergehülfe Gustav Adolph Kieble zu Rüdesheim, vorher zu Homburg v/H., mit Franziska Dörflinger hier. — Der Cigarrenfabrikant Aloys Feibelmann zu Nülzheim, mit Hedwig Hirsch hier. — Der Schriftsetzer Jakob Wilhelm Geiß hier, mit Jakobine Christine Stillarius hier.

Verehelicht: Der Kaufmann Max Heymann hier, mit Regina Schrank hier. — Der Maschinenmeister August Caspari hier, mit Amalie Emilie Sasse zu Saarbrücken. — Der Taglöhner Wilhelm Christian Philipp Birk hier, mit Marie Philippine Scharf hier.

Königliches Standesamt.

Mittwoch, den 16. Februar 1898.
Nachm. 4 Uhr: **Abonnements-Konzert.**
Direction: Herr Konzertmeister Hermann Irmer.

1. Don Cesar-Marsch . . . . . Dellinger.
2. Ouverture zu „Tantalusqualen" . . . Suppé.
3. Landsknechtskatechismus, Lied . . . Schachner.
4. Die Wahrsagerin. Polka-Mazurka . . . Joh. Strauss
5. Les Chasseresses, Prélude aus der Sylvia-Suite . . . . . Delibes.
6. Ouverture zu „Das Nachtlager in Granada" Kreutzer.
7. Espana, Walzer . . . . . Waldteufel.
8. Metamorphosen, Potpourri . . . . Schreiner.

Kurhaus zu Wiesbaden.
Vierter

Grosser Maskenball

in den
Sälen des Kurhauses
am
Samstag, den 19. Februar 1898.
Zwei Orchester.
Tanz-Ordnung: Herr **F. Heidecker.**
Ball-Anfang: **8** Uhr. — Saal-Oeffnung: **7** Uhr.

Die Säle stehen sämmtlich — mit Ausnahme der Lesezimmer — zur Verfügung der Ballgäste.

Eintrittskarten: 4 Mark.

Inhaber von Abonnements- und Fremdenkarten (für ein Jahr oder sechs Wochen) erhalten an der Tageskasse im Hauptportale bis Samstag Nachmittag 5 Uhr gegen Abstempelung derselben besondere Ballkarten zum ermässigten Preise von 2 Mark.

Die Gallerien bleiben geschlossen.

☞ Es wird ganz besonders darauf aufmerksam gemacht, dass der Eintritt in die Ballsäle nur in entsprechendem Maskenkostüme oder Ball-Anzuge (Herren: Frack und weisse Binde) mit carnevalistischem Abzeichen gestattet ist.

Städtische Kur-Verwaltung.

Fremden-Verzeichniss.
vom 15. Februar 1898. (Aus amtlicher Quelle.)

Hotel Adler.
Cunack m. Fr. St. Johann
Schwarzwald, Kfm. Berlin
Fromme Dillenburg
Block, Kfm. Paris
Wehmeyer, Kfm. Karlsruhe

Curanstalt Dietenmühle.
Jaensch Wetzlar
Frhr. von Werthern Bachra
Bossier, Kfm. Manchester

Hotel Einhorn.
Bambess, Dr. Strassburg
Drösler, Kfm. Berlin
Eberharth, Kfm. Stuttgart
Eckenuth, Kfm. Kreuznach
Teltsch, Kfm. Wien
Brod, Kfm. Halberstadt
Ottenheimer, Kfm. Woldburg

Englischer Hof.
Heyligers, Fr. Holland

Erbprinz.
Lieblang Saarbrücken
Schulz Gordes
Calti, Ingen. Triest
Kühn, Kfm. Darmstadt
Recke Diez
Lawentz Deutz
Horn, Kfm. Rüdesheim

Grüner Wald.
Wehner Fachtwegen
Drechsel, Kfm. Cöln
Heider, Kfm. München
Klein, Ingen. Weilmünster
Kunreuther, Kfm. Fürth
Schwarzschild, Kfm. Cassel
Günther, Kfm. Limbach
Schlaumann, Kfm. Berlin
Looss, Kfm. Ilmenau
Schultze, Kfm. Berlin
Derichs, Kfm. Coburg

Hotel Happel.
Rauch, Kfm. m. Fr. Hamburg
Lieber, Kfm. Dresden
Wiegand, Kfm. Nürnberg
Reumund, Kfm. Elberfeld
Marckert, Kfm. Dresden
Baum, Kfm. Usingen
Hesslinger, Kfm. Bietigheim

Kaiser-Bad.
Fabricius m. Fr. Stargard
Knete, Cons m. F. u. B. Hamburg
Frümher, Grubenbes. Birkenau

Goldene Kette.
Weinaud, Priv. Rottweil

Badhaus zur Goldenen Krone.
Hansen, Kfm. m. Fr. Leipzig

Hotel Metropole.
Jones London
Schneider Paris

Hotel Minerva.
Warden, Mrs. London

Villa Nassau.
v. Lach m. Bed. Monrepos
Cladenbach do.
Levin, stud. Göttingen
Levin, stud. Göttingen

Nonnenhof.
Hitschler, Kfm. Krefeld
Thies, Kfm. Mannheim
Kette, Gen.-Comm.-Präs. Cassel
Förster, Oekon.-Rath Cassel
Maass, Kfm. Plauen

Pfälzer Hof.
Ochs, Kfm. Frankfurt
Meder, Ing. Cöln
Benhard, Maler Mainz

Quellenhof.
Fluck, Kfm. Frankfurt
Müller, Kfm. Rumpenheim
Keiser, Musikdir. Darmstadt
Jollasse, Frl Hanau

Rhein-Hotel.
van Leyden, Consul Smyrna
Kaiser Leiden
Meyer, Baurath Berlin
Wolf, Rent. Berlin
Lewin, Fabr. Guben
Stommel, Dr. Düsseldorf

Hotel Rose.
Gill, Civil-Ing. m. Fr. Bilba

Weisses Ross.
Remm, Fr. Glauchau
Schmetzer, Kfm. Kempten
Fahr, Priv. Pirmasens

Hotel Schweinsberg.
Koll, Kfm. Remscheid
Wolff, Fr. m. Schw. Berlin
Martini, Kfm. Eisenach
Fritz, Stud. Cöln

Taunus-Hotel.
Schulz, Dir. Hattenheim
Merieux, Chem. Lyon
Leslie, Frl. Rumpenheim
Pabst, Fr., Rent. Berlin

Hotel Victoria.
Tiefenbacher Hamburg

Hotel Weins.
Metzler, Kfm. Frankfurt
Müller, Kfm. Leipzig
Heussenstamm Frankfurt
Remy, Bürgermstr. Vielbach
Höchst Niederbrechen
Christoph Eschborn
Theis Gladenbach
Hawisch Eisenach
Heiland Eisenach
Sternberg, Kfm. Limburg

In Privathäusern.
Grosse Burgstrasse 8.
Goldstein, Frl. Berlin
von Trotha St. Avold
Bodenstedtstrasse 4.
Smogorschewski, Mad. Bialisstock
Pension Margaretha.
Schmidt, Fr. Braunschweig
Brab m. Fam. Düsseldorf
Müller, Frl. Düsseldorf
Excellenz d'Engelhard St. Petersburg
Villa Victoria.
Deutsch, Frl. Düsseldorf

II. Andere öffentliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 16. Februar d. J., Mittags 12 Uhr, werden in dem Pfandlokal **Dotzheimerstraße 11/13 dahier:**

6 Kleiderschränke, 1 Trümeaux, 1 Vertikow, ein Secretär, 2 Teppiche, 6 Sopha's, 4 Stühle, ein Antoinetten- und 2 Nähtische, 1 Waschkommode mit Marmorplatte, 1 photograph. Apparat, fünf Bände Pierre's Conversations-Lexikon, 1 vollst. Billard, 1 Zweirad, 10 Kommoden, 1 Console, 2 Spiegel, 5 Bilder, 2 Theken, 3 Ladenschränke, 1 Eiskasten, 2 Reale, **1 Ballen gebrannten Kaffee,** 4500 St. Rollen Tapeten, 520 St. Borden, 520 St. Borden Muster u. dgl. m.

öffentlich zwangsweise gegen baare Zahlung versteigert.

Bezüglich des Kaffees findet die Versteigerung bestimmt statt.

Wiesbaden, den 15. Februar 1898.
1960 **Wollenhaupt,** Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 16. Februar cr., Mittags 12 Uhr, werden in dem Pfandlokale, Dotzheimerstraße 11/13 dahier:

2 Betten, 1 Sopha, 3 Sessel, 6 Stühle, 1 Divan 1 Chaiselongue, 1 Büffet, 1 Secretär, 1 Schreibtisch, 1 Vertikow, 2 Kleiderschränke, 1 Kommode,

1 Waschtisch, 24 Kistchen Cigarren, 30 Flaschen Südwein, 1 Bierkarren, 1 Decimalwaage, 6 Hobelbänke, 1 Parthie Bretter, 600 kief. Riemen, eine Parthie angefangene Schreinerarbeiten u. A. m. öffentlich zwangsweise gegen baare Zahlung versteigert.

Wiesbaden, den 15. Februar 1898.

1961 **Eschhofen**, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 16. Februar cr., Vormittags 11 Uhr, werden in dem Pfandlokale Dotzheimerstraße 11/13 dahier:

1 Flügel, 1 Kleiderschrank, 1 Bücherschrank, zwei Kommoden, 1 Kanapee, 1 dito mit 2 Sessel, 1 Schreibtisch, 1 Klapptisch, 1 Consolchen, 1 dito mit Spiegel, 2 Spiegel, 1 Toilettenspiegel, drei Bilder, 10 Stühle, 2 Notenreale, 1 eiserne Etagere, 1 Säule mit Figur, 1 Eiskasten

öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.

Die Versteigerung findet bestimmt statt.

Wiesbaden, den 14. Februar 1898.

1949 **Eifert**, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 16. Februar, Mittags 12 Uhr, werden in dem Versteigerungslokal Dotzheimerstraße 11/13 eine Kommode und ein Wäscheschränkchen öffentlich gegen gleich baare Zahlung zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, den 15. Februar 1898

1962 **Kohlhaas**, Hilfs-Gerichtsvollzieher.

Stammholz-Versteigerung.

Donnerstag, den 24. Februar lfd. Js., Vormittags 10 Uhr anfangend, kommen im hiesigen Stadtwalde

a) Distrikt **Salzborn**:
129 Eichenstämme von 210,65 Fstm.,
4 Buchenstämme „ 4,74 „

b) Distrikt **Schieb**:
12 Eichenstämme von 23,36 Fstm. und

c) Distrikt **Erlenborn**:
23 Eichenstämme von 56,22 Fstm.

zur Versteigerung.

Anfang „Salzborn".

Eltville, den 14. Februar 1898.

9555 Der Magistrat.

Nichtamtliche Anzeigen.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 17. Februar cr., Morgens 9½ und Nachmittags 2½ Uhr anfangend, versteigere ich zufolge Auftrags in meinem Auctionslocale

28 Grabenstraße 28

nachverzeichnete Gegenstände, als:

ca. 30 Herren-, Jünglings- und Knaben-Anzüge, 35 Herren- und Jünglings Paletots, einz. Hosen, Westen, Röcke, 15 Reste Herrn-Kleiderstoffe, Herren- und Knaben-Mützen, Strohhüte, Kinderhäubchen und -Kleidchen, woll. Tücher, Wachstuch-Reste und -Schürzen, Bürstenwaaren aller Art, Straßenbesen, Nickel-Erkergestell, 2 Kassenschränke u. dgl. m.

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Der Zuschlag erfolgt zu jedem Gebot.

Wilh. Helfrich,
Auctionator u. Taxator.

1959

Trauringe

in sauberster, best. Herstellung, schönste Rosa-Goldfarbe. Schwere, breite massive Ringe; jeder Ring ist mit eingehauenem Goldgehalt-Stempel versehen. Ueber 300 Stück auf Lager, Neuanfertigungen fortwährend

Wilhelm Engel, Juwelier, Goldwaaren-Fabrikant, **Nur Langgasse 9,**
vis-à-vis der Schützenhofstrasse.

Reparaturen werden wie neu unter allerbilligster Berechnung hergestellt. Umfassen von Juwelen in neue mod. Schmucksachen in kürzester Zeit Juwelen, gebrauchtes Gold u. Silber kaufe ich zum höchsten Preise an. 1463

Reichhaltige Auswahl in Schmuck- u. Lederwaaren
(darunter stets Neuheiten) findet man anerkannt bei
Ferd. Mackeldey, Wilhelmstr. 32.
Bitte Auslagen zu besichtigen.

Mittwoch, 16. Febr., Abends 8½ Uhr, hält Herr **G. Täubner** in der Kapelle der apostolischen Gemeinde,
Bleichstrasse 22,
einen
öffentlichen Vortrag,
zu welchem Jedermann, freundlichst eingeladen ist.
Thema:
Die Gefahren für die christliche Ehe und Familie durch den Zeitgeist. 6816

Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung.

Zweigverein: Wiesbaden.

Seitens der Damen **B. v. Kopteff**, Frau **Moormeister**, Frau **Neglein**, Frau **B. Stobbe**, Frl. **Wolfshohl** und der Herren Buchdruckereibesitzer **Bechtold**, Verlagsbuchhändler **J. F. Bergmann**, **Dr. G. Bickel**, **Fr. Fischer**, **Karl Krauter**, Maler **Künstling**, Apotheker **Ludwig**, Buchhändler **Lützenkirchen**, Rentner **Schlier**, **Dr. C. Schumann**, Buchhändler **Staadt**, **Wiederspahn**, Buchhändler **Ad. Wilhelms** und **Ungenannt** wurden unseren Volksbibliotheken eine Anzahl werthvoller Bände überwiesen. Wir danken herzlich für diese Zuwendungen und bitten, weitere Geschenke von Büchern unterhaltend-belehrenden Inhaltes an die Herren Bibliothekare **Hans**, **Hötzel**, **Jung** oder an einen der Unterzeichneten gelangen lassen zu wollen. Auf Wunsch werden die Bücher im Hause abgeholt.

Lehrer **Feldhausen**, Emserstraße 37.
Dr. W. Bröcking, Bärenstraße 3.
Oberbibliothekar **Dr. Franke**, Goethestraße 12.
Lehrer **Schweighöfer**, Hartingstraße 8. 1954

Männer-Turnverein.

Fastnacht-Dienstag,
den 22. Februar, Abends 8 Uhr 11 Min., in unserer
Turnhalle, Platterstraße 16,

Großer Masken-Ball

wozu wir unsere geehrten Mitglieder nebst Angehörigen ergebenst einladen.

Jedem Mitglied stehen zwei Einladungen für Nichtmitglieder zu und wollen Selbige sobald als möglich dem Vorstand angegeben werden.

Maskensterne für Mitglieder à 50 Pfg. sind nur bei unserem Kassirer Herrn **Martin**, Michelsberg 24, zu erhalten.

Maskensterne für Nichtmitglieder à 1 Mk. sind zu lösen bei den Herren **Fritz Engel**, Faulbrunnenstraße 12, **Ferdinand Zange**, Marktstraße 11, **Valentin Kuhn**, Langgasse 4 und **Oswald Rau**, Adlerstraße 21.

1937 **Der Vorstand.**

Männer-Gesangverein „Cäcilia".

Fastnachtsamstag, den 19. F. cr. Abends 8 Uhr anfangend:

Grosser Maskenball

mit Vertheilung von 8 werthvollen Preisen
(5 Damen- und 3 Herrenpreise).

in den sämmtlichen festlich decorirten Sälen des **„Turnerheims"**, Hellmundstraße 25.

Eintrittskarten für Nichtmitglieder, Masken oder Nichtmasken (Herrn) **1 Mk.**, eine Dame (Nichtmaske) frei, jede weitere Dame **50 Pf.**, sind im Vorverkauf zu haben bei den Herren: Papeterie **Louis Hutter**, Kirchgasse 54, Restaurateur **A. Epple**, Mauritiusstr. 1, Friseur **J. Winterwerb**, Röderstr. 5, Restaurat. **J. Reutmann**, „Zum Thüringer Hof," Kaufmann **K. Schlink**, Ecke Faulbrunnenstr., Maskengeschäft **G. Treitler**, Faulbrunnenstraße 4, Friseur **J. Weber**, Saalgasse 34, Restaurateur **Weingarten**, „Zum Turnerheim," Hellmundstr. 25, Kaufmann **J. B. Wilms**, Wellritzstraße 5, Restaurateur **G. Stahl**, Schwalbacherstraße 55, Cigarrenhandlung **C. Prell**, Kirchgasse 36 und bei den Vereinswirth **Ph Graumann**, „Zum Deutschen Hof".

Kassenpreis Mk. 1.50.

Mitglieder, sowie deren Angehörige, welche sich maskiren wollen erhalten ihre Eintrittskarten zu ermäßigtem Preise nur bei unserem Präsidenten, Herrn **A. Krollmann**, Mauritiusstr. 10, 3.

Zu zahlreichem Besuch ladet höfl. ein

1931 **Der Vorstand.**

Arbeitsnachweis

des

„Wiesbadener General-Anzeigers"
(Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden)
Unter dieser Rubrik kostet jede Anzeige bis zu 3 Zeilen
nur 10 Pfg.

Stellensuchenden aller Berufsklassen, männlichen und weiblichen, wird ein Auszug aller eingelaufenen Anzeigen, in denen **offene Stellen** angekündigt werden, in unserer Expedition Marktstr. 30, Mittags 12 Uhr **gratis** verabreicht.

Offene Stellen.

Männliche Personen.

Verein für unentgeltlichen Arbeitsnachweis im Rathhaus.
Abtheilung für Männer.

Arbeit finden:

Buchbinder — Kellner
Müller — Schlosser
Schmied — Schneider
Schreiner — Schuhmacher
Wagner — Buchbinderlehrling
Friseurlehrling
Gärtnerlehrling
Kaufmannslehrling
Kellnerlehrling — Kochlehrling
Küferlehrling — Malerlehrling
Lackirerlehrling
Sattlerlehrling
Schlosserlehrling
Schneiderlehrling
Schreinerlehrling
Spenglerlehrling
Zahnarztlehrling
Steindruckerlehrling
Mützenmacherlehrling
Hausknecht — Herrschaftsdiener
Schweizer

Arbeit suchen:

Bäcker — Conditor
Schriftsetzer — Friseure
Gärtner — Glaser
Kaufmann — Koch
Küfer — Maler
Lackierer — Maurer
Mechaniker — Sattler
Schlosser — Maschinist
Heizer — Schmied
Schneider — Schreiner
Spengler — Installateure
Tapezierer — Tüncher
Mechanikerlehrling — Aufseher
Bureaugehülfe — Bureaudiener
Hausknecht — Herrschaftsdiener
Kutscher — Fuhrknecht
Fabrikarbeiter — Taglöhner
Krankenwärter 1836

Für die Zeit vom **1. März bis 31. April** suche tüchtige (im Möbeltransport erfahrene) **Aushilfsarbeiter** mit guten Zeugnissen gegen guten Wochenlohn. L. Rettenmayer, Rheinstr. 21. 1933

Ein Sattler u. Tapezierer kann sofort eintreten bei
9406 **Otto Pitz,** Geisenheim a. Rh.

Ein junger Bursche für Flaschenbiergeschäft gesucht.
Adam Göttert, Oranienstr. 34.

Mützenmacherlehrling gesucht. 6770*
W. Killian, Michelsberg 2.

Biebricherstraße 19 wird ein guter 6772*
Fuhrknecht gesucht, auch darf es ein verheiratheter Mann sein.

Ein braver kräftiger **Küferlehrling** zu Ostern gesucht bei 6786*
Carl Wagner, Sonnenberg.

Für eine Droguen- und Colonialwaarenhandlung wird per 1. März, ev. später, ein **Lehrling** gesucht. Selbstgeschr. Off. unter P. W. a. d. Exp. erb. 6817*

Weibliche Personen.

Arbeits-Nachweis für Frauen im Rathhaus.
Unentgeltl. Stellenvermittlung unt. Aufsicht eines Damencomité's
— Telephon 19 —
bis Mannheim.
Büreaustunden:
von 9—1 Uhr und von 3—6 Uhr

Stellung finden

Abtheilung I:
Für Dienstboten und Arbeiterinnen.
Herrsch.-, Restaur.-, bürgerl. Köchinnen, selbstst. Allein-, Haus-, Kinder- u. Küchenmädch. für hier u. ausw., Putz-, Wasch- und Monatsfrauen.

Restaurationsköchin gesucht zum 1. März. 2247
Näh. in die Exp. d. Bl.

Junges Mädchen a. gleich gesucht. Herrngartenstr. 7, Laden. 2241

Sprach- und branchenkundige **Verkäuferin** sucht **Modes Ch. Rücker,** 6779* Langgasse 8.

Ein junges Mädchen, welches zu Hause schlafen kann, gesucht. Jahnstr. 22, Part. 2243

Ein ordentliches Mädchen gesucht. 6795*
Moritzstraße 35, Part.

Mädchen können das **Sticken** erlernen. 6790*
Wellritzstr. 30, Vorderh. 3. St. l.

Ein braves **Lehrmädchen** gesucht. 6794*
Damenconfection Friedrichstr 37.

Stellengesuche

Wer Stelle sucht verlange unsere „Allgemeine Vakanzen-Liste". W. Hirsch Verlag, Mannheim. 3488

Ein gedienter Cavallerist, welcher seit Herbst vom Militär entlassen und während dieser Zeit als Herrschaftlicher Diener thätig war, sucht Stellung als **Kutscher, Reitknecht** oder wieder als **Diener.**
Gefl. Off. u. **W. A. 50** an die Expedition d. Bl. 6766*

Ein junger Bursche, 15 Jahre alt, von Auswärts, sucht Stelle als **Ausläufer** oder **Hausbürschchen.** Zu erfrag. in der Exped. d. Bl. 6

Perfekte Büglerin sucht Privatkunden, auch wird Bügelwäsche ins Haus angenommen, evtl. neu hergestellt. 6740*
Walkmühlstr. 30, Parr. l.

Scheeren werden geschliffen, à St. 15 Pf., sowie alle Schleifereien gut u. bill. 6737* Jahnstraße 20, Hth.

E. Brunn, Weinhandlung 1706
(gegr. 1857),
Adelhaidstrasse 33,
empfiehlt einen sehr angenehmen reinen
1895er Trabener Mosel à 50 Pf.
per Flasche ohne Glas bei Abnahme von 13 Flaschen, einzelne Flaschen 5 Pf. mehr, sowie bessere Sorten und **Pfälzer-, Rhein-, Bordeaux- etc. Weine** in allen Preislagen.

Der
„Wiesbadener General-Anzeiger",
Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden,
liefert ein
Probe-Abonnement für den ganzen Monat frei in's Haus. 50 Pf.

Ferner haben wir
Zweig-Expeditionen
errichtet und zwar bei den Herren:
C. Kirchner, Ecke Wellritz- und Hellmundstraße,
C. Hack, Ecke Luisenplatz und Rheinstraße,
Ph. Aug. Kraus, Ecke Albrecht- und Oranienstraße,
F. A. Müller, Ecke Adelheid- und Moritzstraße,
C. H. Wald, Ecke Röder- und Nerostraße,
Hch. Zboralski, Röderstraße 7,
Wilh. Dienstbach, Ludwigstraße 4.
Aug. Müller, Hirschgraben 22,
Louis Löffler, Ecke Lehrstraße und Steingasse
Emil May, Walramstraße 21.
Joh. Ph. Fuchs Söhne, Sedanplatz 3.
Jac. Huber, Colonialwaarenhandlung, Ecke Bleich- und Hellmundstraße.
Carl Krüger, Spezereihandlung, Frankenstraße 22.
Filiale in Biebrich:
Cigarrenhandlung F. Sattler (Grüner Wald.)
An allen vorgenannten Stellen, sowie in unserer Haupt-Expedition, Marktstraße, Ecke Neugasse, ist der „Wiesbadener General-Anzeiger" abgeholt
für monatlich 40 Pfg.
ohne weitere Unkosten täglich von 5 Uhr Nachm. ab zu beziehen.

Das Geheimniß der Commerzienräthin.

Roman von **Ewald August König.**

(Nachdruck verboten.)

„Ich kenne die Gründe, die Sie dagegen anführen," erwiderte er, „aber ich lasse sie nicht gelten, und es ist nutzlos, daß wir darüber streiten. Ich sehe in dieser Herzensneigung meines Sohnes eine Fügung der Vorsehung, durch sie soll die alte Schuld gesühnt werden; wie dürfte ich dem mit schroffer Weigerung entgegentreten? Nein, Herr Pfarrer, Ihre Bedenken sind unbegründet, weder durch sie, noch durch den Adelstolz meiner Schwester werde ich mich beirren lassen. Ich habe genug gekämpft und gelitten, nun will ich endlich Ruhe haben, Ruhe und Frieden; in dem Glück meines Sohnes hoffe ich sie zu finden!"

„Frau Commerzienrath Rauschenbusch hat diese Bedenken zuerst in meiner Seele geweckt," warf der Pfarrer leise ein.

„Ich weiß es, ihr Brief, der mich warnen sollte, ging verloren, auch darin erkenne ich eine Fügung der Vorsehung. Wir haben später darüber geredet, und ich darf wohl hoffen, daß es mir gelungen ist, jene Bedenken zu widerlegen. Aber auch wenn sie noch beständen, die Thatsache läßt sich nun nicht mehr ändern, also reden wir nun auch nicht mehr davon. Ich trage die Ueberzeugung in mir, daß Waldemar glücklich wird."

„Wie Sie befehlen, Herr Baron," sagte der Pfarrer, „es ist ja auch mein Wunsch, Sie und Ihre Familie glücklich zu sehen, der Allgütige gebe, daß dieser Wunsch sich erfülle!"

Bondel wurde in diesem Augenblick angemeldet, der Pfarrer ging in's Nebenzimmer, dessen Thür er nur anlehnte, ohne sie zu schließen.

Einige Minuten später trat Bondel mit dem Hut in der Hand ein, Baron Theo bot ihm einen Sessel an und hielt den Blick mit einem zürnenden Ausdruck fest auf ihn geheftet.

„Sie haben Ihrer Schwester Briefe gestohlen, die von mir herrühren," begann er das Gespräch, „aus diesen Briefen glauben Sie nun eine Waffe schmieden zu können, mit der Sie die Erfüllung Ihrer unverschämten Forderung erpressen wollen! Sie täuschen sich selbst, jene Briefe enthalten nichts, was auf die Ehre Ihrer Schwester einen Makel werfen könnte, ich erinnere mich ihrer genau genug, um das mit voller Sicherheit behaupten zu dürfen. Es gab eine Zeit, in der ich Erna Bondelli liebte, sie war meine Braut, und aus jener Zeit rühren diese Briefe her, die ihr Gatte getrost lesen darf."

„Doch wohl nur dann, wenn kein Commentar dazu geliefert wird," unterbrach ihn Bondel, dessen Brauen sich schon bei den ersten Worten drohend zusammengezogen hatten. „Mein Schwager wird über den Inhalt anders urtheilen, wenn er den Neffen Ihres Försters gesehen hat!"

„Sie sind ein niederträchtiger Mensch!" brauste der Baron auf, „wie kann nur ein Bruder —"

„Bitte, Herr Baron, ereifern Sie sich nicht, Sie haben mich hierher beschieden, um mit mir zu unterhandeln; beleidigende Grobheiten werden mich nicht geneigt machen, Ihren Vorschlägen Gehör zu schenken. Ich bin jahrelang der Sklave meines Schwagers gewesen, meine Schwester hat sich nie um mich gekümmert, sie darf sich nicht beklagen, wenn ich ihr nun kalt und fremd gegenüberstehe. Was ich von ihr fordere, ist im Hinblick auf ihren Reichthum eine Bagatelle, sie weigert sich, es mir zu geben, wer darf mir nun verargen, daß ich mit der Enthüllung des Geheimnisses drohe, in dessen Besitz ich gekommen bin?"

„Durch Einbruch und Diebstahl!" erwiderte der Baron scharf. „Wenn Sie nur einen Funken von Ehrgefühl noch besäßen, hätten Sie nicht gewagt, mir vor die Augen zu treten; für mich aber ist es eine Qual, mit solchem Manne unterhandeln zu müssen. Indessen, sei es drum, ich werde mich bald mit Ihnen verständigen, wenn Sie berücksichtigen wollen, daß ich mit mir nicht feilschen lasse! Sie glauben ein Geheimniß zu haben, ich kann Ihnen darauf nur erwidern, daß Sie auf falscher Fährte sind! Die Aehnlichkeit des jungen Forstgehilfen mit mir beweist Nichts, in keinem Falle können Sie darauf eine Anklage gegen Ihre Schwester gründen, sie wäre einfach aus der Luft gegriffen!"

„Auch dann, wenn ich den Beweis liefere, daß dieser junge Mann in Cassano geboren ist?" fragte Bondel sarkastisch.

In den Augen des Barons blitzte es auf, sein Antlitz war plötzlich fahl geworden, starr ruhte sein Blick auf dem Fragenden.

„Ich habe große Lust, Sie hinauswerfen zu lassen!" sagte er mit bebender Stimme. „Wie wollen Sie diesen Beweis führen?"

„Durch Vorlegung des Geburtsscheines!" erwiderte Bondel, den die Wuth des alten Herrn nur in seinen Vermuthungen bestärken konnte.

„Den Sie nicht haben!"

„Ich werde ihn noch in dieser Woche erhalten!"

„Wahrscheinlich eine Fälschung!" sagte Baron Theo, der allmählich seine Fassung wiederfand, und aus dem Tone, den er jetzt anschlug, klang nur noch unsagbare Verachtung. „Sie greifen zu den ehrlosesten Mitteln, um Ihren Zweck zu erreichen; es ist Ihnen sogar gleichgültig, ob Ihr eigener Name dadurch geschändet wird. Aber es wird Ihnen nicht gelingen, die Ehre Ihrer Schwester zu brandmarken, und geschähe es dennoch, dann würde ich nicht ruhen, bis ich Sie im Zuchthause wüßte! Mit Leuten Ihres Schlages macht man wenig Umstände —"

„Herr Baron, ich bin nicht hierher gekommen, um Ihre Grobheiten schweigend anzuhören," fiel Bondel, sich erhebend, ihm in die Rede, „auf Grund meiner Drohungen haben Sie mich hierher beschieden, um mit mir zu unterhandeln, Sie sind nicht berechtigt, mir die Thüre zu zeigen. Wünschen Sie aber, daß ich mich entferne, so werde ich gehen, meine Zeit ist ohnedies kostbar, denn ich arbeite bereits an den Memoiren der Signora Erna Bondelli, für die ich voraussichtlich einen gut zahlenden Verleger finden werde."

Wieder zuckten Zornesblitze aus den Augen des Barons, aber er bezwang sich.

„Wie viel fordern Sie?" fragte er.

„Vierzigtausend Thaler!"

„Was veranlaßt Sie, Ihre ursprüngliche Forderung zu verdoppeln?"

„Die Beweise, die ich inzwischen gefunden habe!"

„Lüge und Fälschung sind Ihre Beweise!" fuhr der Baron auf, der rasch an seinen Schreibtisch getreten war. „Sie werden damit nichts weiter erreichen, als einen Skandal, und nur um diesen zu verhüten, will ich Ihr Schweigen erkaufen. Ihre Schwester war meine Braut, sie ist mir auch heute noch theuer, kein anständiger Mensch wird ihr oder mir einen Vorwurf daraus machen, aber es giebt in allen Kreisen Gesindel, das an solchem Skandal Freude hat, das ist der Faktor, mit dem Sie rechnen. Hören Sie nun mein letztes Wort! Ich zahle Ihnen fünftausend Thaler unter der Bedingung, daß Sie die gestohlenen Briefe und Ihre übrigen sogenannten Beweise mir aushändigen und sofort die Reise nach Amerika antreten. Ich werde Ihnen das Geld auf ein Bankhaus in New-York anweisen lassen, Sie werden es also erst drüben erhalten."

„Ich bedaure," erwiderte Bondel achselzuckend; „wenn dies in der That Ihr letztes Wort ist, so werden wir den Versuch einer Einigung als gescheitert betrachten müssen. Sie haben meine Forderung gehört."

„Ich feilsche nicht!" fiel der Baron ihm in die Rede. „Besinnen Sie sich nicht lange, die Verhältnisse könnten sich dadurch, daß ich mit Ihrem Schwager mich verbünde, anders gestalten, dann würden Sie keinen Pfennig erhalten."

„In diesem Falle müßten die Memoiren mich schadlos halten," spottete Bondel, der sich langsam der Thüre genähert hatte, „Sie werden nicht bezweifeln, daß sie rasenden Absatz finden würden!"

„Ebensowenig werden Sie bezweifeln, daß diese Memoiren Sie hinter Schloß und Riegel bringen würden!"

„Was ich beweisen kann, das darf ich auch veröffentlichen; wollen Sie es darauf ankommen lassen, so versuchen Sie das Bündniß mit meinem Schwager, ich glaube, Sie werden kein Glück damit haben!"

(Fortsetzung folgt.)

Wasserdichte
Gummi-Betteinlagen
von Mk. 1.20 an bis 12 Mk. pr. Mtr. (erst. in abgep. Stück. in grösster Auswahl; ferner alle übrigen Bedarfsartikel für
Kranke, Wöchnerinnen, Säuglinge
in bester Qualität zu niedersten Preisen empfiehlt
Taunusstrasse 2. A. Stoss, Taunusstrasse 2,
Gummi-Waarenhaus. 1786

Neues aus aller Welt.

— **Dortmund**, 14. Febr. Vier Gefangene überwältigten im hiesigen Gefängniß einen Aufseher und brachen aus.

— **Goslar**, 13. Febr. Der Vorgestern in Schladen unter dem Verdacht, der Mörder der Prostituirten Eubler in Heidelberg zu sein, verhaftete Mann ist gestern Morgen nach gerichtlicher Vernehmung aus der Haft entlassen worden.

— **Zum Fall Ziethen** schreibt der Verfasser der Broschüre: „Ziethen noch zu retten? daß dieselbe bereits den ersten „amtlichen Einwendungen" begegnet ist. Dieselben tragen einen Charakter, daß ein gerichtlicher Austrag entweder erfolgen muß oder seitens des Verfassers der Broschüre, Redakteur Mannes, eingestellt werden wird. Es wird gegen Herrn Mannes der Vorwurf der unwahren Darstellung einer gerichtlichen Vernehmung erhoben. Ferner streken — wie Herr Mannes schreibt — „die Einwendungen eine öffentliche Unglaubwürdigerklärung des Barbier Franz Androck aus Bornstedt an."

— **Die Wohnungsdesinfektion**, die nach dem jetzigen Verfahren der Karbolbehandlung der Möbel und Utensilien und der Ausbürstung der Wände ein Schrecken aller Betroffenen ist und gesundheitlich meist erhebliche Schäden verursacht, war neuerdings im städtischen Krankenhaus in Charlottenburg bei Berlin der Gegenstand interessanter experimenteller Untersuchungen. Diese haben ein Verfahren ermittelt, das bei geringeren Kosten nicht nur alle diese Uebelstände vermeidet, sondern auch eine viel zuverlässigere Desinfektion sichert. Die Bett- und Leibwäsche, sowie Decken und Matratzen werden, wie bisher, durch heißen Wasserdampf desinfizirt. Die Gegenstände im Zimmer werden von der Wand abgerückt, Betten, Polster und dergl. auf Stuhllehnen oder ausgespannten Leinen so hingelegt, daß Dämpfe von allen Seiten herandringen können. Alsdann werden in dem festgeschlossenen Raum Formalindämpfe zur Entwicklung gebracht und der Raum 24 Stunden lang diesen Dämpfen ausgesetzt. Nach dieser Zeit wird der Staub gekehrt und entfernt und nach erfolgter Lüftung kann das Zimmer sofort wieder in Benutzung genommen werden. Bei den in Charlottenburg angestellten Versuchen blieben bei diesem Verfahren die verschiedensten Gegenstände, selbst empfindlichster Art, ohne jede Beschädigung. Ein Uebelstand ist allerdings noch die lange Dauer der Desinfektion, da es für ärmere Familien oft schwer angängig sein wird, ein Zimmer für 24 Stunden außer Gebrauch zu setzen. Man ist daher mit weiteren Versuchen beschäftigt, die feststellen sollen, auf welche Minimalzeit man die Einwirkung der Formalin-Dämpfe herabsetzen kann, ohne die Sicherheit der Desinfektion zu beeinträchtigen.

— **Mit der Beseitigung des Schnees** auf den Straßen läßt die Stadt Berlin jetzt neue Versuche anstellen. An 3 Stellen sind je zwei große Schachte gebaut, welche in die großen Canalisationsröhren einmünden. Der eine Schacht verläuft schräg, wie ein großer, etwas gekrümmter Trichter; in diesen wird der Schnee einfach von den 2 Wagen, die zu beiden Seiten halten, hineingeworfen und mit Canalisationswässern abgeführt. In dem andern Schachte steht unten ein Arbeiter, der dafür sorgt, daß die hineingeworfenen Schneemassen sich nicht verstopfen. Nachts kann nur wenig Schnee den Canalisationsröhren zugeführt werden, da alsdann die Fluth Mangels genügender Haus-Abwässer zu gering ist. Wenn sich diese Versuche bewähren, sollen 200 solcher Zuführungsschachte in der Stadt angelegt werden. Dadurch werden die Abfuhrkosten des Schnees, die jetzt nach den Ländereien der Vororte hin sich auf 2.60 M. für die Fuhre belaufen, verringert werden, Berlin wird auch dadurch von den Vororten unabhängig.

— **Ein Liebesdrama.** Das Liebespaar, welches sich, wie bereits vor einigen Tagen telegraphisch gemeldet, in Carlsruhe ins Wasser gestürzt hat, ist der dortige Artillerie-Trompeter Schmidt mit seiner Geliebten, der 21jährigen Kellnerin Rosa Münch von Steinbach bei Buchen. Sie haben sich im Lautersee hinter dem Stadtgarten ertränkt. Seit Sonntag hatte sich Schmidt vom Regiment entfernt.

— **Eine Feuerfresserin.** Eine Frau, die durch ihren Beruf, Feuer zu essen, sich ein chronisches Leiden zugezogen, wurde am Donnerstag von Professor Leyden seinen Hörern in der Charité in Berlin vorgeführt. Die Frau setzte auseinander, daß die Kunststücke, die sie ausführte, nur auf einer Geschicklichkeit, die Athmung einzurichten, und Abhärtung des Gaumens beruhen. Dann nahm sie zwei an den Spitzen mit Baumwolle umwickelte Drathhaken — die Baumwolle selbst war mit Benzin getränkt — zündete die Wolle an und führte die lichterloh brennenden Drathhaken tief in ihren Hals ein, indem sie den Kopf tief nach hinten neigte. Nach kurzer Zeit zog sie den Haken heraus und während sie nun den Kopf hinten übergebeugt hielt, konnte man sehen, daß eine ungefähr 6 Centimeter hohe Flamme aus ihrem Munde lohte, die im wahrsten Sinne des Wortes Feuer spie. Diese eigenartige Leistung führte die Akrobatin vier Mal hintereinander aus.

— **Bald ist ein böses Wort gesagt!** Charles Billiers, einer der hervorragendsten englischen Parlamentarier, der im 97. Jahre starb, wurde durch solch ein böses Wort um sein Lebensglück betrogen und mußte ungewollt das Loos eines Junggesellen auf sich nehmen. Der unbemittelte Politiker hatte sich mit der steinreichen Miß Melish, die Waise war, verlobt. Schön und strahlend in einer kostbaren Toilette stand sie einen Tag vor der Hochzeit vor ihrem Verlobten, plaudernd und kosend. „Du nimmst mich ja doch nur meines Geldes halber", erklang es plötzlich von ihren Lippen. Billiers erbleichte und zitterte am ganzen Körper. „Wenn Du das glaubst, so verlasse ich Dich auf Nimmerwiedersehen", lautete seine Antwort, und dabei wandte er sich zur Thüre. Ein ungläubiges, neckisches Lachen folgte dem Manne. Bald aber verstummte es und wich den heftigsten Thränen. Billiers kehrte nicht zurück. Trotz der Bemühungen der Verwandten der Braut mußte die Hochzeit abgesagt werden; denn Billiers, der Miß Melish heiß liebte, blieb dabei, daß all seine Betheuerungen die junge Dame doch nicht überzeugen würden, daß nur ihre Person und nicht der Mammon seine Liebe entflammt hätte, und er wollte es ihr beweisen. Trüb und freudlos verlief das Dasein der vergrämten alten Jungfer, und als sie starb, hinterließ sie ihrem Bräutigam, der politisch sehr bedeutend geworden war, ihr ganzes Vermögen von fünf Millionen Mark. Dieser aber schenkte es sofort der Stadt Wolverhampton, deren Vertreter er sein Leben lang gewesen war.

Wohnungs-Anzeiger

des

„Wiesbadener General-Anzeigers“.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Insertionspreis unter dieser Rubrik für unsere Abonnenten **20 Pfg. pro Anzeige.**

Insertionspreis bei wöchentlich dreimaliger Aufnahme für unsere Abonnenten **monatlich 2 Mark.**

Miethsgesuche

Ein geb. Fräulein sucht auf 15. März ein **einfach möbl.**
Zimmer
mit sep. Eingang. Off. mit Preisangabe an die Exp. d. Bl. u. W. X. erbeten. 6802*

Vermiethungen

Grosse Wohnung.

Wohnungen
von 7—8 Räumen, welche hochelegant ausgestattet werden, Neubau Ecke Kaiser-Friedrich-Ring und An der Ringkirche, schönste Lage der Stadt, prachtvolle Fernsicht ins Gebirge, Neroberg, Platte rc., zu verm. Näh. An der Ringkirche 1, Part. 1060

Karlstraße 14
(Ecke der Rheinstraße), 2. Stock, 6 Zimmer mit Balkon nach der Rheinstraße, nebst allem Zubehör, auf 1. April zu verm. Näh. das. od. Nerostr. 16. 2159

Die vollständig renov. **Villa Nerobergstr. 7** ist per sofort zu vermiethen oder zu verkaufen durch
J. Chr. Glücklich,
2240 Nerostraße 2.

Kleine Wohnung.

Platterstraße 58
freundl. Wohn., 1 Zim. u. Küche, zu vm. Näh. 3. Stock. 2227

Lehrstraße 12
eine kleine Wohnung zum 1. April preiswürdig zu vm. Näh. Nerostraße 27 bei **Emil König,** Schmiedemeister. 2138

Wellritzstraße 15
Wohnung, 2 Zimmer u. Küche, sofort zu verm. 2123

Marktstraße 12
sind per 1. April zu vermiethen: einige schöne Logis zu 2 und 1 Zimmer mit Zubehör, Hinterb. 2. und 4. Stock, ein Lokal für Flaschenbierhändler mit schönem Logis und 1 bis 2 Entresolräume für jedes Geschäft und als Comptoir passend. 6399*

Hellmundstraße 51
schöne Frontspitzwohnung von 2 Zimmer und Küche im Verschluß, auf 1. April zu verm. Zu erfr. Part. 6823*

Läden. Büreaus.

Saalgasse 4/6
Laden mit oder ohne Wohnung, evt. kl. Werkstätte per 1. April zu verm. Näh. 2 St. h. 6410

Leere Zimmer.

Feldstraße 14
ist ein schönes großes Zimmer auf 1. April od. gl. zu vm. 2070

Möblirte Zimmer

Saalgasse 22,
erhalten zwei reinliche Leute Schlafstelle 6758*

Saalgasse 3
ist ein einfach möbl. Zimmer mit 1 oder 2 Betten zu verm. 6811*

Das Immobilien-Geschäft

von **J. Chr. Glücklich,** Nerostraße 2, Wiesbaden, empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplätzen und Vermiethung von Läden, Herrschaftswohnungen rc. rc. 17

Zu verkaufen rentabl. **Etagen-Villa,** Hainerweg. Näheres durch **J. Chr. Glücklich.**

Zu verkaufen Nähe des Waldes **Villa,** 10 Zimmer u. Zubehör, für **62,000 M.** durch **J. Chr. Glücklich.**

Zu verkaufen inmitten der Stadt **großes Haus,** zu jed. Geschäfte, Institut geeignet, durch **J. Chr. Glücklich.**

Zu verkaufen schönes Eck-Etagenhaus, **Rheinstraße,** sehr preiswerth durch **J. Chr. Glücklich.**

Zu verkaufen Häuser u. Villen, **Nerothal, Lanz-, Victoria-, Frankfurterstraße rc.,** durch **J. Chr. Glücklich.**

Zu verkaufen **Hotel-Restaurant.** Näheres durch **J. Chr. Glücklich.**

Alwinenstraße, Villa mit Garten zu verkaufen. Näh. durch **J. Chr. Glücklich,** Nerostraße 2.

Zu verk. eine gr. u. eine kl. Villa f. Fremden-Pension m. Inventar in Bad Schwalbach durch **J. Chr. Glücklich.**

Zu verkaufen ruhig und schön bel. **Bauplatz** an der Parkstraße durch **J. Chr. Glücklich.**

Zu verk. **Haus mit frequenter Wirthschaft** durch **J. Chr. Glücklich.**

Zu verkaufen Weggzugs halber, Bierstadterstraße, Villa mit Balkon, Veranda, Garten, 8 Zimmer und Zubehör, für **50,000 Mk.** Näh. durch **J. Chr. Glücklich.**

Häuser, Villen, Bauplätze
sowie **Herrschaftslogis,** werden prompt nachgewiesen und Verkauf oder Miethe vermittelt durch die **Immobilien-Agentur** von **J. Chr. Glücklich,** Nerostraße 2.

L. Neglein, Riehlstraße 5, 1,
Immobilien- und Hypothekengeschäft, 893
empfiehlt sich zur Vermittlung bei An- u. Verkäufen, Hypotheken usw.

Dicht bei der Stadt gelegenes **Gut,** neue Gebäude, Stallung für 20 Stück Vieh, ca. 25 Morgen gutes Land, davon 4 Morgen dicht am Haus, zur Milchkuranstalt sehr geeignet. Gesammttaxe 64,000 M., Kaufpreis 40,000 M. Günstige Zahlungsbedingungen. Näheres durch **L. Neglein,** Immobiliengeschäft, Riehlstraße 5, 1. St. 288(b)

Vorzügl. Wirthschaft sehr nahe am Bahnhof, für 38,000 M. zu verkaufen. Hohe Rentabilität. Durch **L. Neglein,** Immobiliengeschäft, Riehlstraße 5. 1. St. 288(b)

Für Kapitalisten

kostenfreies Placement guter Hypotheken.
Wilhelm Schüssler, Jahnstraße 36.

Für Fremdenpension.

Eine Etagen-Villa, 23 Zimmer und Mansarden, in bester Kurlage, besonders für Fremden-Pension geeignet, ist mit kleiner Anzahl. u. besten Beding. zu verkaufen. Näh. kostenfrei durch **Wilh. Schüßler,** Jahnstraße 36.

Kleine Villa
mit 10 Zimmer, entspricht den neuesten Anforderungen, nahe der Wilhelm- und Rheinstraße, zum Preise von 40,000 Mk. zu verk. Näh. durch **Wilhelm Schüssler,** Jahnstraße 36, II.

Rentabl. Haus
nahe der Rheinstraße, mit großem Hofraum und Werkstätten, für jedes größere Geschäft geeignet, mit kleiner Anzahlung zu verk. durch **Wilhelm Schüssler,** Jahnstraße 36.

Ein Comfortables Etagenhaus
(Adolfs-Allee)

besond. Umstände halber billig zu verkaufen durch **Wilhelm Schüssler,** Jahnstr. 36, II.

Ein schönes Etagenhaus

4-Zimmer-Wohn. und Garten, sehr rentabel, zum Preise von 40,000 Mark zu verkaufen. Näh. durch **Wilh. Schüssler,** Jahnstr. 36, II.

Für Kapital-Anlagen.
Ein hochfeines **Etagenhaus,** Cur-Viertel, 3—5 Zimmer-Wohn. Garten, sehr rentabel, alles vermiethet, unter günstigen Beding. zu verkaufen. Näh. kostenfrei durch **Wilh. Schüssler,** Jahnstr. 36.

Eine kleine
Villa
mit schönem Garten, nahe den Cur-Anlagen, für zwei Familien eingerichtet, ist sehr billig zu verk. oder zu vermiethen. Näh. kostenfrei durch **Wilh. Schüßler,** Jahnstraße 36.

Villa im Nerothal
allem Comfort der Neuzeit entsprechend, sofort zu verkaufen durch **Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.**

Hotel-Restaurant
zu verkaufen durch **Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.**

Kostenfreie
Vermittlung
für Käufer bei Nachweisung von Villen, Geschäftshäusern, Bergwerken, Ländereien rc. durch **Stern's Immobilien-Agentur,** Goldgasse 6.

Kleines
Wohnhaus
an der Roonstraße unter günstigen Bedingungen zu verk.

Herrschaftl.
Wohnhaus
mit Garten, ohne Hintergebäude, eventl. Bauplatz für Hinter- bezw. Kutschergebäude rc., unter günst. Bedingungen zu verk. Näh. bei
M. Hartmann,
763 Adelhaidstraße 81, Part.

Badhaus,
günstige Kapitalanlage, sofort zu verkaufen durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Haus
in der **Bleichstraße,** für jeden Handwerker geeignet, sofort zu verkaufen durch **Stern's Immobilien-Büreau,** Goldgasse 6.

Haus.
Neues, mitten der Stadt, gut gebaut, mit **Läden** zu verkaufen. Näh. in der Exp. 6813*

Zu verkaufen **neues Haus** (Platterstraße 66 u. 68) mit Nebengebäuden, 140 Rth. ganz ebenes Terrain, für Bauunternehmer, Gärtner, Kutscher, Zimmerer sehr geeignet, für Errichtung von Velodrom oder Eisbahn. 2215

Kleine Anzeigen.

Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis 9 Uhr Vormittags in unserer Expedition einzuliefern.

Massiv gold.
Trauringe
liefert das Stück von 5 Mk. an.
Reparaturen
in sämmtlichen **Schmucksachen,** sowie Neuanfertigung derselben in saubester Ausführung und allerbilligsten Preisen.
F. Lehmann, Goldarbeiter
Langgasse 3, 1. Stiege.
Kein Laden. 16

Vollst. Betten 50 u. 60 M., mit hoh. Haupt 60 u. 70 M., Sprungrahmen 16 und 20 M., Deckbetten 12 u. 15 M., Kissen 3.50 u. 4 M., Matratzen in Seegras 9, Wolle 16, Haar 35 M. 2thür. Kleiderschränke 28, 30 u. 35 M., pol. 48 M., 1thür. 16, 18 u. 20 M., Bertikow 28, 32 und 48 M., Kommoden 23 M., Schreibkommoden 35 M., Waschkommoden 18 M., Küchenschränke 21 und 26 M., Bettstellen 17, 20 u. 25 M., Sophatische 15 M., viereckige Tische 8 M., Stühle 2.50 M., alle Sorten Tische, Stühle, Spiegel, Bettfedern usw. wegen Umzug billig zu verkaufen
1736 **Adlerstraße 18.**

Billig zu verkaufen:
Verschiedene
Reale und Theken,
sowie eine **eingel. Kommode** und ein **2-thüriger Kleiderschrank** (antik) bei 2246
G. Gasser, Schreiner, Wellritzstraße 31.

Große Geld-Cassette, Weißzeugschrank, Ausziehtisch, Marmor-Standuhr m. Glasglocke und eine span. Wand Auszugs halber bill. zu verk. Friedrichstr. 14, Mtlb., bei **Joh. Albrecht.** 2177

Feine Damen- und Herren-Masken-Anzüge, theils neu, theils wenig getragen. Türkin (neu) 6 M., Bauernmädchen (neu) 4.50 M., Jägerin (Seide) 4.50 M., Osterhase (Preis) 4.00 M., Elsässerin (1 mal getragen) 3 M., Spanierin (Seide) 4 M., Domino 2.50 M., Storch (Preis) 4 M., Clown 2.50 M., Clown (1 mal getrag.) 4 M. zu verleihen. Adlerstraße 16a, Vorderhaus 1 Tr., bei **Schmelzer.** 1736

Schöne Maskenanzüge
zu verleih. Kirchgasse 49, 3. 2245

3 schöne D. Masken Anzüge billig zu verleihen
6815* Westendstr. 3, 2 St. r.

Masken-Anzüge, Tyrolerin u. Harlekin, billig zu verleihen. Bleichstr. 9, 2 r.
6587*

Ein großer
Fensterzimmertritt,
1 rother u. 1 gelber seid. Domino u. versch. ältere Jahrgänge Didaskalia billig zu verk.
6814* Karlstraße 14, 2 St.

Sehr spann. Hefte-Romane, für 2 M. d. St., abzug. Näh.
6791* Wellritzstr. 21, 3 St.

Ein Pferd mit Karren und Geschirr zu verkaufen.
Näheres 2172
Metzgergasse 25.

Ein kräftiges Arbeitspferd und eine **Wassermaschine** zu verkaufen. 6789*
Schwalbacherstraße 55.

Einen Holländer, sprungfähigen
Bullen,
18 Monate alt, Prachtexempl. rc. zu verk. b. **Phil. Friedr. Wagner** in Danborn. 2068

Kanarienhähne
mit schön. Klingeln, Knorre, Hohl u. Schockel u. Zuchtweibchen z. vk.
2101 Saalgasse 28, Ph. Gehr.

Mehlwürmer zu verkaufen.
Adlerstr. 6, Seitenb. 1. St. 6790*

Ein compl. Karrenfuhrwerk nebst neuem Einspänner-Wagen (auch einzeln) zu verk. Näh. Exped. d. Bl. 6801*

PATENTE
Ich bitte bei Nachsuchung von Patenten, Gebrauchsmust. Waarenzeichen und in allen patentrechtlichen Fragen sich an mein Bureau zu wenden. Schnellste u. gewissenhafte Erledig. jeder Patentangelegenh. Erste technische Kräfte. Institut ersten Ranges. Beste Referenzen. Verbindung mit Capitalisten u. Banken, dadurch beste Verwertung von Patenten.
Patent Bureau Dagobert Timar.
Berlin N.W. Luisenstr. 27/28.
Filialen: Bremen, Budapest, Chemnitz, Köln, Hamburg, München, Wien.
Vertreter in Wiesbaden:
J. E. Müller,
Philippsbergstrasse 7.

Capitalien.

Stern's
Hypotheken-Agentur,
Goldgasse 6
(für Kapitalisten kostenfrei) empfiehlt sich zur Vermittelung von Hypotheken zur ersten u. zweiten Stelle, sowie von **Restkaufschillingen** in jeder beliebigen Höhe.

Cassaschränke,
verschied. Größe, mit Tresoir billig abzugeben 952
D. Levitta,
Schützenhofstraße 3, 1. St.

Immobilienmarkt.

Das Immobilien-Geschäft

von
Karl Dörner, Wellritzstr. 33, **Wiesbaden,**
empfiehlt sich bei
An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplätzen und Vermittlung von Hypothekengeldern, Läden und Herrschaftswohnungen rc.

Für Kutscher sehr rentables, kleines Haus in der Stadt, Thorfahrt, Stallung für 5 Pferde, Remise und großem Futterraum, Preis 5500 M., zu verkaufen. Näh. d. **K. Dörner,** Wellritzstr. 33.

Mehrere Wirthschaften zu verk. d. **K. Dörner,** Wellritzstr. 33.

Zu verkaufen: Etagenhäuser, Geschäftshäuser, Villen, Eckhäuser mit guter Metzgerei und Bäckerei, in jeder Preislage, durch **K. Dörner,** Wellritzstraße 33.

Wirthschaft mit 60 Hekto Bierverbrauch pro Monat, zu verkaufen durch **K. Dörner,** Wellritzstraße 33. 1956

Rotationsdruck und Verlag: Wiesbadener Verlagsanstalt, Emil Bommert. Verantwortlicher Redacteur: Otto von Wehren; für den Inseratentheil verantwortlich: Ludw. Wirth. Sämmtlich in Wiesbaden.

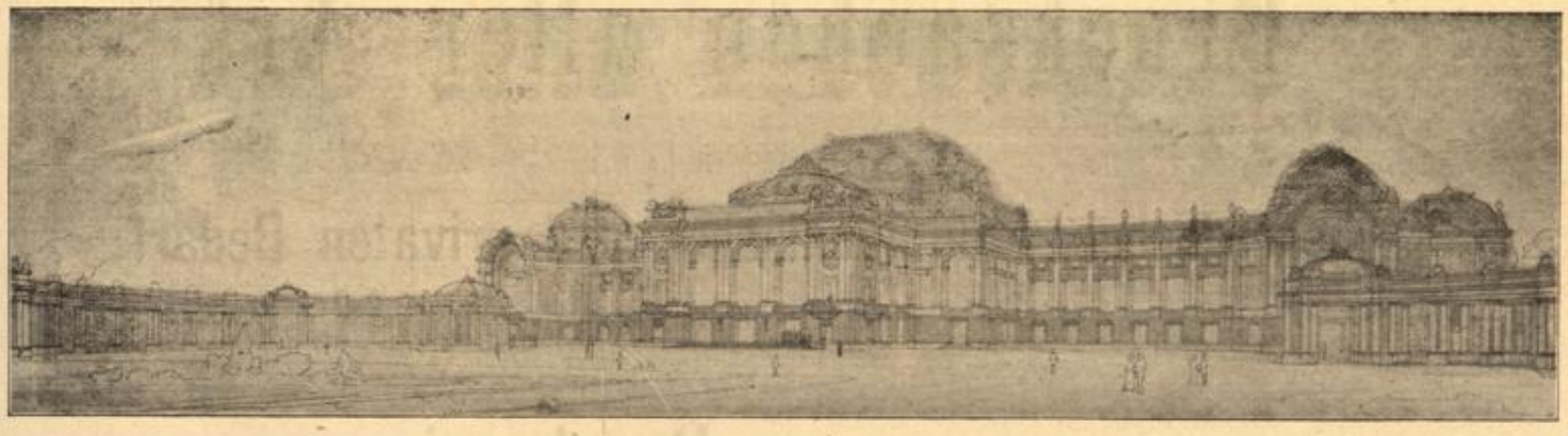
Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.
Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 39. Mittwoch, den 16. Februar 1898. XIII. Jahrgang.

Der Wiesbadener Ideen-Wettbewerb zu einem Kurhaus-Neubau.

Mit dem zweiten Preis (4000 Mk.) wurde der Entwurf „Luft und Licht" von den Architekten Paul Huber und Emil Faesch in Basel und F. Werz in Wiesbaden ausgezeichnet. Die angemessene Architektur, welche die Pariser Schule verräth und sich im Wesentlichen eingeschossig auf kräftigem Sockel darstellt, trifft unter allen Entwürfen nach einem Urtheil der „Deutschen Bauzeitung" den Charakter des Hauses am besten. Nachstehend bringen wir die Abbildung des prächtigen Entwurfs.



II. Preis. Architekt Paul Huber und Emil Faesch in Basel und F. Werz-Wiesbaden.

Der Haupteingang in der Mitte führt in ein mächtiges Vestibül, von dem man geradeaus zu der unter dem großen Saal liegenden Hauptgarderobe gelangt. Außerdem sind zwei weitere Eingänge auf der Vorderseite vorgesehen.

Das Preisgericht äußerte zu dieser Arbeit:

„Der Entwurf gewährt eine höchst eigenartige Lösung des Programms. Die gewählte Grundrißform, ein kurzes Hufeisen mit stark vortretendem Mittelbau, erlaubt die reichliche Zufuhr von Licht. Die Haupträume sind durch ihre axiale Anlage und sonstige bequeme Verbindungen unter einander für ein großes Festlokal außerordentlich geeignet. Das Hauptgeschoß liegt auch hier sehr angemessen 4 m über dem Terrain. Das Vestibül ist sehr imposant gedacht, doch dürfte dasselbe wegen des starken Vorspringens vor die Hauptfront besser etwas verkleinert werden. Die Garderoben sind ausreichend groß; der Hauptsaal ist angemessen in seiner Höhe und zeigt eingebaute Gallerien. Der kleine Saal ist auch hier für den gemeinschaftlichen Gebrauch beider Säle zu lang gestreckt. Die Architektur des Aeußeren bringt eine Gesellschaftshaus-Anlage zu entsprechendem Ausdruck. Leider überschreitet auch dieser Entwurf, der in seiner Einfachheit und Klarheit so außerordentlich viel Schönes zeigt, die Baukosten um die bedeutende Summe von 300000 Mark, welche Summe durch die schon vorher angedeutete Verkleinerung des sehr großen Vestibüls leicht zu vermindern ist."

Ein reizender Entwurf ist derjenige der Herren Schulz und Schlichting in Berlin, welcher zum Ankauf empfohlen wurde. Nachstehend bringen wir die Abbildung desselben.

Entwurf von Schulz und Schlichting, Berlin.

Ueber diese Arbeit äußert das Preisgericht:

„Der Entwurf hat eine klare, übersichtliche Grunddisposition mit zwei Binnenhöfen und großem Vestibül und sonst guter Aufeinanderfolge der Räume, aber ohne den nöthigen guten Zusammenhang, wie er für die Abhaltung großer Festlichkeiten (Maskenbälle u. dergl.) erwünscht und erforderlich ist. Der Saalboden liegt 4 m über der äußeren Bodenfläche, also noch in zulässiger Höhe. Die Luft- und Lichtverhältnisse sind günstige, die Raumverhältnisse der Säle und die Dekoration derselben sind gute, die Außenarchitektur einfach und charakteristisch. Auch dieser Entwurf läßt sich um eine geringere Summe, als ausgeworfen, ausführen."

(Fortsetzung folgt.)

Zur Herstellung von

Drucksachen aller Art

für den

behördlichen, kaufmännischen und privaten Bedarf

empfiehlt sich bei billigster und schnellster Bedienung

Druckerei

des „Wiesbadener General-Anzeigers“

EMIL BOMMERT.

Specialität: Rotations-Massendruck

in Prospecten, Circulairen und Zeitungsbeilagen.

Bestellungen erbitte im Druckerei-Comptoir: Marktstrasse 30, Eingang Neugasse.

Druckerei des „Wiesbadener General-Anzeigers“, Wiesbaden.

Bezugspreis.
Monatlich 50 Pfg. frei in's Haus gebracht, durch die Post bezogen vierteljährl. 1,50 M. excl. Bestellgeld.
Eingetr. Post-Zeitungsliste Nr. 6546.
Redaction und Druckerei: Emserstraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener General Anzeiger.

Anzeigen.
Die 6spaltige Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg. für auswärts 15 Pfg. Bei mehrm. Aufnahme Rabatt.
Reklame: Petitzeile 30 Pfg., für auswärts 50 Pfg.
Expedition: Marktstraße 30.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

Drei Freibeilagen:
Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt — Der Landwirth — Der Humorist

Neueste Nachrichten.

Der General-Anzeiger ist überall in Stadt und Land verbreitet. Im Rheingau und im blauen Ländchen besitzt er nachweisbar die größte Auflage aller Blätter.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 40. Donnerstag, den 17. Februar 1898. XIII. Jahrgang.

Graf Kalnocky.

Die vorliegende Nummer enthält die Bilder von zwei in den letzten Tagen verstorbenen Persönlichkeiten, des in Wien verstorbenen früheren Ministers des Aeußern, Grafen Kalnocky, mit dem einer der meistgenannten Staatsmänner der österreichisch-ungarischen Monarchie der Gegenwart aus dem Leben geschieden ist. Das andere Bild stellt den Senatspräsidenten am Reichsgerichts, früheren Direktor der Colonialabtheilung des Auswärtigen Amtes, Dr. Paul Kayser vor.

Dr. Paul Kayser.

Zola vor Gericht.

* **Paris**, 15. Februar.

In der heutigen Sitzung, zu welcher der Zudrang in der Nähe des Gerichtsgebäudes und im Innern des Hauses nachgelassen hatte, wurde zunächst ein Gerichtsbeschluß bekannt gegeben, durch welchen der Antrag der Vertheidigung abgewiesen wird, daß nämlich die Schriftsachverständigen Erklärungen über ihre vor dem Esterhazy-Kriegsgericht gemachten Aussagen abgeben sollen. General Gonse giebt eine Erklärung gegen den Deputirten Jaures ab, welcher ausgesagt hatte, der Generalstab hätte, da er kein Licht in der Sache wolle, dem Major Esterhazy eine Herzstärkung, das heißt das erlösende Schriftstück zukommen lassen. Gonse stellt diesen Angaben das entschiedenste Dementi entgegen. Niemand wünsche mehr als er, das Licht, volles Licht geschaffen werde, und dazu werde er zu seinem Theil mit allen Kräften beitragen. Labori drückt seine Befriedigung aus, daß der Generalstab und General Gonse im Besonderen Licht wollen; er nimmt Gonse beim Worte und bittet ihn demgemäß, zu veranlassen, daß Mercier veranlaßt werde, an der Barre zu erscheinen und die Erklärungen über die Mittheilung des geheimen Dokument an das Dreyfus-Kriegsgericht zu vervollständigen, welche Mittheilung heute bewiesen sei, daß Picquart von dem Amtsgeheimniß entbunden werde, daß der Kriegsminister das Bordereau herausgebe und anderes. Gonse lehnt die Uebermittelung dieser Anliegen ab. Labori sagt, er begreife das; aber man solle dann auch hier nicht sagen, daß der Generalstab Licht wolle.

Paul Meyer, Direktor der Pariser Urkunden-Akademie, Professor am Institut de France, erscheint nunmehr würdigen Schrittes, die Offiziers-Rosette der Ehrenlegion im Knopfloch. Er sagt aus, er könne sich nicht erklären, daß man das vom „Matin" publicirte Bordereau eine Fälschung genannt habe. Das Facsimile sei durchaus klar und sicher und sehe wahrlich nicht nach einer Fälschung aus. Er erklärt entschieden, das Bordereau sei von der Schrift Esterhazy's. Nun habe er aber gehört, daß die Schreibexperten des Esterhazy-Prozesses anerkennen, das Bordereau sei von der Schrift Esterhazy's, aber sie behaupten, jemand Anderer habe diese Schrift nachgemacht. Meyer sagt, er begreife nicht, durch welche Methoden Experten zu dieser Erkenntniß gekommen sind und er könne nur sagen, daß er sehr begierig sei, diese Methoden kennen zu lernen.

Crepieux wird hierauf als Zeuge aufgerufen. Er protestirt mit äußerstem Nachdruck gegen die gestrigen Aeußerungen Theyssonieres, der ihn beschuldigte, er habe ihn im Namen des Dreyfus-Syndikats zu bestechen versucht. Das ist nicht allein eine Perfidie, sagt Crepieux, es ist der reine Roman. Theyssonieres habe zu ihm folgendes gesagt: Es ist nicht Bertillon gewesen, der die Verurtheilung des Dreyfus herbeiführte. Bertillon ist verrückt (Gelächter.) Ich habe Licht in die Sache gebracht und auf meinen Bericht hin ist er verurtheilt worden, nur auf meinen Bericht hin. (Verschiedene Zurufe aus der Zuhörerschaft.) Sodann wirft Zeuge dem Sachverständigen Teyssonieres vor, derselbe sei parteiisch vorgegangen, um bloßzustellen; Teyssonieres wäre unzufrieden gewesen, daß Zeuge dessen Meinung über die Schuld nicht theile. Dies wäre zweifellos das Geheimniß seiner Haltung ihm gegenüber. Labori fragt den Zeugen, ob er Israelit sei. Crépieux erwidert: Ich bin Katholik aus einer alten katholischen Familie und von Beruf Zahnarzt. Ich habe den ersten Bericht über das Bordereau als Dilletant verfaßt, weil man mich darum ersucht hat; ich bin kein Graphologe, sondern einfacher Privatmann, der wie Jedermann über die Identität der Handschrift des Bordereaus und jener Esterhazy's seine Meinung hat. Zeuge bemerkt noch, man habe das Cliché nicht ändern können, man werde eines Tages sehen, daß das Verfahren ein irrthümliches gewesen.

Molinier, Professor an der Urkunden-Akademie, sagte: Auf Ehre und Gewissen erkläre ich, daß das Bordereau von der Schrift Esterhazys ist. Ich habe lange Studien gemacht und bin sicher, mich nicht zu täuschen.

Molinier II, Professor an der Inschriftenschule des Louvre, sagte: Die Aehnlichkeit zwischen der Schrift Esterhazys und derjenigen des Bordereaus ist absolut vollständig. Jeder Gelehrte, der das Gegentheil behaupten wollte, wäre disqualifizirt.

Belerier, Professor an der Urkunden-Akademie, erklärte mehrere Worte des Bordereaus und der Schrift Esterhazys für völlig identisch. Man brauche nur die Augen zu öffnen um das zu sehen.

Bournon, Archivist und Paläograph, versichert entschieden, das Bordereau sei eine formelle Darstellung der Schrift Esterhazys.

Der belgische Advokat und Schreiberpert Paul Franck weist Buchstabe für Buchstabe die Identität der Schrift Esterhazys und des Bordereaus nach.

Außerdem gelangte die Aussage der commissarisch verhörten früheren Geliebten Esterhazy's, nämlich der Frau Boulancy zur Verlesung. Sie verweigerte die Auslieferung weiterer Briefe von der Hand Esterhazy's, um das Material zur Reinigung von dem Verdacht, sie sei die Fälscherin des viel genannten Ulanenbriefes, jederzeit zur Verfügung zu haben. Der Inhalt jener Briefe stelle nicht nur Esterhazy blos, sondern enthalte auch in Bezug auf das französische Heer Bemerkungen schärfster Art.

Fräulein de Comminges sagte unter Eid aus, sie wisse aus dem Bericht über den Prozeß Zola, daß man sich ihres Namens Blanche zu Briefen an Picquart fälschlich bedient habe. Fräulein de Comminges verweigert die Auskunft über die Fragen, ob der Oberst Du Paty de Clam bedenkliche Manöver gegen die Familie de Comminges verübt habe und ob dabei eine verschleierte Dame vorgekommen sei. Fräulein de Commenges sagte, diese Fragen betreffen Familiengeheimnisse und intime Privatangelegenheiten.

Grimaux, Professor an der polytechnischen Akademie legt dar, warum er die Protestadresse gegen die Unregelmäßigkeiten des Dreyfus- und Esterhazy-Prozesses unterzeichnet habe. Grimaux erzählte nun, wie daraufhin das Kriegsministerium darauf gedrungen habe, daß man ihn aus dem Amte jage, und wie die „Libre Parole", die er ein Skandalblatt und Erpresserblatt nannte, seinen Patriotismus verdächtigt habe. Grimaux, ein würdiger Greis, zählte mit bebender Stimme auf, und bald mit ausbrechenden Thränen, was er und seine Familie für das Vaterland gethan haben. Als er wankend vor Erregung aus dem Saale ging, zahlreiche Hände von den Bänken der Zeugen und Journalisten sich ihm entgegenstreckten, während andere, besonders die Damen, kräftig applaudirten, wandte Grimaux sich den Offizieren zu, die auf der Zeugenbank saßen, und rief ihnen wie drohend zu: „Es lebe die Republik!"

Hierauf wurde die Sitzung geschlossen.

Deutscher Reichstag.

* **Berlin**, 15. Februar.

Abg. Graf Stolberg (cons.) befürwortet Beseitigung der Ausfuhrprämien, der Betriebssteuer und der Contingentirung.

Abg. Rösicke stimmt dem Vorredner in der Hauptsache zu und betont, daß er den Schwerpunkt auf die Ausfuhrprämien lege. Der Titel wird sodann genehmigt. Beim Titel Branntweinsteuer beklagt

Abg. Bassermann (natl.) den Rückgang der Celluloid-Fabrikation infolge verminderten Absatzes, worauf

Director Köhler entgegnet, die Sache sei schon im Bundesrath erwogen worden. Der Titel wird genehmigt. Beim Titel Brausteuer plädirt

Abg. Rösicke für ein Surrogatverbot und verbreitet sich weiter über die Bierpanscherei. Nach einer zustimmenden Aeußerung des Abg. Paasche wird der Titel genehmigt, ebenso debattelos der Rest des Etats der Verbrauchssteuern und der Reichsstempelabgaben. Weiter werden nach unwesentlicher Debatte genehmigt die Etats des Rechnungshofes und des Reichsschatzamtes. Es folgt die zweite Lesung des Gesetzentwurfs über die Angelegenheiten der freiwilligen Gerichtsbarkeit. Auf Antrag des Abg. Bassermann wird der Entwurf in der von der Commission vorgeschlagenen Fassung en bloc angenommen. Sodann folgt die erste Lesung der Postdampfervorlage.

Staatssekretär Podbielsky begründet dieselbe und hebt verschiedene Verbesserungen in dieser gegenüber der vorjährigen Vorlage hervor.

Abg. Freese (freis. Verein.) bezeichnet die Behauptung als unzutreffend, daß durch die subventionirte

Linie den anderen Linien erhebliche Concurrenz geschaffen werde. Redner erklärt noch, daß er den mit dem Norddeutschen Lloyd abgeschlossenen Vertrag für das Reich außerordentlich günstig halte. Der Lloyd habe jederzeit seinen Vertrag gewissenhaft erfüllt. Schließlich stellt Redner den Antrag auf Verweisung an eine besondere Commission. Morgen 2 Uhr Schwerinstag, Antrag Auer betreffend Coalitionsrecht und andere.

Schluß 5¼ Uhr.

Preußisches Herrenhaus.

* Berlin, 15. Februar.

Das Haus hielt heute seine dritte Sitzung ab und berieth in zweiter Lesung den Antrag des Herzogs von Ratibor, betr. die Bereitstellung zur dauernden Verbesserung der Hochwasser-Abfluß-Verhältnisse besonders gefährlicher Privatflüsse in Schlesien und Brandenburg. Gemäß dem Commissionsantrag beschloß das Haus die Ueberweisung sämmtlicher zu dieser Angelegenheit gestellten Anträge als Material an die Regierung.

Preußisches Abgeordnetenhaus.

* Berlin, 15. Februar.

Auf der Tagesordnung steht die Interpellation des Centrums über den Mangel an Arbeitskräften in der Landwirthschaft. Nachdem der Regierungs-Commissar erklärt hatte, daß die Erwägungen über die Behebung dieses Nothstandes im Schooße der Regierung noch nicht abgeschlossen sind, wird die Discussion über diesen Punkt vertagt. Es folgt die erste Lesung der Vorlage, betr. die Erhöhung des Grundcapitals der preußischen Central-Genossenschaftskasse von 20 auf 50 Millionen. Eine Anzahl Redner von der Rechten und vom Centrum stimmen der Vorlage zu und plaidiren für Ueberweisung an eine Commission. Dagegen bemängelt der Abg. Richter in längerer Rede die Wirksamkeit der Kasse, die aus einem Geschäfts- ein Wohlthätigkeits-Institut vorwiegend für Landwirthe geworden sei. Am Regierungstische nimmt Geh. Rath Havenstein die Central-Genossenschaftskasse gegen den Vorredner in Schutz und polemisirt gegen die Schultze-Delitzschen Genossenschaften.

Deutschland.

* **Berlin, 16. Febr.** (Hof- und Personal-Nachrichten.) Gestern Nachmittag unternahm der Kaiser einen Spazierritt. Zur Abendtafel bei dem Kaiserpaar, an welcher auch die Prinzessin Heinrich theilnahm, hatten Generalmajor v. Kessel und die Obersten v. Kalkstein und v. d. Lanken Einladungen erhalten. Heute früh von 9 Uhr ab hörte der Kaiser den Vortrag des Chefs des Militärkabinets v. Hahnke und präsidirte demnächst einer Sitzung des Kronraths.

— Die Privatmeldungen aus Deutsch-Ostafrika über die Verheerungen der Pockenseuche sind übertrieben. Der „Post" zufolge ist hierüber an zuständiger Stelle nichts bekannt, auch sind dort keinerlei diesbezügliche Nachrichten eingetroffen.

— Die Rekrutenvereidigung in Wilhelmshaven findet neueren Bestimmungen zufolge erst am 1. März im Beisein des Kaisers statt und zwar wird sich der Kaiser am 28. d. Mts. dorthin begeben. Auf der Rückreise wird der Kaiser Bremen besuchen.

— Die Annahme der Marinevorlage Seitens des Reichstags wird im Allgemeinen als ziemlich gewiß angesehen. Sollte aber wider Erwarten doch eine Ablehnung erfolgen, dann würde zweifellos sofort die Auflösung des Reichstags erfolgen. Dieser Entschluß soll, wie ein Berliner Börsenblatt erfahren haben will, erst noch kürzlich vom Kaiser auf einem Hofball mit Entschiedenheit betont worden sein. Unwahrscheinlich klingt die betr. Meldung jedenfalls nicht.

Ausland.

* **Wien, 16. Febr.** Die Lungenentzündung der Prinzessin Clementine von Coburg ist im Rückgange begriffen, dagegen ist eine trockene Rippenfellentzündung aufgetreten. Der Kräftezustand der Patientin ist befriedigend.

* **Rom, 15. Febr.** In den Districten von Messina, Marco d'Alunzio und Brescia sind neue Unruhen ausgebrochen wegen der Brotvertheuerung. Die Präfekten von Genua, Neapel, Aquila und anderen Provinzen haben der Regierung Berichte über die traurige Lage in ihren Bezirken zugesandt.

Aus der Umgegend.

|| **Sonnenberg, 16. Febr.** Auf Veranlassung des hiesigen Gewerbevereins soll am Donnerstag Abend 8 Uhr in der Wirthschaft „Zum Philippsthal" eine allgemeine Bürgerversammlung stattfinden, deren Zweck eine Besprechung der neuen Gemeindeordnung ist, und welche, wenn wir recht berichtet sind, nach den Intentionen des Gewerbevereins auch entweder Vorschläge machen soll für die bevorstehenden Wahlen oder zur Vorbereitung derselben eine Commission einsetzen soll. Nach der neuen Landgemeindeordnung sind für Ortschaften von unter 2500 Einwohnern 12 Gemeindevertreter zu wählen, während bei Orten von 2500 Einwohnern an deren Zahl 18 beträgt. Das Gesetz nun gestattet, durch Ortsstatut auch hier die Zahl der Gemeindevertreter auf 18 zu erhöhen, und da das in nächster Zeit auch ohne dieses der Fall würde sein müssen, weil die Seelenzahl von 2500 erreicht ist, da ferner eine Vertretung von nur 12 Köpfen für Sonnenberg kaum ausreichend sein würde, wird der Versammlung auch ein Antrag dahin unterbreitet, sich im Sinne des Erlasses eines die Zahl der Gemeindevertreter auf 18 erhöhenden Ortsstatuts auszusprechen. Die Versammlung dürfte eines sehr zahlreichen Besuches gewiß sein.

a **Sonnenberg, 15. Febr.** Herr Rentner Daniel Paul Funke aus Thundorf in Bayern hat sein Haus Wiesbadenerstraße Nr. 50 an Herrn Dr. Gebhardt in Wiesbaden verkauft. — Die hier im Hause Wiesbadenerstraße eingerichtete Zweigapotheke zur Taunusapotheke in Wiesbaden (Inhaber Herr Wasserzug) ist nach stattgehabter behördlicher Prüfung seit Sonntag eröffnet worden. — Die vierte Rate Staatssteuer war fällig und dürfte es im Interesse der Sonnenberger Leser liegen darauf aufmerksam zu machen. — Die Bauthätigkeit dürfte in diesem Jahre eine sehr rege werden, indem schon fünf neue Wohnhäuser zur Errichtung genehmigt sind und weitere noch in Aussicht stehen. — Mit Freuden wird konstatirt, daß Sonnenberg auch gestern wieder einen Hauptanziehungspunkt für die Bewohner der Umgegend namentlich diejenigen Wiesbadens bildete, was schon aus der Frequenzziffer des Omnibusunternehmers (über 800) zu entnehmen ist. Daß dieser Zuspruch den hiesigen Geschäftsleuten, namentlich den Wirthen zu gönnen ist, liegt auf der Hand, umsomehr als dieselben lange Zeit unter mißlichen Verkehrsverhältnissen zu leiden hatten. — Auf die am Mittwoch, den 16. d. M. in dem nahen Sonnenberger Gemeindewalde stattfindende Holzversteigerung wird mit dem Bemerken hingewiesen, daß namentlich das Stamm- und Scheitholz erste Qualität ist und dieserhalb auch für verschiedene Geschäftsbranchen zum Ankaufe zu empfehlen ist.

△ **Kastel, 15. Febr.** Als gestern ein Kaufmann kurz nach der Eröffnung seines Ladens diesen auf einen Augenblick verlassen hatte, fand er bei seiner Rückkehr auf der Theke einen großen Henkelkorb, in welchem in schöne weiße Wäsche gebettet, ein ungefähr 3 Wochen altes Mädchen lag, das noch in ein großes wollenes Tuch eingewickelt war und eine Saugflasche voll warmer Milch bei sich hatte. Die Polizei gab das Kind vorerst in Pflege und eruirte die Mutter des Kindes, was nicht sehr schwer war, da der Sohn des Kaufmanns mit dieser in näherer Verbindung stand und die Mutter des Kindes ihren Plan, den Sprößling dem Großvater in den Laden zu bringen, vorher kund gemacht hatte. Die Mutter, welche wohl keine Aussetzung des Kindes im Sinne des Gesetzes beabsichtigt hatte, wurde gestern Nachmittag aus der Untersuchungshaft wieder entlassen. Das Kind befindet sich jetzt bei Pflegeeltern in dem Hause, wo es in den Laden gebracht wurde.

× **Hochheim, 16. Febr.** Die Umgestaltung unserer communalen Verwaltung, welche am 1. April cr. durch die Erhebung unseres Ortes zu einer Stadt natürlicherweise bald zu erfolgen hat, wirft schon jetzt ihre Schatten voraus. Eifrigst befassen sich die Gemeindeglieder schon heute mit den Dingen, die da noch kommen sollen. Im Vordergrunde stehen die bevorstehenden Stadtverordnetenwahlen. Ja, „Stadtrath" möchte Mancher sein, doch soll Ersprießliches geleistet werden, so sind tüchtige Männer nöthig, welche Herz und Mund am richtigen Fleck haben und welche bestrebt sind, die bisherige Gemeindeverwaltung, welche das Fortschreiten unseres Gemeindewesens durch Verbesserungen und Neuanlagen ständig gefördert hat, thatkräftig zu unterstützen. Die jetzige Verwaltung kann mit Stolz auf ihre bisherigen Erfolge zurückblicken. Größere Straßen und Canalbauten wurden ausgeführt, die Lehrer- und Beamtengehälter wurden aufgebessert und mehrere Neuanlagen geschaffen und das alles, ohne weitere Schulden zu machen, vielmehr wurden letztere durch Amortisation ständig verringert. Hoffen wir auch von der Zukunft das Beste! —

B **Wicker, 14. Febr.** Am Samstag Abend hatte Herr Chr. Werner von Flörsheim als Vertreter der Zuckerfabrik „Maingau" in Hattersheim im Gasthaus „Zur schönen Aussicht" die hiesigen Landwirthe zu einer Versammlung, behufs Besprechung des diesjährigen Zuckerrübenbaues eingeladen. Da die Fabrik auch dieses Jahr für den Centner Rüben 90 Pfennige und 50 % Schnitzel bot, so hat sich wieder eine Anzahl Landwirthe entschlossen Zuckerrüben zu pflanzen. — Der hiesige Viehversicherungs-Verein hielt gestern Mittag in dem Rathhause seine diesjährige General-Versammlung ab. Auf der Tagesordnung stand: 1. Rechenschaftsbericht pro 1897. 2. Wahl eines Vorstehers. 3. Sonstige Vereinsangelegenheiten. Nach dem Berichte stellte sich heraus, daß das verflossene Jahr für den Verein ein ziemlich günstiges war. Der Verein zählt circa 70 Mitglieder und wurden für Prämien vereinnahmt M. 1159.35. Die Ausgabe für gefallenes Vieh und Arzneien betrug M. 786.75 sodaß ein Reservefond für das laufende Jahr von 422 M. besteht. Als Vorsteher wurde Herr Johann Weilbächer Sr. wiedergewählt. Auf Antrag des Vorstandsmitgliedes, Herrn Franz Martini, wurde beschlossen, einige sehr nöthige Instrumente für Geburtshilfe bei dem Rindvieh anzuschaffen, was der Herr Vorsitzende Bürgermeister Senior versprach auf Gemeindekosten diese Anschaffung zu machen. Des weiteren wurde sehr geklagt, daß eine große Calamität in Betreff eines Thierarztes in hiesiger Gegend schon seit Wegzug des Herrn Dr. von Bockum-Dolffs von Flörsheim nach Wiesbaden besteht und deshalb sich sehr empfehlen würde wenn von Seiten der Nachbargemeinden in Gemeinschaft mit Wicker durch ein festgesetztes Fixum einen Herrn Thierarzt veranlassen würde, sich in hiesiger Gegend niederzulassen und demselben durch ein obengenanntes Gehalt eine sichere Existenz zu bieten. Momentan weiß man im Nothfalle nicht einmal wohin man sich zu einem Thierarzte wenden soll.

R **Flörsheim a. M., 15. Februar.** An der Verbesserung unserer Ortsstraßen wird rührig weiter gearbeitet. Jetzt wird die obere Taunusstraße in Angriff genommen. Die Lieferung und Herrichtung des erforderlichen Materials soll nächsten Samstag, den 19. d. M., Vormittags 11 Uhr auf dem hiesigen Rathhause vergeben werden.

× **Frankfurt a. M., 15. Febr.** Baron Ludwig von Erlanger, portugiesischer, sowie schwedischer und norwegischer Generalkonsul, Chef des Bankhauses von Erlanger u. Söhne hier, ist heute Nacht gestorben.

* **Langenschwalbach, 15. Febr.** Am Sonntag Vormittag fand im Gasthaus „Zum Weidenhof" der Verbandstag des Kreis-Kriegerverbandes Untertaunus statt. Vertreten waren einschließlich der Ortsgruppe Idstein 28 Vereine. Die Versammlung eröffnete der Ehrenvorsitzende des Verbandes, Herr Landrath v. Köller, mit einem Hoch auf Se. Majestät den Kaiser, den Protektor der Kriegervereine. Die Verhandlungen leitete der Vorsitzende Herr Katasterkontroleur Anacker. Derselbe erstattete auch den Geschäftsbericht über das Jahr 1897; über Einnahmen und Ausgaben berichtete der Verbandsrechner Herr Nikolai. Zu der am 27. Februar in Diez stattfindenden Delegirtenversammlung zwecks Umwandlung des Nassauischen Kriegerverbandes in den Verband des Regierungsbezirks Wiesbaden wurden die erforderlichen Vertreter gewählt. Nach Erledigung von Verbandssachen und Entgegennahme von Anträgen für die nächste Versammlung, die in Idstein stattfinden soll, hob der Vorsitzende zusammenfassend die großen Vortheile hervor, die den Einzelvereinen durch ihren Beitritt in den Bund mit seinen Wohlthätigkeits-Anstalten genießen können. Herr Landrath v. Köller schloß um 2 Uhr die Versammlung.

× **Idstein, 16. Febr.** Das hiesige Steueramtsgebäude auf der Obergasse wird nebst Hofraum und Garten am 3. März cr., Mittags 2 Uhr, öffentlich versteigert.

□ **Oestrich, 15. Febr.** Nächsten Freitag den 18. ds. feiern Herr Bürgermeister Christian Heß und seine Gemahlin das Fest ihrer silbernen Hochzeit.

× **Geisenheim, 13. Febr.** Der Kaufmännische Verein Mittel-Rheingau hielt vorgestern Abend in Klein's Gasthaus dahier seine diesjährige ordentliche General-Versammlung ab. In derselben erstattete zunächst der Schriftführer des Vereins, Herr Carl Schneider-Winkel, Namens des Vorstandes den Jahresbericht pro 1897, dem wir gerne entnehmen, daß das verflossene Vereinsjahr seit Bestehen des Vereins bis jetzt das am meisten befriedigende gewesen ist. Der Verein betrachtet es als seine besondere Aufgabe, außer für seine Standesinteressen auch für die wirthschaftlichen Interessen des Rheingaues einzutreten, und hat in dieser Hinsicht auch im letzten Jahre wieder Ergebnisse erzielt. Wir verdanken so u. A. die Zulassung der Sonntagsfahrkarten noch zu dem Zuge No. 121 ab Kastel (12.03 Uhr Nachts), sowie den Anschluß des Zuges No. 115 an den Zug No. 124 in Rüdesheim Nachm. 2.02 Uhr speziell den Bemühungen des Kaufm. Vereins. Erfreulicher Weise werden die Bestrebungen des Vereins immer mehr anerkannt und dürfen hierfür insbesondere die beträchtliche Mitgliederzunahme; Mitgliederstand per 31. Dezember 1897 123 gegen 107 im Vorjahre. Als unterstützende Mitglieder sind dem Vereine während des verflossenen Jahres beigetreten: Leon von Beckerath-Rüdesheim, Herber Sohn-Winkel, Aug. Reuter-Rüdesheim, Scholl u. Hillebrand-Rüdesheim, Joh. Bapt. Sturm-Rüdesheim, A. Wilhelmi-Hattenheim. Der Rechnungsabschluß weist per 31. Dezember 1897 ein Vermögen von M. 764.93 (gegen 579.61 M. im Vorjahre) auf. Die Neuwahl des Vorstandes hatte das nachstehende Resultat: Herr Adolf Mory-Winkel als 1. Vorsitzender, Herr Paul Rondholz-Rüdesheim als 2. Vorsitzender, Carl Schneider-Winkel als Schriftführer, Herr Hch. Beyerlé-Winkel als Kassirer, Herr J. Schnorr-Geisenheim als Bibliothekar und 1. Beisitzer, Herr Wilh. Biermann-Geisenheim als 2. Beisitzer, Herr Aug. Zobus-Geisenheim als 3. Beisitzer. Das Budget pro 1898 verzeichnet in Einnahme und Ausgabe M. 934. Wir wünschen dem allzeit rührigen Verein eine weitere gedeihliche Fortentwickelung.

+ **Lorchhausen, 15. Febr.** In letzter Zeit war mehrfach Nachfrage nach 1897r, worin dahier einige Posten per 1. Abstich zu noch unbekannt gebliebenen Preisen abgesetzt wurden. Hierselbst lagern im Ganzen ungefähr 100 Stück davon, wofür ca Mk. 740 bis 780 per 1200 Liter gefordert werden.

⊖ **Caub, 16. Febr.** Am vergangenen Sonntag überreichte Herr Landrath Berg dem hiesigen Kriegerverein von 1870/71 den vom Kaiser gestifteten Fahnenschmuck, bestehend in einem Bande in den preußischen Landesfarben und einem Nagel, mit dem preußischen Wappen versehen. Abends fand zur Feier des Tages in der „Stadt Mannheim" großer Commers statt. Der evangelische Kirchengesangverein verschönte die Feier durch gediegene gesangliche Vorträge.

× **Niederlahnstein, 12. Febr.** Bei einem Einbruch in die Hornglasfabrik — dem dritten seit 2 Jahren in dieser Fabrik — wurde eine große Anzahl Gegenstände, darunter ein polirter Kasten mit einer neuen Präcisionswage, ein ebensolcher mit den Gewichten, eine polirte feine Wasserwage, ein großer Wallzirkel, eine noch nicht gebrauchte neue Blendlaterne, eine Partie Borstenpinsel u. dergl. gestohlen. Beim Erbrechen des eichenen Doppelpultes müssen die Diebe gestört worden sein, denn sie haben unter Zurücklassung der Werkzeuge wohl schleunig die Flucht ergriffen. Man ist ihnen auf der Spur.

):(**Hachenburg, 13. Febr.** Heute Nachmittag fand hier die feierliche Ueberreichung der Kaiser Wilhelm Erinnerungs-Medaillen an die Veteranen der Kriegervereine Hachenburg-Altstadt, Kroppach, Nister, Gehlert, Mindersbach, Roßbach, Dreifelden, Steinebach, Wied und Ober-, Mittel- und Niederdatteln statt. Die genannten Vereine, welche vollzählich mit den Fahnen erschienen waren, nahmen am Kaiser Wilhelm-Denkmal auf dem Markt Aufstellung, wo eine Anzahl Reserveoffiziere erschienen waren, u. a. Herr Graf v. Hachenburg und Herr Landrath Bähting-Marienberg. Letzterer hielt eine packende Ansprache, in welcher er der großen Zeit von 1870/71 und der Verdienste, welche sich die Veteranen um das Vaterland erworben, gedachte und schloß mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf Kaiser Wilhelm II. Hierauf wurden die Medaillen nebst Urkunde den Veteranen einzeln durch den Hrn. Landrath überreicht. Herr Henneh dankte Namens der Veteranen für die Auszeichnung, worauf der Herr Landrath ein Hurrah auf dieselben ausbrachte. Nun ging es im Zuge zur Westendhalle, welche die Festtheilnehmer nicht alle fassen konnte. Hier fand zuerst eine Delegirtenversammlung des Kriegerverbandes statt, in welcher beschlossen wurde, acht Abgeordnete zu der am 27. d. M. in Diez stattfindenden Versammlung der Kreis-Verbände des Regierungsbezirks zu entsenden. Der hies. Kriegerverein veranstaltete nun noch ein Concert mit theatralischen Aufführungen, welches die Theilnehmer bis spät Abends in animirter Stimmung beisammenhielt.

Literatur.

Die soeben ausgegebenen Lieferungen 2—4 des Wirthschaftsbuches **Im Haus und am Herd** Praktischer Rathgeber in allen Gebieten der Haushaltung für Frauen und Mädchen nebst einem vollständigen Kochbuch von J. von Wedell (Verlag von Levy & Müller in Stuttgart) halten in vollstem Maße, was das 1. Heft versprach. Auf jeder Seite spürt man die praktische und umsichtige Hausfrau, die ihren hilfsbedürftigen Schwestern aus dem reichen Schatze ihrer langjährigen Erfahrungen Rathschläge und Anweisungen giebt, wie man auch mit geringem Aufwande von Geld und Zeit einen mustergültigen Haushalt führen kann. Die uns vorliegenden 3 neuesten Hefte handeln über die Kunst, sich zu kleiden, und bringen am Ende des 2. Kapitels eine ausführliche Fleckentabelle, die so manche Hausfrau mit Freuden begrüßen dürfte. Das 3. Kapitel ist der häuslichen Hygiene gewidmet, verbreitet sich über den Nährwerth und die richtige Zubereitung der Speisen, wirkt den Einfluß der frischen Luft und der Waschungen auf den Körper, giebt Unterweisungen in der Pflege der Haut und der Zähne und schließlich Verhaltungsmaßregeln bei Unglücksfällen verschiedenster Art. Nicht minder lehrreich ist der Abschnitt über Krankenpflege. Das Hauptinteresse jeder Hausfrau wird jedoch das 5. Kapitel über Wirthschaftsführung in Anspruch nehmen, in dem in anziehender Darstellung Anweisungen über die Eintheilung des Wirthschaftsgeldes, Verrichtung der Haushaltungsgeschäfte, Erziehung der Dienstboten, Einkauf von Lebensmitteln u. s. w. gegeben werden. Wir können das Buch allen Hausfrauen und namentlich denjenigen jungen Damen, die es werden wollen, aufs wärmste empfehlen. Der Preis von 35 Pfg. für jede der 12 Lieferungen, in denen das schön ausgestattete Werk erscheint, ist im Verhältniß zu dem darin Gebotenen ein sehr niedriger zu nennen.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 40. **Donnerstag, den 17. Februar 1898.** **XIII. Jahrgang.**

Locales.

*, **Wiesbaden**, 16. Februar.

* Se. Ex. **Oberpräsident Magdeburg** ist zur Theilnahme an den morgen beginnenden Verhandlungen der Landwirthschaftskammer hier eingetroffen und im „Hotel Adler" abgestiegen.

= **Personal-Nachrichten.** Der bisherige commissarische Kreisbauinspektor Herr Regierungs-Baumeister Filbry in Montabaur ist zum Königlichen Kreisbauinspektor für die Kreise Unter- und Oberwesterwald und Westerburg definitiv ernannt worden. — Herrn Gerichtsvollzieher Kronsberg in Montabaur ist die nachgesuchte Dienstentlassung mit Pension vom 1. März d. Js. ab ertheilt. — Herr Stationsvorsteher Grunert in Biebrich ist nach Station Schladern an der Sieg versetzt worden.

□ **Der Stadt-Ausschuß** verhandelte in seiner heutigen Sitzung, in der Herr Bürgermeister Heß als Vorsitzender, sowie die Herren Stadträthe Bartling, Stadtältester Beckel, Stein und Wagemann als Beisitzer fungirten, nur eine Sache. Herr Bauunternehmer S. Hofmann ist Eigenthümer des Hauses Ecke der Wellritz- und Helenenstraße, wo er beschränkte Wirthschaft für bessere Arbeiter und Geschäftsleute zu betreiben gedenkt. Sein bezügliches Concessionsgesuch nun aber ist von der Kgl. Polizeibehörde wegen mangelnden Bedürfnisses auf Ablehnung begutachtet worden, während die Accise-Deputation im Gegensatz zu ihr die Bedürfnißfrage wenigstens für die von einem Miether des betreffenden Hauses früher schon nachgesuchte Genehmigung zum Betriebe einer Wein-Wirthschaft glaubte bejahen zu sollen. Auch der Stadtausschuß verschloß sich nicht der Ansicht, daß bei einem in der Entwickelung begriffenen Stadttheil gleich dem Westend das Bedürfniß für die Errichtung einer Weinwirthschaft wohl bejaht werden könne und ertheilte, unter Aufhebung des entgegenstehenden ablehnenden Vorbescheids, die Genehmigung zum Betrieb einer derartigen Wirthschaft, indem er dabei zur Bedingung machte, die Erbringung des Nachweises, durch eine polizeiliche Bescheinigung, daß den polizeilichen Anforderungen, was die Beschaffenheit der Zugänge, die Ventilation, die Belichtung der Räume, sowie die Anlage der Pissoirs anbelange, genügt sei.

= **Handelsregister.** In das Gesellschaftsregister ist die hierselbst errichtete offene Handelsgesellschaft in Firma „Gebrüder Warbeck" mit dem Bemerken eingetragen worden, daß Gesellschafter derselben Gustav Rudolf Warbeck und Franz Gustav Warbeck, beide zu Wiesbaden sind, und daß die Gesellschaft am 1. Dezember 1897 begonnen hat.

* **Der große Maskenball des Club Edelweiß** findet am Fastnacht-Samstag, Abends 8 Uhr, in der närrisch decorirten Männerturnhalle, Platterstraße 16, statt. Es wird auch diesmal eine Preisvertheilung stattfinden und gelangen 8 werthvolle Preise (4 Damen- und 4 Herrenpreise) zur Vertheilung. Es wird an Ueberraschungen der verschiedensten Art nicht fehlen und hat der Club auch diesmal alles aufgeboten, um das Maskenfest zu einem recht gelungenen und amüsanten zu gestalten.

Sch. **Residenztheater.** Das berühmte Sensationsstück „Die kleinen Vagabunden" (Les deux Gosses), welches Ende dieser Woche in Scene geht, hat außer in Baden, wo es mehr als 300 Aufführungen erlebte, auch im Berliner Theater (Direktion Prasch) eine großartige Aufnahme gefunden und volle Häuser gebracht. Hierselbst ist dasselbe von Herrn Dr. Rauch für das Residenztheater eingerichtet worden und wird von demselben persönlich in Scene gesetzt werden. Die Titelrollen spielen Fräulein Kattner und Fräulein Borchard. Die am Residenztheater befindlichen großen Affichen üben eine mächtige Anziehungskraft auf das Publikum aus und machen wir selbst noch darauf aufmerksam.

* **Verkehrsnachrichten.** Vom 1. Oktober d. J. ab wird die vierte Wagenklasse auf allen Strecken der ehemaligen hessischen Ludwigsbahn eingeführt. — Von jetzt ab können sowohl einfache, wie Retourkarten Frankfurt-Mainz bezw. Frankfurt-Kastel wahlweise auf beiden Routen benutzt werden. Dieselbe Vergünstigung ist den Inhabern von Sonntags- und Militärbillets zugestanden worden. Die Benutzung der Omnibus-Verbindung Mainz-Kastel und umgekehrt ist dagegen ausgeschlossen.

* **Das städtische Elektricitätswerk** läßt eben in der Stadt die ersten Transformatoren aufstellen. Dieselben (im Ganzen 50) erhalten ein recht gefälliges Aeußere und sollen nebenbei als Plakatsäulen benutzt werden. Die ersten Transformatoren stehen bereits in der Sonnenbergerstraße.

* **In den Curanlagen** lagert noch vieles Holz, welches von den Steigerern noch nicht abgeholt worden ist. Die Curverwaltung läßt dieselben daher dringend ersuchen, die Abfahrt des Holzes zu beschleunigen, da andernfalls die gärtnerischen Vorarbeiten für die Frühjahrs-Saison außerordentlich behindert sind.

* **Zum Besuch der Weltausstellung in Paris 1900** hat sich gestern Abend eine Reisegesellschaft gebildet. Der Vorstand besteht aus den Herren: Buchhändler und Buchdruckereibesitzer Franz Bossong, Vorsitzender, E. Dannecker (Fa. Höhn und Dannecker) Kassirer, Tünchermeister Georg Stahl, Schlossermeister Franz Hirsch und Kohlenhändler W. Keßler als Beisitzer. Wöchentlich wird 1 Mark erhoben. Die Fahrt findet wahrscheinlich im August 1900 statt. Bis jetzt liegen ca. 100 Anmeldungen vor. Die genannten Herren, sowie Herr A. Epple, Mauritiusstr. 1, nehmen weitere Anmeldungen entgegen. Bemerkt sei noch, daß im Verhinderungsfalle das Geld zinslos zurückbezahlt wird.

* **Entlassung der Reservisten.** Durch eine Kabinets-Order vom 3. d. Mts. wird bezüglich der Entlassung der Reservisten Folgendes bestimmt: Der späteste Entlassungstag ist der 30. September 1898. Bei denjenigen Truppentheilen, welche an den Herbstübungen theilnehmen, hat die Entlassung der zur Reserve zu beurlaubenden Mannschaften in der Regel am zweiten, ausnahmsweise am ersten oder dritten Tage nach Beendigung derselben bezw. nach dem Eintreffen in den Standorten stattzufinden. Abweichungen hiervon können das Kriegsministerium und in Bezug auf einzelne Mannschaften die General-Commandos verfügen. Die am 3. Mai 1898 zum letzten Male zu halbjähriger dritter Dienstzeit zur Einstellung gelangenden Trainsoldaten sind am 31. Oktober 1898, die Traingemeinen, sowie die Oekonomie-Handwerker am 30. September 1898 zu entlassen.

* **„Concordia-Maskenball".** Auf den am Fastnacht-Montag stattfindenden Maskenball des Männer-Gesangvereins „Concordia" machen wir an dieser Stelle noch besonders aufmerksam. Die Maskenfeste der „Concordia" erfreuen sich von jeher einer besonderen Beliebtheit unter der Mitgliedschaft und eines starken Besuches. Das sich hier stets bietende Bild echt rheinischer Carnevalsfreudigkeit, die Fülle schöner und origineller Masken, Aufführung von Gruppen, humoristischen Sondertouren 2c. wird auch bei dieser Gelegenheit wiederum die Verehrer des großen narrhalesischen Reiches überraschen und erfreuen. Der Vorstand hat hinsichtlich der Prämiirung der schönsten, resp. originellsten Masken — es stehen zu diesem Zwecke eine Anzahl werthvoller Preise zur Verfügung — eine Neuerung eingeführt, die sich des Beifalls Aller erfreuen dürfte; es sollen nämlich die Preise denjenigen Masken zuerkannt werden, die auf Grund einer allgemeinen Abstimmung sämmtlicher nichtmaskirten Balldesucher als die schönsten, resp. originellsten bezeichnet werden. Bezüglich des Balldesuches gelten folgende Vorschriften: Nichtmaskirte Mitglieder und deren Angehörige (Nichtmasken) haben ausnahmslos am Saaleingang die Mitgliederkarte vorzuzeigen; diejenigen Mitglieder oder Angehörige, welche den Ball als Maske besuchen wollen, erhalten den hierzu erforderlichen Legitimationsstern bei einem der nachstehenden Vereinsmitglieder: C. Eichhorn, Goldgasse 21, Heinr. Zahn, Kirchgasse 30, F. Bernstein, Wellritzstraße 25, Heinr. Schmidt, Mauritiusstraße 3. Also, am Montag im Casino!

* **Der Maskenball des Wiesbadener Militär-Vereins,** welcher zu den beliebtesten zählt, findet, wie bereits bekannt gegeben, am Fastnacht-Montag im Katholischen Vereinshause, Dotzheimerstraße, statt. Abgesehen von 7 sehr werthvollen Maskenprämien, welche an und für sich schon als alleiniger Anziehungspunkt gelten könnten, ist es dem umsichtigen Comitee unter Inanspruchnahme von Privatschatullen gelungen, die bedeutendsten Kräfte für diesen Abend zu gewinnen. Eine 48 Mann starke, närrisch uniformirte Musikkapelle von einem Jahrmarkt, ca. zwölf Maskengruppen sind u. A. angemeldet. Der Eintrittspreis ist auch diesmal wieder so gestellt, daß für den Fastnacht-Dienstag doch noch etwas übrig bleibt.

* **Der Maskenball des Zither-Vereins** am verflossenen Sonntag war, was Besuch und lustige Stimmung anbetrifft, allen seinen Vorgängern über. Gedrängt in fürchterlicher Enge, so wogte und tollte es durch den Saal. Was an Kostbarkeit und Eleganz der Costüme nur gedacht werden kann, war vertreten und an origellen Masken ebenfalls kein Mangel. Das Preisrichter-Collegium jedoch entledigte sich seiner daher schwierigen Aufgabe mit peinlicher Gewissenhaftigkeit und Unparteilichkeit. Die Empfänger waren denn auch auf das Höchste überrascht von den kostbaren und werthvollen Preisen, und äußerten ihren Dank und ihre Befriedigung. Als preisgekrönt gingen aus dem Tournier hervor: Frl. Diehls als Postassistentin (1. Preis), Frl. Steiger Jung Deutschland, (2. Preis), Frl. Klein, französische Akademikerin (3. Preis), Stierfechterin (4. Preis), Reclame (5. Preis). Der erste Herrenpreis wurde Herrn Berghof ein (humor. Kleiderschrank), der zweite Preis der Frühling (Gruppe), dritter Preis Herrn Thöle als (Ritter), der vierte Preis (Grosmütterchen) Herrn Degarat übermittelt.

* **Gesellschaft „Fidelio".** Der große Maskenball der Gesellschaft findet, wie alljährlich, Fastnacht-Samstag, den 19. Febr., im „Römersaal" statt. Zu demselben haben sich bereits mehrere Künstler- und Specialitäten-Truppen angemeldet, so eine Tyroler-Gesellschaft, welche die schönsten Tyroler Nationaltänze, Schuhplattler 2c., aufführt, ferner eine deutsch-chinesische Bande aus der Kiao-Tschau-Bucht, die mit den neuesten Original-Spiegeleier- und Regenschirm-Tänzen aufwarten wird. Auch sonst stehen viele originelle Ueberraschungen bevor, und es sind alle Vorbereitungen getroffen, um dieses beliebte Maskenfest auch heuer wieder zu einem amüsanten und glänzenden zu gestalten. — Am Sonntag Nachmittag findet eine Nachfeier auf der Schießhalle (Restauration Ritter) statt.

E. **Die Monatsversammlung des „Bienenzüchter-Vereins für Wiesbaden und Umgegend"** fand am 13. cr. in der „Mainzer Bierhalle" dahier statt. Nachdem Herr Verwalter Arnst die zahlreich Erschienenen begrüßt, ertheilte er Herrn Alberti zu Amöneburg das Wort zu seinem Vortrage: Ist der diesjährige Winter für unsere Bienen günstig und was haben wir zu beobachten? Redner glaubt in dem gelinden diesjährigen Winter für die Bienen keine Wohlthat erblicken zu können und mahnt zur größten Wachsamkeit und sorgfältigen Beobachtung jeglicher Erscheinung auf dem Stande. An den Vortrag schloß sich eine recht lebhafte und lehrreiche Besprechung. Wird dies alles beobachtet, so werden auch bei diesem außergewöhnlichen Winter nicht große Verluste zu beklagen sein. Die Versammlung beschloß, nächsten Monat eine Verloosung bienenwirthschaftlicher Gegenstände für die Mitglieder des Vereins zu veranstalten, weshalb auch die nächste Versammlung wieder hier stattfinden soll.

* **Carneval in Mainz.** Das Comitee des Mainzer Carneval-Vereins veröffentlicht im Inseratentheil der heutigen Ausgabe das offizielle Programm für die Fastnachtstage, woraus besonders der am Rosenmontag stattfindende große Jubiläumszug sowie die maskirte Kappenfahrt am Dienstag hervorzuheben sind. An beiden Tagen findet Abends großer Maskenball in der Stadthalle statt.

* **Unbestellbare Postsendungen mit Nachnahme.** Bisher ist seitens der Post bei Rückgabe unbestellbarer Briefe und anderer Sendungen mit Nachnahme an den Absender der bei der Auflieferung ertheilte Postschein zurückgefordert worden. Wenn, wie es recht häufig vorkam, der Postschein verlegt oder überhaupt nicht mehr vorhanden war, so entstanden dem Absender große Weitläufigkeiten, ehe er wieder in Besitz seiner Sendung gelangen konnte. Nun ist von der obersten Postbehörde diesem Uebelstande abgeholfen und bestimmt worden, daß bei Aushändigung nicht eingelöster gewöhnlicher Briefsendungen und gewöhnlicher Packete mit Nachnahme es der Zurückgabe des Postscheines nicht mehr bedarf. Dagegen wird nach wie vor dieser Schein zurückgefordert, wenn es sich um Einschreib- oder Werthsendungen handelt, vermuthlich, weil der Schein zugleich über die Einlieferung der Sendung selbst lautet, während bei gewöhnlichen Sendungen der Schein nur über den Nachnahmebetrag ausgestellt wird.

* **Fahrraddiebe.** Mainzer Blätter berichten über die letzte dortige Strafkammerverhandlung u. a. wie folgt: Der Händler Gust. Bree, zu Wiesbaden wohnhaft, hatte in Mainz in der Scharengasse ein einem Metzgermeister gehöriges, auf der Straße stehendes Fahrrad gestohlen. Bree und der mitangeklagte Schiffer Phil. Arens aus Kastel brachten nun das gestohlene Rad zu dem Schreiner und Händler Jos. Klein und boten es diesem zum Kaufe an. Klein versprach, am anderen Tage das Rad nach Biebrich zu verbringen, wo er einen Käufer für dasselbe habe. Bree hatte in der Zwischenzeit den aufgeschnallten Metzgerskorb entfernt und Klein gab durch Anstreichen dem Rad ein besseres Ansehen. In Biebrich konnten die 3 Angeklagten das Rad nicht anbringen, weßhalb sie sich nach Wiesbaden begaben; aber auch dort gelang es nicht, dasselbe zu verkaufen und versetzte es schließlich der Arens allein in einer Wirthschaft zu 23 M. Einige Tage nach diesen Vorgängen verübte der angeklagte Bree in einer hiesigen Wirthschaft Zechbetrug und zu derselben Zeit verschwand auch das auf der Straße stehende Fahrrad eines Bauunternehmers. Als Bree einige Tage nachher in einem hiesigen Gasthause verhaftet wurde, gab er falschen Namen an; er hatte sich auch unter diesem Namen in das Fremdenbuch eingeschrieben. Bei seiner Visitation fanden sich 6 Fünfmarkstücke vor, welche jedenfalls aus dem Verkaufe des zweiten gestohlenen Rades herrührten; ein Beweis hierfür konnte jedoch gegen Bree nicht erbracht werden. Bree erhielt $4^1/_2$ Monate Gefängniß, 1 Woche Haft und 5 Mk. Geldstrafe, Arens $1^1/_2$ Jahr Gefängniß (derselbe ist schon häufig vorbestraft), Klein erhielt 4 Wochen Gefängniß.

* **Ruhestörer.** Ein in einer Curanstalt befindlicher Herr verursachte gestern Nacht in der Saalgasse und Taunusstraße durch Schreien und Johlen einen solchen Skandal, daß ein Schutzmann einzuschreiten gezwungen war.

= **Gestohlen.** Vom 11. zum 12. d. Mts. wurden zwei Telegraphenstangen von 8 Meter Länge und 18 Cntr. Stärke, welche oberhalb der Ringkirche an einem Feldwege lagerten, entwendet. — Gestern Abend wurde von einer Rolle ein Kübel, enthaltend 29 Kilo Butter, gestohlen. Der Kübel ist M. V. gezeichnet.

§ **Immobilien-Versteigerung.** Bei der heute Vormittag zum zweiten und letzten Male stattgehabten Versteigerung eines dem Freifräulein Karoline v. Wintzingerode gehörigen, im Distrikt „Hollerborn" Sr. Gewann belegenen 29 a 46 qu großen Ackers, taxirt 14 150 M., legte die Firma Wolfsohn u. Lußheimer mit 18 350 M. das Höchstgebot ein.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

St. Frankfurt, 15. Febr. Unsere Oper gedachte des Todestages Richard Wagner's durch eine treffliche Aufführung des „Holländer". Die sehr stark besuchte Vorstellung bot einen echten Kunstgenuß. — Das Schauspielhaus wird noch vorwiegend durch Sudermann's „Johannes" beherrscht.

= Frankfurter Kunstleben. Zum 79. Geburtstag Wilhelm Jordans gab man dessen Versdichtung „Durch's Ohr", der eine kleine Novität, ein dramatisches Gedicht von Ludwig Fulda, „Lästige Schönheit", vorausging. Es scheint, daß man hier das Gegentheil des Grundsatzes, durch Gegensätze zu wirken, behaupten wollte, indem man zwei nach Inhalt und Form ähnliche Dichtungen zur Aufführung brachte. Fulda läßt die mit allen Glücksgütern, die Natur und Zufall spendet, ausgestattete Donna Clara ihre große Schönheit verwünschen, die alle ihre anderen geistigen Eigenschaften verdunkle, derenthalben sie allein geliebt sein will. Auf einem Maskenballe unter der Larve steht sie sich heiß umworben von einem Jüngling, den ihr Witz, ihr Geist, ihre Herzenswärme bezaubert, der schwört sie zu lieben und sich zu eigen machen zu wollen, möge die Larve auch das häßlichste Antlitz bergen. Der Muthige sieht sich vom Geschick großmüthig belohnt als die Larve fällt, und einwandfrei darf Donna Clara sich nun ihrer Schönheit freuen. Die gefällige anmuthvolle Art, in welcher der Dichter uns diese seltsame Frauenlogik, dieses wohl kaum viele Anhängerinnen findende Glaubensbekenntniß plausibel macht, läßt die Kritik verstummen und in den Beifall einstimmen, den das Publikum der gut gespielten Dichtung zollte. Auch des greisen Dichters Werk, der in ungetrübter Rüstigkeit der Vorstellung beiwohnte, fand die längst gewohnte Würdigung, der man an diesem Ehrentage feurigen Ausdruck gab. — Auch hier erntete der junge russische Pianist Ossip Gabrilowitsch reiche Lorbeeren. Ueberzeugungsvoll, als ob er im Moment des Vortrags das Werk selbstschaffend aus seiner Seele höbe, schlug er die majestätischen Akkorde zu Tschackowskys's Concert an, das er geistvoll durchführte: ebenso bedeutend war sein klarer Liedervortrag mit der duftigen Begleitung der linken Hand, eine seltene Vereinigung hoher Technik mit künstlerischem Empfinden. J

□ Strafkammer-Sitzung vom 16. Februar.

Nach Feierabend. Am Samstag, den 28. August v. Js., gegen 11 Uhr, entspann sich in Höchst vor dem Kreishause eine Schlägerei zwischen einer ganzen Anzahl junger Arbeiter von dort, wobei mehrere Personen nicht ganz unerhebliche Verletzungen erlitten: Einer 3 Messerstiche, bei deren einem die Messerklinge abbrach und in der Wunde stecken blieb, ein Anderer Schlagwunden, ein Dritter und Vierter Messerstiche 2c. 2c. Der Anlaß zu dem Rencontre soll 8 Tage vor diesem Abend dadurch gegeben worden sein, daß mehrere Burschen von der einen Partei, den Führer der anderen Partei verfolgten, nebenbei bemerkt, ohne an ihn heranzukommen. Wegen

ihrer Theilnahme an der Schlägerei waren heute zur Beantwortung gezogen: der Schmiedegeselle Friedr. K., der Fuhrknecht Edmund Sch., der Taglöhner Wilh. Kr. sowie der Former Heinr. J.-D., alle von Höchst, meist wegen Körperverletzung bereits vorbestraft und im Alter von 16 bis 25 Jahren stehend. K. und Sch. verfielen heute je in 2, Kr. in 1 Monat Gefängniß, während J.-D. Mangels Beweis von der wider ihn erhobenen Anklage freigesprochen wurde.

Handel und Verkehr.

* **Winkel**, 15. Febr. Umgesetzt wurden in voriger Woche 2 Stück 1897er zu zusammen 2450 M., ferner 3½ Stück 1894er zu 850 M. per 1200 Liter. Nachfrage und Probeentnahme von 1897er war etwas reger und sind weitere Abschlüsse zu erhoffen.

Neues aus aller Welt.

[*] **Coblenz**, 15. Februar. Gestern wurden in Ems und Montabaur Erdstöße verspürt. Der erste Erdstoß wurde auch in Rhens wahrgenommen.

— **Neuwied**, 15. Febr. Vor der Kgl. Strafkammer hatte sich der Lehrer August K. von Gehlert wegen seit 1892 verübter Verbrechen gegen die Sittlichkeit in vielen Fällen zu verantworten. Die Verhandlung fand unter Ausschluß der Oeffentlichkeit statt. Das öffentlich verkündete Urtheil lautete bezüglich 8 Fällen auf zusammen 3 Jahre 6 Monate Gefängniß.

Telegramme und letzte Nachrichten.

× **Ludwigshafen**, 16. Februar. Der 34jährige Maurer Leonhard Moecker hat gestern Abend seine Frau, sowie deren Zuhälter, einen gewissen Georg Lutz, in deren gemeinsamer Wohnung erstochen. Letztere hatte erst kürzlich eine längere Freiheitsstrafe verbüßt. Er lebte von seiner Frau getrennt.

Budapest, 16. Febr. Der Minister des Innern Desider von Perczel war gestern Vormittag gleich nach der Ankunft des Königs in einer Audienz von diesem empfangen worden, um ihm über die oberungarischen Revolten Vortrag zu halten. Nach der Audienz reiste gestern Nachmittag der Oberchef der ungarischen Polizei Selleyi als Bevollmächtiger kgl. Kommissar nach den im Aufstande begriffenen Gegenden ab.

⊙ **Budapest**, 16. Febr. Auch Ministerpräsident Banffy erstattete gestern in einer Audienz dem Kaiser Bericht über die socialistische Bauernbewegung.

♁ **Budapest**, 16. Febr. Der Kaiser sanctionirte das Gesetz betreffend die Maggyarisirung der Ortsnamen.

☾ **Petersburg**, 16. Febr. Der Gesundheitszustand des Großfürsten Georg hat sich etwas gebessert. Der Großfürst wird demnächst nach der französischen Riviera abreisen und dort längere Zeit Aufenthalt nehmen.

♀ **Kopenhagen**, 16. Febr., Der Arbeiterausstand hat einen größeren Umfang angenommen und sich auf Bäcker, Kutscher und Schuhmacher ausgedehnt. Auch ein Generalstreik der Hafenarbeiter steht bevor.

Ω **London**, 16. Februar. „Daily Chronicle" meldet aus Rom, der russische Gesandte habe verkünden lassen, daß der Zar die Candidatur des Prinzen Georg von Griechenland als Gouverneur noch nicht aufgegeben habe.

⊙ **Liverpool**, 16. Febr. Eine Nachricht besagt, daß am 27. Januar in Sierra Leone das Gerücht verbreitet gewesen sei, daß die Soldaten des westindischen Regiments zum Abmarsch bereit gehalten worden seien, weil die Franzosen auf dem Punkte gewesen seien, in die englische Interessen-Sphäre einzudringen.

☾ **Madrid**, 16 Febr. Der Minister des Innern hat den Entwurf zur Legung eines Kabels zwischen Spanien und Havanna gut geheißen.

♁ **New-York**, 16. Febr. Die Hilfssendung, welche Ende voriger Woche, wie telegraphisch schon berichtet wurde, von dem Hafen der vereinigten Staaten in Florida nach Havanna abgegangen ist, führt weitere 4 bis 5000 Gewehre, 3000 kg. Dynamit und 20 000 Patronen sowie eine große Menge Mundvorrath mit sich.

Standesamt Dotzheim.

Geboren: Am 20. Jan. Landmann Friedrich Igstadt e. T. Luise. — 25. Jan. Maurer Wilh. Schmidt e. T. Philippine Henriette Katharine. — Maurer Wilh. Schnell e. T. Louise Marie Amalie Frieda. — Metzger Aug. Wintermeyer Zwillinge e. T. Elise und e. T. Auguste. — Am 27. Jan. Tüncher August Gruber e. S. August Emil Johann. — 29. Jan. Kutscher Wilhelm Haberstock e. S. Carl Adolf. — 30. Jan. Maurer Johann Ott e. T. Elise Louise Anna. — 1. Febr. Maurer Emil Heinrich e. S. Carl August Wilhelm. — 2. Febr. Tüncher Carl Rossel e. T. Wilhelmine Emilie. — 3. Febr. Taglöhner Joh. Funk e. T. Elise Frieda. — 5. Febr. Schneider Conrad Fuchs Zwillinge e. T. Anna Marie und e. S. Johann Peter. — 7. Febr. Eisendreher Peter Fischer e. S. Otto Heinrich Peter. — Taglöhner Seelgen e. T. Luise Frieda.

Aufgeboten: Schlosser Heinrich Scheiber, wohnhaft hier und Elisabethe Kath. Uhrig von Frankfurt. — Landmann August Wintermeyer und Frieda Schnell, beide von hier. — Landmann Karl Wilhelm Minor von Nassau und Joh. Christ. Wilhelmine Göron, wohnhaft hier. — Maurer Karl Aug. Ludw. Scheidt und Hen. Wilhelmine Philippine Krauß, beide von hier. — Landmann Ludwig Wagner und Luise Rossel, beide von hier. — Bäcker Josef Klankermeier und Katharine Schneider, beide hier wohnhaft.

Gestorben: Am 19. Jan. Franz Christian Wilhelm, S. des Maurers Joh. Ph. Debus, alt 3 J. — Am 20. Jan. Hen. Kath., geb. Schäfer, Wittwe des Maurers Joh. Ph. Rossel, alt 72 J. — Am 20. Jan. Henriette, geb. Ruf, Ehefrau des Maurers Wilh. Birk, alt 72 J. — Am 22. Jan. der Schneidmüller Georg Wurster, alt 69 J. — Am 23. Jan. der verwittwete Taglöhner Jakob Keßler, alt 72 J. — Am 25. Jan. der verwittwete Maurer Joh. Andreas Kappes, alt 85 J. — Am 30. Jan. Elisabeth Marg., geb. Rossel, Wittwe des Wagners Friedr. Wilh. Rossel, alt 86 J. — Am 31. Jan. Henriette, T. des Maurers Friedr. Wilh. Rossel, alt 4 M. — Am 3. Febr. Elise Luise Anna, T. des Taglöhners Joh. Ott, alt 3 T. — Am 7. Febr. der verwittwete Küfer Friedrich Grimm, alt 71 J. — Am 7. Febr. Elfriede Mathilde Johanna, T. des Dr. med. Otto Westphalt, alt 11 J.

Henneberg-Seide — nur ächt, wenn direkt ab meinen Fabriken bezogen — schwarz, weiß und farbig, von 75 Pfg. bis Mk. 18.65 p. Meter — in den modernsten Geweben, Farben und Dessins. **An Private porto- und steuerfrei ins Haus.** Muster umgehend. 715
G. Henneberg's Seiden-Fabriken (k. u. k. Hof.) Zürich.

WALHALLA.

Auf vielseitiges Verlangen:
Fastnacht-Montag, den 21. Februar,
III. Masken-Ball
(Redoute.)
2 Orchester 2.
Eintritt: Im Vorverkauf M. 2.—, an der Ballabendkasse: M. 2.50
Ball-Anzug: Maske oder Frack (mit carnevalistischen Abzeichen).
Anfang 9 Uhr.

Fastnacht-Dienstag, 8 Uhr:
Extra-Vorstellung.
Hierauf, gegen 10 Uhr:
Fastnachtfeier mit Tanz.
Zur Theilnahme an letzterer berechtigen die Theaterbillets oder die jederzeit an der Theaterkasse erhältlichen Tanzkarten à M. 1.— **Schwarzer Anzug** oder **Maske** ist unbedingt erforderlich. — An beiden Tagen im Haupt-Restaurant **Frei-Concert. Bier** nur im Walhalla-Keller.
1876 **Die Direktion.**

Lehrerinnen-Verein für Nassau.
Nachweis von Pensionaten Lehrerinnen für Haus u. Schule. **Rheinstraße 65, I.**
Sprechstunden **Mittwoch u. Samstag 12—1.** a

Garten (ca. 26 Rth.), mit Wasser u. schön. Obst auf mehr. Jahre zu verpachten. Off. u. W. 20. a. d. Exp.

Scheeren
werden geschliffen, à St. 15 Pf., sowie alle Schleifereien gut u. bill.
6737* Jahnstraße 20, Hth.

Wreschner's Frankfurter Schuh-Bazar

macht hiermit bekannt, daß der Verkauf in dem jetzigen Lokal, Langgasse 16, nur noch kurze Zeit dauert.

Bei der diesjährigen Inventur haben wir einzelne hochfeine Schuhwaaren für Damen und Herren, die durch Auslage in den Schaufenstern im Aussehen etwas gelitten haben, sonst aber von tadelloser Qualität sind, zu fabelhaft billigen Preisen zum Verkauf ausgesetzt.

Um unseren bevorstehenden Umzug zu erleichtern, unterstellen wir diejenigen Sorten, die wir in unserem neuen Lokal nicht weiterführen, einem

Gänzlichen Ausverkauf

ohne Rücksicht auf den früheren Preis.

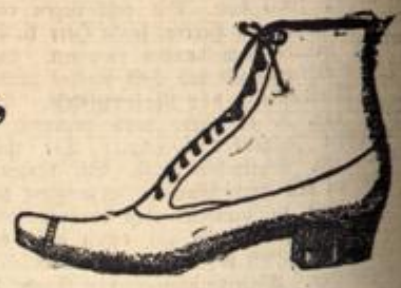
Gummischuhe

jetzt weit unter Preis.

Wreschner's Frankfurter Schuh-Bazar,

nur kurze Zeit noch — nur kurze Zeit noch

16 Langgasse 16.



1860

Tages-Kalender.

Donnerstag, den 17. Februar 1898

Königliche Schauspiele. Abends 7 Uhr: „Dorf und Stadt".
Kurhaus. 4 Uhr: Concert. Abds. 6½ Uhr: Theater-Vorstellung.
Residenz-Theater. Abends 7 Uhr: „Das Opferlamm".
Walhalla-Theater. Abends 8 Uhr: Spez.-Vorstellung.
Reichshallen-Theater. Abends 8 Uhr: Spezialitäten-Vorstellung.
Wiesbadener Kunstsäle, Luisenstraße 9, täglich geöffnet.
Volks-Lesehalle. Geöffnet von 6—9½ Uhr. Eintritt frei.
Gemeinf. Ortskrankenkasse, Rathhaus, Zimmer Nr. 17.
Arbeits-Nachweis. Bureau: Rathhaus. Bureaustunden von 9—1 Uhr und von 3—6 Uhr.
Scharr'scher Männerchor: Probe.

Wiesbadener Militär-Verein.

Montag, den 21. Februar cr., Abends 8 Uhr anfangend:

Großer

Maskenball

im Saale des **Kathol. Gesellenhauses,** Dotzheimerstraße.

Concurrenz um 7 Preise
(4 Damen- und 3 Herrenpreise).

Eintritt für **Nichtmitglieder** (Masken wie Nichtmasken **Mk. 1.50,** eine Dame **(unmaskirt) frei,** jede folgende zahlt **50 Pfg.**

Die verehrl. Mitglieder werden gebeten, ihre Karten vorher bei unserem Kassirer, Herrn **Emil Lang,** Schulgasse 9, **zu ermäßigten Preisen** in Empfang zu nehmen. Karten für Nichtmitglieder sind ebenfalls da zu lösen.

Kassenpreis 2 Mark.

Masken, welche nach 10 Uhr eintreffen, bleiben bei der Concurrenz unberücksichtigt.

Närrische Abzeichen beliebe man am Saaleingang in Empfang zu nehmen.

Schulpflichtige Kinder haben keinen Zutritt.

1929 **Der Vorstand.**

Für empfindliche und leidende Füße!

Anfertig. feiner, solider Damen- und Herren-Stiefel nach Maaß. **Stiefelsohlen u. Fleck** zu billigsten Preisen. **Reparaturen fein.** Schuhmacher **von der Heide,** Schulgasse 4. Hth., 1 Stiege. 6798*

Männer-Turnverein.

Donnerstag, 17. Februar d. J., Abends 9 Uhr:

Haupt-Versammlung.

Tages-Ordnung.

1. Wahl von vier Mitgliedern für den geschäftsführenden Ausschuß zum Mittelrheinischen Kreisturnfest.
2. Maskenball. 1909
3. Bericht über den Gauturntag.
4. Antrag eines Mitgliedes.
5. Verschiedenes.

Der Vorstand.

Mainzer Carneval-Verein.

Offizielles Fastnachts-Programm.

Sonntag, den 20. Februar,
Vormittags Reveille und Umzüge der Garden.

Nachmittags von 4—11 Uhr in der in ein Treibhaus verwandelten Stadthalle:

Großes
Jubiläums Monstre-Concert

mit Absingen von Chorliedern, carnevalistische Aufführungen 2c.
Entree à Person 1 Mk.

Montag, den 21. Febr. Vormittags 11 Uhr 11 Min.,

Großer Jubiläums-Zug.

Abends 7 Uhr 11 Minuten in der Stadthalle

Erster großer Jubiläums-Maskenball.

Entree 5 Mk. an der Kasse.

Dienstag, den 22. Februar: Morgens von 7—11 Uhr, Reveille, Generalmarsch und großes Manöver der Garden. 958b

Nachmittags 2½ Uhr

Maskirte Jubiläums-Kappenfahrt und Blumen-Corso.

Abends 7 Uhr 11 Minuten

Zweiter großer Jubiläums-Maskenball.

Entree Mk. 2.50. **Das Comitee.**

2. Klasse 198. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 11. Februar 1898. — 1. Tag Vormittag.
Nur die Gewinne über 110 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr).

85 205 331 71 619 705 832 **1** 042 79 198 368 425 735 894 904 [illegible] 55 191 254 78 362 92 412 50 505 852 975 76 94 **3** 018 108 [illegible] 22 310 508 47 669 **4** 091 206 339 529 42 56 608 86 773 814 [illegible] 78 186 760 85 889 983 **6** 140 416 560 84 615 842 944 (200) [illegible] **7** 054 224 462 67 502 77 80 678 800 **8** 117 204 424 567 [illegible] 915 60 **9** 068 80 248 55 827 454 653 84 92 806
10 152 203 19 408 586 641 (150) 918 **11** 071 92 368 72 580 [illegible] 48 728 81 800 948 **12** 066 500 10 98 619 **13** 153 239 55 86 [illegible] 35 **14** 019 168 443 (150) 551 92 98 638 (150) 98 800 914 42 [illegible] **15** 075 194 334 476 597 911 **16** 088 46 149 867 **17** 076 12[illegible] [illegible] 207 829 45 509 86 633 938 **18** 207 313 59 754 803 82 988 [illegible] 131 89 218 331 82 96 442 587 681 702 906 14
20 386 514 619 22 63 94 781 927 67 **21** 044 61 100 206 574 [illegible] 844 **22** 284 809 467 872 **23** 104 501 4 62 94 (300) 611 97 985 [illegible] 145 253 85 560 631 79 742 809 (150) 17 59 904 (200) **25** 116 [illegible] 510 622 770 998 94 **26** 019 454 76 526 617 62 84 88 810 (150) [illegible] 312 19 29 54 428 701 20 88 964 84 **28** 035 463 685 703 51 [illegible] 088 101 78 80 278 (150) 422 42 91 667 852
30 016 62 101 861 653 772 885 **31** 116 80 278 867 499 647 65 [illegible] 38 842 900 **32** 176 485 643 728 50 856 66 908 **33** 021 83 (150) [illegible] 86 888 68 80 453 70 554 691 771 78 839 933 **34** 048 52 190 [illegible] 401 41 67 858 922 **35** 239 60 568 654 69 747 67 918 31 41 79 [illegible] 44 85 94 481 775 915 (3000) 19 **37** 104 291 52[illegible] 67 [illegible] 766 884 38 169 90 445 81 571 78 680 93 900 73 (500) 74 [illegible] 39 036 92 116 26 (200) 233 579 694 781 60 68 89 877 975
40 024 149 81 244 (150) 330 70 494 980 **41** 027 176 858 526 [illegible] 78 19 86 73 904 61 (150) **42** 090 121 50 654 854 84 **43** 125 [illegible] 269 72 439 602 **44** 006 147 82 242 97 842 702 83 874 959 [illegible] 190 228 92 311 42 74 412 520 31 675 **46** 140 43 76 408 17 [illegible] 57 974 **47** 038 (150) 134 81 204 347 481 888 954 **48** 027 29 [illegible] 487 614 25 85 747 810 996 **49** 011 21 121 95 213 49 509 51 52 [illegible] 29 47 841 70 90
50 099 140 204 323 52 520 98 858 926 **51** 038 83 170 471 522 [illegible] 97 **52** 234 67 446 507 608 33 974 **53** 213 (150) 378 84 661 700 [illegible] 996 **54** 410 525 89 602 37 755 834 131 **55** 069 70 73 143 58 [illegible] 473 622 **56** 015 405 80 705 839 41 58 **57** 552 606 720 26 76 [illegible] 53 956 78 **58** 114 256 (150) 73 362 586 687 70 770 **59** 088 206 [illegible] 341 76 473 98 654 700 29 999
60 127 334 468 552 620 49 (200) 942 55 **61** 022 126 409 34 530 [illegible] **62** 021 56 121 411 88 (150) 506 59 689 765 **63** 323 97 484 [illegible] 567 628 (150) 832 (200) 934 37 51 60 **64** 078 320 79 480 91 [illegible] 743 854 960 **65** 376 (300) 79 581 50 708 939 **66** 001 15 22 [illegible] 482 516 20 41 67 82 87 723 65 814 41 958 **67** 052 83 (300) [illegible] 224 342 618 (150) **68** 033 274 355 98 679 712 29 911 **69** 030 [illegible] 119 84 532 94 799 858 930 34
70 025 504 13 760 76 80 898 **71** 084 109 70 873 893 969 78 [illegible] 105 29 292 600 702 78 (150) 82 965 **73** 147 (300) 217 314 46 [illegible] (150) 481 552 701 **74** 007 15 361 422 797 821 920 **75** 145 302 [illegible] 705 847 58 61 **76** 161 241 48 307 427 97 501 36 50 96 672 89 [illegible] 101 (300) **77** 406 73 511 (150) 56 603 41 **78** 161 315 82 71 [illegible] 498 92 602 893 96 914 **79** 000 10 107 214 309 70 893 973
80 008 224 58 375 415 622 95 97 849 62 97 963 **81** 019 100 83 [illegible] 611 706 **82** 189 (150) 355 815 54 80 **83** 172 269 408 601 64 [illegible] 98 904 **84** 136 49 265 344 50 59 95 439 512 26 83 735 74 826 [illegible] (150) 927 **85** 143 47 230 **86** 101 (200) 341 (150) 494 622 86 728 [illegible] 65 812 **87** 020 225 50 (150) 346 48 53 490 553 63 633 94 (200) [illegible] **88** 017 127 378 437 54 508 97 652 751 90 879 **89** 520 609 [illegible]
90 084 199 431 636 70 871 79 **91** 042 175 (150) 265 394 404 32 [illegible] 547 685 881 906 72 **92** 120 34 75 86 615 722 974 89 **93** 007 [illegible] 98 157 268 75 416 761 85 833 920 **94** 435 617 715 871 925 [illegible] 147 562 644 862 905 **96** 413 60 83 85 670 707 87 (200) 820 68 [illegible] 114 297 361 96 419 531 46 753 54 868 901 75 **98** 050 53 245 [illegible] 491 682 99 194 213 (150) 589 614 702 31 42 804 (200) 918
100 006 56 121 243 341 427 51 513 18 715 63 817 97 983 [illegible] 016 96 202 3 14 87 338 406 746 79 854 919 26 67 (150) [illegible] 100 200 61 449 87 555 766 **103** 064 217 93 877 963 **104** 041 [illegible] 170 94 98 234 74 79 375 571 904 (500) **105** 023 171 310 577 [illegible] 908 106 128 235 94 819 417 551 719 913 (150) 91 **107** 075 [illegible] 202 332 435 503 39 49 77 603 84 739 868 91 927 **108** 034 86 [illegible] 514 818 (300) **109** 259 72 349 52 409 64 552 675 770 959
110 155 333 52 86 421 28 511 40 675 86[illegible] **111** 181 62 415 572 797 **112** 071 141 58 87 98 205 46 92 879 780 82 (150) 941 **113** 099 108 344 7[illegible] 402 64 65 72 502 53 760 946 **114** 159 218 469 54[illegible] 783 801 (200) 22 **115** 059 68 389 449 525 633 68 787 836 976 **116** 073 273 79 426 70 579 639 **117** 353 404 503 12 52 663 (300) 700 (300) 49 855 905 49 98 (300) **118** 007 50 (150) 82 324 32 648 720 905 **119** 002 3 62 164 313 80 499 564 619 730 45 847
120 305 483 683 917 **121** 018 51 63 196 360 672 810 **122** 035 310 16 **123** 900 87 431 42 645 708 83 820 (200) 956 **124** 092 125 (1500) 80 386 789 885 940 **125** 023 24 46 425 658 871 (200) 980 **126** 010 30 36 330 59 558 604 771 804 905 9 61 **127** 007 107 60 202 602 3 848 98 **128** 037 43 (300) 67 166 84 450 563 754 861 **129** 444 516 51 78 628 (150) 711 852 904 (150) 62
130 067 136 205 9 (150) 584 650 743 871 974 **131** 082 101 8 331 411 41 47 61 66 534 **132** 003 59 (150) 82 249 78 316 55 708 30 860 943 **133** 307 632 713 75 855 **134** 111 315 417 96 666 732 852 **135** 033 268 479 544 55 731 82 922 (500) 59 **136** 154 222 39 319 530 779 870 904 96 **137** 154 69 90 264 376 414 71 531 743 932 66 **138** 164 67 71 503 75 666 739 65 808 **139** 034 60 87 148 290 396 463 624 73 705 23 933
140 337 441 560 646 815 72 **141** 081 514 758 934 42 73 (150) **142** 010 33 103 209 47 546 49 608 **143** 082 200 38 311 544 705 82 (150) 844 59 976 84 **144** 165 522 (150) 72 670 81 756 860 951 75 **145** 075 77 470 640 57 61 922 **146** 024 100 252 72 301 46 408 42 73 504 76 94 99 625 761 828 **147** 087 391 (150) 433 90 96 642 760 **148** 041 63 103 10 348 82 558 621 738 839 938 44 46 54 **149** 058 85 214 37 54 80 410 613 744 841 901
150 567 742 803 951 74 (150) **151** 084 153 87 360 422 (150) 24 571 90 650 94 870 (300) 927 48 77 **152** 031 354 408 634 48 701 99 **153** 009 133 89 366 635 716 965 **154** 012 380 490 (200) 570 666 (200) 754 879 **155** 087 115 261 91 501 32 615 50 90 703 965 **156** 041 160 72 75 284 335 573 603 721 64 809 950 **157** 064 68 131 210 43 391 97 432 52 513 78 812 915 63 69 **158** 057 59 214 63 378 486 87 533 622 947 66 **159** 367 548 680 808 59 94 923
160 067 92 254 517 755 911 89 **161** 012 93 110 42 216 805 7 35 929 80 **162** 481 561 90 664 814 16 48 922 **163** 002 31 44 104 264 501 60 75 608 70 73 80 767 827 970 88 **164** 076 181 832 902 33 **165** 004 40 (150) 255 66 81 361 626 99 754 960 **166** 027 93 277 78 451 605 94 822 33 57 **167** 316 462 76 516 41 (150) 42 788 957 (150) 71 88 **168** 251 387 93 438 **169** 117 502 640 993
170 280 538 42 76 609 931 (150) **171** 122 213 408 18 **172** 292 466 (200) 653 **173** 129 (150) 314 18 427 81 518 62 777 923 **174** 001 92 306 66 93 479 506 55 713 70 880 902 28 **175** 089 161 321 783 **176** 042 64 122 53 380 420 94 612 17 51 849 927 **177** 024 148 406 623 849 60 924 **178** 075 114 44 46 86 305 59 97 98 561 (150) 611 716 897 99 966 **179** 007 94 244 437 48 624 71 779 924 25 71
180 069 527 652 722 43 51 988 **181** 008 274 487 513 96 625 723 917 **182** 205 16 331 401 73 776 81 829 **183** 061 262 93 319 698 736 63 **184** 243 60 74 409 527 77 841 80 910 41 61 63 **185** 092 369 441 73 97 754 64 919 32 54 (150) 80 **186** 117 47 210 331 60 544 640 741 99 881 **187** 024 52 100 623 774 845 **188** 052 163 377 713 813 73 **189** 016 400 731 847 86 932
190 189 232 697 (150) **191** 127 475 89 548 764 69 99 809 933 (150) 52 **192** 106 234 453 65 86 87 512 26 41 (150) 54 871 (150) **193** 004 186 536 92 607 25 69 73 708 890 931 54 **194** 197 201 86 343 475 88 92 662 713 20 806 **195** 051 133 201 361 494 (150) 677 718 (150) 820 909 15 **196** 149 310 16 91 (150) 428 60 76 (150) 642 733 868 957 **197** 093 122 211 363 572 729 993 **198** 209 602 55 66 740 **199** 081 84 133 201 333 (150) 494 553 661 744 804 904 16 85
200 167 534 956 **201** 167 351 427 674 898 911 49 63 (150) 64 **202** 036 282 95 400 527 50 749 70 943 **203** 129 45 54 86 230 48 76 457 512 46 676 **204** 198 207 67 522 95 97 635 88 (200) 927 **205** 318 447 69 70 (150) 696 745 85 872 983 **206** 194 261 516 27 75 694 788 830 914 16 88 91 **207** 080 181 243 532 614 24 71 **208** 029 59 485 752 89 896 930 48 98 **209** 136 91 329 450 517 637 68 787 958
210 091 155 487 (150) 622 (150) 66 731 811 972 **211** 291 497 520 600 786 (150) 981 **212** 150 90 227 41 330 82 549 57 78 834 **213** 220 390 401 (150) 8 554 83 636 (1500) 97 783 845 **214** 139 569 95 628 773 91 (150) 811 **215** 380 95 462 638 784 811 25 59 996 **216** 036 173 94 266 67 79 91 98 338 595 619 790 819 914 24 60 **217** 169 220 354 63 405 19 45 52 98 724 44 90 975 **218** 140 46 214 455 592 (150) 834 48 **219** 175 238 97 384 475 639 66 926
220 051 173 225 44 382 586 (150) 930 **221** 043 78 106 268 392 99 427 49 (150) 529 34 (150) 61 75 620 73 900 **222** 012 49 97 115 201 59 81 352 464 72 542 610 90 776 **223** 098 1 5 612 828 962 **224** 026 228 30 385 478 533 764 69 801 65 951 **225** 028 471 519

Arbeitsnachweis

des

„Wiesbadener General-Anzeigers"
(Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden)

Unter dieser Rubrik kostet jede Anzeige bis zu 3 Zeilen **nur 10 Pfg.**

Stellensuchenden aller Berufsklassen, männlichen und weiblichen, wird ein Auszug aller eingelaufenen Anzeigen, in denen **offene Stellen** angekündigt werden, in unserer Expedition Marktstr. 30, Mittags 12 Uhr **gratis** verabreicht.

Offene Stellen.

Männliche Personen.

Verein für unentgeltlichen Arbeitsnachweis
im Rathhaus.
Abtheilung für Männer.

Arbeit finden:

Buchbinder — Kellner
Müller — Schlosser
Schmied — Schneider
Schreiner — Schuhmacher
Wagner — Buchbinderlehrling
Friseurlehrling
Gärtnerlehrling
Kaufmannslehrling
Kellnerlehrling — Kochlehrling
Küferlehrling — Malerlehrling
Lackirerlehrling
Sattlerlehrling
Schlosserlehrling
Schneiderlehrling
Schreinerlehrling
Spenglerlehrling
Zahnarztlehrling
Steindruckerlehrling
Mützenmacherlehrling
Hausknecht — Herrschaftsdiener
Schweitzer

Arbeit suchen:

Bäcker — Conditor
Schriftsetzer — Friseure
Gärtner — Glaser
Kaufmann — Koch
Küfer — Maler
Lackierer — Maurer
Mechaniker — Sattler
Schlosser — Maschinist
Heizer — Schmied
Schneider — Schreiner
Spengler — Installateure
Tapezierer — Tüncher
Mechanikerlehrling — Aufseher
Bureaugehülfe — Bureaudiener
Hausknecht — Herrschaftsdiener
Kutscher — Fuhrknecht
Fabrikarbeiter — Taglöhner
Krankenwärter 1836

Für die Zeit vom **1. März bis 31. April** suche tüchtige (im Möbeltransport erfahrene) **Aushilfsarbeiter** mit guten Zeugnissen gegen guten Wochenlohn. L. Rettenmayer, Rheinstr. 21. 1933

Mützenmacherlehrling
gesucht. 6770*
W. Killian, Michelsberg 2.

Biebricherstraße 19 wird ein guter 6772*
Fuhrknecht
gesucht, auch darf es ein verheiratheter Mann sein.

Für eine Droguen- und Colonialwaarenhandlung wird per 1. März, ev. später, ein
Lehrling
gesucht. Selbstgeschr. Off. unter P. W. a. d. Exp. erb. 6817*

Wir suchen unter **günstigen Bedingungen** einen
Lehrling.
2235 **Moritz & Münzel,**
Buchhandlung, Taunusstr. 2.

Einige **Lehrjungen** ges., gleich oder auf Ostern, die **Talent zum Zeichnen** haben. 6796*
Walramstraße 31, 2.

Ein tücht.
Bauschreiner
(Bankarbeiter) gesucht 2249
Fritz Fuss,
Bauschreiner,
Dotzheimerstraße 26.

Steppdecken
werden nach den neuesten Mustern und zu billigsten Preisen angefertigt, sowie Wolle geschlumpt. Näh. Michelsberg 7, Korbladen.

Weibliche Personen.

Arbeits-Nachweis für Frauen
im Rathhaus.
Unentgeltl. Stellenvermittlung
unt. Aufsicht eines Damencomité's
— Telephon 19 —
bis Mannheim.
Büreaustunden:
von 9—1 Uhr und von 3—6 Uhr
Stellung finden
Abtheilung I:
Für Dienstboten und Arbeiterinnen.
Herrsch.-, Restaur.-, bürgerl. Köchinnen, selbstst. Allein-, Haus-, Kinder- u. Küchenmädch. für hier u. ausw., Putz-, Wasch- und Monatsfrauen.

Ein junges Mädchen
für Hausarbeit gesucht. Näheres 2251 Moritzstr. 8, im Laden.

Restaurationsköchin
gesucht zum 1. März. 2247
Näh. in die Exp. d. Bl.

Junges Mädchen a. gleich gesucht.
Herrngartenstr. 7, Laden. 2241

Ein junges Mädchen,
welches zu Hause schlafen kann, gesucht. Jahnstr. 22, Part. 2243

Ein ordentliches Mädchen gesucht. 6795*
Moritzstraße 35, Part.

Ein braves **Lehrmädchen** gesucht. 6794*
Damenconfection Friedrichstr. 37.

Stellengesuche

Verheiratheter Mann,
cautionsf., stadtkundig, sucht zum 1. Stelle, Vertrauensposten oder Ausläufer. Gefl. Off. u. **U. Z.** an d. Exp. erbeten. 6830*

Junger Mann,
welcher mit dem Anwalts-, Gerichtsvollzieher- und Auctionswesen vertraut ist, sucht ähnliche Stelle oder als Bureaudiener 2c. Kaution kann gestellt werden. Gefl. Off. sub. **Z. B.** an d. Exp. d. Bl. erbeten. 6827*

Ein junger Bursche,
15 Jahre alt, von Auswärts, sucht Stelle als **Ausläufer** oder **Hausbürschchen.** Zu erfrag. in der Exped. d. Bl. a

Für Wirthe!
Ein junges, tüchtiges **Büffetfräulein,** stattliche Erscheinung, mit guter Handschrift, sucht für bevorstehende Saison Stellung in Wiesbaden. Gute Zeugnisse stehen zur Seite. Gefl. Off. **M. H.** hauptpostlagernd Göttingen erb.

Perfekte Büglerin
sucht Privatkunden, auch wird Bügelwäsche ins Haus angen., evtl. neu hergestellt. 6740*
Walkmühlstr. 30, Part. l.

Friseuse
empfiehlt sich den geehrt. Damen in und außer dem Hause.
Daselbst werden alle Haararbeiten prompt und billigst angefertigt. Näh. **Goldgasse 10, Friseurladen.** 747

Vollständiger Ausverkauf

40 Taunusstraße 40.

Wegen **Aufgabe** meines **Möbel-Geschäfts** verkaufe sämmtliche **Möbel und Waaren-Vorräthe** meines **großen reichhaltigen Lagers** zu den **denkbar billigsten Preisen** aus.

Größte Auswahl compl. **Einrichtungen,** sowie **einzelner Möbel** von den einfachsten bis hocheleganteſten in allen Holzarten, **Portièren, Möbelstoffe, Tisch- und Divandecken** ꝛc.

Sämmtliche **Möbel** sind nur **bester Qualität** und neuer Stylart. Günstige Gelegenheit für Brautpaare, Hoteliers und Wiederverkäufer.

Wilh. Schwenck, 40. Taunusstr. 40.

Laden, Magazinräume und Wohnung sind per October 1898 zu vermiethen.

1807

Trinken Sie nur

Kaffee,

der vor dem Rösten gewaschen ist.

Verblüffende Geschmacksverbesserung.

Patentirt in allen Kulturstaaten

„Patent Batsche"

CAFFEE-GROSS-RÖSTEREI „Phönix" DÜSSELDORF.

120 Centner täglich Leistungs- **120 Centner täglich fähigkeit**

Eigenes Patent der „Phönix"-Rösterei-Düsseldorf.

Die so behandelten Kaffee's sind bekömmlicher und mit viel grösserem Appetit zu geniessen als ungewaschener Kaffee, weil durch das Waschen die allen Rohkaffee's aus den Tropen her anhaftenden grossen Mengen **Schmutz, tierische Excremente, Steine, organische Substanzen entfernt werden.** Auch die **Qualität** und **Ergiebigkeit** des Kaffees wird durch das **Waschverfahren bedeutend erhöht,** so dass ich **das Beste in Kaffee zu bieten** vermag.

Jeder, der einen Versuch mit meinen vor dem Rösten gewaschenen Kaffee's macht, gewinnt die **Ueberzeugung, dass er unerreicht guten Kaffee bekommt.**

Preise:

60, 70, 80, 90, 100, 120, 130, 140, 160, 180, 200 Pf. per Pfd.

1897 Hauptniederlage:

S. Waltuch,

Marktstr. 13 Wiesbaden, Wellritzstr. 21.

Gewandter Buchhalter

empfiehlt sich zum Nachtragen und Abschließen der Bücher-Aufstellung von Bilanzen, als Grundlage für Steuerveranlagungen und Ausschreiben von Quartalsrechnungen ꝛc. **unter Zusicherung strengster Verschwiegenheit.** Offerten unter **Z. 2075** befördert die Exp. d. Bl. a

---

Schriftliche

Arbeiten

aller Arten,

Bittgesuche, Petitionen, Verträge u. s. w. billigst unter Discretion. Gesuche werden erbeten unter **X. 7** an die Expedition dieses Blattes.

Unterricht.

Piston- und Trompeten-Unterricht wird gründlich ertheilt. Offerten unter **Z. V. 32** an die Exped. ds. Bl. 2209

Klavierlehrerin erth. gründl. Unterricht. Monatspreis 8 M. bei wöchentl. 2 Std. Off. unter Musik X. R. 50 an die Exped. 6789*

Jedem Husten

verschaffen Linderung die ächten

Oscar Tietze's Zwiebel-Bonbons.

In Beuteln à **25 Pfg.** zu haben in **Wiesbaden** bei: Herrn **A. Berling, Franz Blank,** Bahnhofstr. 12, **Heinr. Brentano, A. Cratz,** Drog., **P. Enders,** Ecke Michelsberg und Schwalbacherstraße **Heinr. Eifert, Jakob Frey,** Ecke der Luisenstraße, **D. Fuchs,** Saalgasse 2, **Jean Haub,** Mühlgasse 13, **Th. Hendrich,** Dambachthal 1, **Carl Kappes,** Schwalbacherstraße 25, **Louis Kimmel,** Ecke Röder- u. Nerostr., **Apotheker Dr. Kurtz, C. W. Leber,** Bahnhofstr. 8, **C. Möbus,** Drog., Taunusstr. 25, **F. A. Müller,** Adelheidstr. 28, **J. Rapp, Hch. Roos, Oscar Siebert,** Taunusstr. 42, **A. Schirg,** Kgl. Hofl., Schillerplatz, **Chr. Tauber,** Kirchg 2a, **J. W. Weber, E. Weigandt.** 9325

Traurige Thatsache

ist es, dass viele Tausende rechtschaffener Familienväter durch zu rasches Anwachsen ihrer Familie unverschuldet mit Sorgen und die Ehefrauen mit Krankheiten und Siechthum zu kämpfen haben! Jeder, dem das Wohl seiner Nächsten am Herzen liegt, lese unbedingt das neu erschienene zeitgemässe Buch: „Die Ursachen der Familienzusatzes, Nahrungssorgen und des Unglücks in der Ehe, sowie Rathschläge und Angabe natürlicher Mittel zur Beseitigung derselben". Menschenfreundlich, hochinteressant und belehrend für Ehelente jeden Standes. 80 Seiten stark. Preis nur 30 Pf., wenn geschlossen gewünscht 20 Pf. mehr (auch in Marken).

J. Zaruba & Co., Hamburg.

Reine Weine. Probirt mein eigenes Wachsthum, p. Flasche excl. Glas frei Haus von **55** Pfg. an

1892 **F. Hofmeister,** Dambachthal 2.

Cravatten aller Art.

Zurückgef. extra bill. Therese Wachter, Saalgasse 3. 6724*

Anständige Leute erhalten **guten** billigen 6824*

Mittagstisch.

Anmeldungen erbeten **Ellenbogengasse 9,** 2 St.

Kind wird in Pflege genommen für ganze oder halbe Tage. Off. sub **S. 100** an die Exped. 6790*

Königliche Schauspiele.

Mittwoch, den 16. Februar 1898.

48. Vorstellung. 32. Vorstellung im Abonnement D.

Der Zigeunerbaron.

Operette in 3 Akten nach einer Erzählung M. Jokai's von J. Schnitzer. Musik von Johann Strauß.

Musikalische Leitung: Herr Kapellmeister Stolz.

Regie: Herr Dornewaß.

Graf Homonay, Obergespann d. Temeser Comitates	Herr Bassl.
Conte Carnero, königlicher Commissär	Herr Rosé.
Sandor Barinkay, ein junger Emigrant	Herr Lemissiana.
Kalmano Zsupán, ein reicher Schweinezüchter im Banate	Herr Rudolph.
Arsena, seine Tochter	Frl. Robinson.
Miradella, Erzieherin im Hause Zsupán's	Frl. Ulrich.
Ottokar, ihr Sohn	Herr Patek.
Czipra, Zigeunerin	Frl. Schwarz.
Saffi, Zigeunermädchen	Frl. Korb.
Pali	Herr Neumann.
Joszi (Zigeuner)	Herr Greve.
Ferko (Zigeuner)	Herr Gros.
Mihály (Zigeuner)	Herr Winka.
Jancsi (Zigeuner)	Herr Schmidt.
Ein Herold	Herr Spieß.
Mirsa, Schiffsknecht	Herr Berg.
Istvan, Zsupán's Knecht	Herr Walden.
Mina, Arsena's Freundin	Frl. Rudolph.
Ein Zigeunerknabe	kl. Jacob.

Der Bürgermeister von Wien. Freundinnen der Arsena. Junge Czikó's. Schiffsknechte, Zigeuner, Zigeunerinnen und Kinder. Trabanten, Grenadiere, Husaren, Marketenderinnen, Pagen, Hofherren und Hofdamen, Rathsherren, Volk ꝛc.

Ort der Handlung: 1. Akt: Im Temeser Banate. 2. Akt: In einem Zigeunerdorfe ebendaselbst. 3. Akt: In Wien.

Zeit der Handlung: Gegen Mitte des vorigen Jahrhunderts.

Nach dem 1. und 2. Akte ist eine längere Pause.

Anfang 7 Uhr. — Einfache Preise. — Ende gegen 10 Uhr.

Residenz-Theater.

Donnerstag, den 17. Februar 1898.

158. Abonnementsvorstellung. Abonnementsbillets gültig.

Zum 3 Male:

Novität. **Das Opferlamm.** Novität

Schwank in 3 Akten von Oscar Walther und Leo Stein. (Verfasser von „Papa Nitsche" und „Frl. Doctor".)

Anfang 7 Uhr. — Ende nach 9 Uhr.

Freitag, den 18. Februar 1898.

159. Abonnements-Vorstellung. Abonnementsbillets gültig.

Zum 6. Male:

Hofgunst.

Lustspiel in 4 Akten von Thilo von Trotha.

In Vorbereitung: **Die kleinen Vagabunden** (Les deux gosses) Sensationsstück (Melodram) in 7 Bildern nach dem Französischen des P. Decourcelles von Sims und Skinley. Für das Residenztheater eingerichtet und inscenirt von Dr. H. Rauch.

Walhalla-Theater.

Heute Mittwoch, 16. Februar:

Völlig neues Programm:

10 Attraktionen,

darunter unbedingt I. Ranges:

Kais. japanische Hofkünstler **Troupe Nishihama und Matsui,** origin. akrobat.-gymnast. Spiele.

Les 4 Orfeo-Salvaggi (2 Herren, 2 Damen) Pariser Original-Quadrille.

Neu! Der staunenerregende **Luft-Spring-Tanz.** **Neu!**

Deutsches Bioskop,

Lebende Riesenphotographien (Kinematograph).

Real u. Lanzetta, brill. französ. Duett.

2 Herren als Dame und Herr.

Ferner:

Aloys Pöschl, Humorist.

Familie Trapnell, Akrobaten-Potpourri.

Mimosa-Terzett (3 Damen)

Ella Conzewicz, Soubrette

Sisters Amelie, Verwandlungstänzer. 1876

Anfang täglich 8 Uhr. **Die Direction.**

Reichshallen-Theater.

16 Stiftstrasse 16. Direction: Chr. Hebinger.

Aeltestes

Specialitäten-Theater am Platze

Täglich Vorstellung von Künstlern nur I. Ranges.

Anfang Abends 8 Uhr 2107 2

Carl Tremus,

Optiker und Mechaniker,

15 Neugasse 15,

nächst der Marktstrasse.

Lager optisch. Artikel.

Werkstätte für Neuarbeiten und Reparaturen. 207

Für Schuhmacher.

Eine Partie starker **Bubenhaken,** sowie **Frauen-Schuhschuh-Schäfte** billig abzugeben 6774*

Joh. Blomer, Neugasse 1, 2 St.

Wohnungs-Anzeiger

des

„Wiesbadener General-Anzeigers".

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Insertionspreis unter dieser Rubrik für unsere Abonnenten **20 Pfg. pro Anzeige.**

Insertionspreis bei wöchentlich doppelmaliger Aufnahme für unsere Abonnenten **monatlich 2 Mark.**

Miethsgesuche

Wirthschaft
oder geeignetes **Local** hierzu zu miethen, eventl. **Haus** zu kaufen gesucht. Off. u. A. Z. 25 an die Exp. d. Bl. erbeten. 6726*

Vermiethungen

Grosse Wohnung.

Karlstraße 14
(Ecke der Rheinstraße), 3. Stock, 6 Zimmer mit Balkon nach der Rheinstraße, nebst allem Zubehör, auf 1. April zu verm. Näh. das. od. Nerostr. 16. 2159

Die vollständig renov. **Villa Nerobergstr. 7** ist per sofort zu vermiethen oder zu verkaufen durch **J. Chr. Glücklich,** 2940 Nerostraße 2.

Wohnungen
von 7—8 Räumen, welche hochelegant ausgestattet werden, Neubau **Ecke Kaiser-Friedrich-Ring** und An der Ringkirche, schönste Lage der Stadt, prachtvolle Fernsicht ins Gebirge, Neroberg, Platte 2c., zu verm. Näh. An der Ringkirche 1, Part. 1060

Kleine Wohnung.

Platterstraße 58
freundl. Wohn., 1 Zim. u. Küche zu vm. Näh. 3. Stock. 2227

Wellritzstraße 15
Wohnung, 2 Zimmer u. Küche, sofort zu verm. 2128

Marktstraße 12
sind per 1. April zu vermiethen: einige schöne Logis zu 2 und 1 Zimmer mit Zubehör, Hinterh. 2. und 4. Stock, ein Lokal für Flaschenbierhändler mit schönem Logis und 1 bis 2 Entresolräume für jedes Geschäft und als Comptoir passend. 6399*

Lehrstraße 12
eine kleine Wohnung zum 1. April preiswürdig zu vm. Näh. Nerostraße 27 bei **Emil König,** Schmiedemeister. 2138

Läden. Büreaus.

Saalgasse 4/6
Laden mit oder ohne Wohnung, evt. kl. Werkstätte per 1. April zu verm. Näh. 2 St. h. 2250

Leere Zimmer.

Feldstraße 14
ist ein schönes großes Zimmer auf 1. April od. gl. zu vm. 2070

Capitalien.

Stern's Hypotheken-Agentur,
Goldgasse 6
(für Kapitalisten kostenfrei) empfiehlt sich zur Vermittelung von Hypotheken zur ersten u. zweiten Stelle, sowie von **Restkaufschillingen** in jeder beliebigen Höhe.

Cassaschränke,
verschied. Größe, mit Tresor billig abzugeben 952
D. Levitta,
Schützenhofstraße 3, 1. St.

Immobilienmarkt.

Das Immobilien-Geschäft
von **J. Chr. Glücklich,** Nerostraße 2, Wiesbaden, empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplätzen und Vermiethung von Läden, Herrschaftswohnungen 2c. 2c. 17

Zu verkaufen rentabl. **Etagen-Villa,** Hainerweg. Näheres durch **J. Chr. Glücklich.**

Zu verkaufen Nähe des Waldes **Villa,** 10 Zimmer u. Zubehör, für **62,000 M.** durch **J. Chr. Glücklich.**

Zu verkaufen inmitten der Stadt **großes Haus,** zu jed. Geschäfte, Institut geeignet, durch **J. Chr. Glücklich.**

Zu verkaufen schönes Eck-Etagenhaus, **Rheinstraße,** sehr preiswerth durch **J. Chr. Glücklich.**

Zu verkaufen Häuser u. Villen, **Nerothal, Lanz-, Victoria-, Frankfurterstraße 2c.,** durch **J. Chr. Glücklich.**

Zu verkaufen **Hotel-Restaurant.** Näheres durch **J. Chr. Glücklich.**

Alwinenstraße, Villa mit Garten zu verkaufen. Näh. durch **J. Chr. Glücklich,** Nerostraße 2.

Zu verk. eine gr. u. eine kl. Villa f. Fremden-Pension m. Inventar in Bad Schwalbach durch **J. Chr. Glücklich.**

Zu verkaufen ruhig und schön bel. **Bauplatz** an der Parkstraße durch **J. Chr. Glücklich.**

Zu verk. **Haus mit frequenter Wirthschaft** durch **J. Chr. Glücklich.**

Zu verkaufen Wegzugs halber, Bierstadterstraße, Villa mit Balkon, Veranda, Garten, 8 Zimmer und Zubehör, für **50,000 Mk.** Näh. durch **J. Chr. Glücklich.**

Häuser, Villen, Bauplätze
sowie **Herrschaftslogis,** werden prompt nachgewiesen und Verkauf oder Miethe vermittelt durch die **Immobilien-Agentur** von **J. Chr. Glücklich,** Nerostraße 2.

L. Neglein, Riehlstraße 5, 1,
Immobilien- und Hypothekengeschäft, 893
empfiehlt sich zur Vermittlung bei An- u. Verkäufen, Hypotheken usw.

Wegen Krankheit des Besitzers **Fremdenpension** zu verkaufen mit oder ohne Inventar, Anzahlung mäßig, höchst. Referenzen, hohe Rentabilität, Zahlungsbedingungen leicht. Näh. d. **L. Neglein,** Immobiliengeschäft, Riehlstr. 5, 1. St. (e)

Eine Villa in einem gut besuchten Badeorte für 60,000 Mark zu verkaufen durch (e) **L. Neglein,** Immobiliengeschäft, Riehlstr. 5, 1. St.

Eine Waschanstalt, besteht an einem großen Curorte noch nicht, hierzu geeignete Gebäude mit Wiesen, durchfließendem Bachwasser, Dampfmaschine u. s. w. für 22,000 M. unter günstigen Bedingungen zu verkaufen durch **L. Neglein,** Immobiliengeschäft, Riehlstr. 5, 1. St. (e)

Das Immobilien-Geschäft
von
Karl Dörner, Wellritztr. 33, Wiesbaden,
empfiehlt sich bei
An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplätzen und Vermittlung von Hypothekengeldern, Läden und Herrschaftswohnungen 2c.

Für Kutscher sehr rentables, kleines Haus in der Stadt, Thorfahrt, Stallung für 5 Pferde, Remise und großem Futterraum, Preis 5500 M., zu verkaufen. Näh. d. **K. Dörner,** Wellritzstr. 33.

Mehrere Wirthschaften zu verk. d. **K. Dörner,** Wellritzstr. 33.

Zu verkaufen: Etagenhäuser, Geschäftshäuser, Villen, Eckhäuser mit guter Metzgerei und **Bäckerei,** in jeder **Preislage,** durch **K. Dörner,** Wellritzstraße 33.

Wirthschaft mit 60 Hekto Bierverbrauch pro Monat, zu verkaufen durch **K. Dörner,** Wellritzstraße 33. 1956

Für Kapitalisten
kostenfreies Placement guter Hypotheken.
Wilhelm Schüssler, Jahnstraße 36.

Für Fremdenpension.

Eine Etagen-Villa, 23 Zimmer und Mansarden, in bester Kurlage, besonders für Fremden-Pension geeignet, ist mit kleiner Anzahl. u. besten Beding. zu verkaufen. Näh. kostenfrei durch **Wilh. Schüßler,** Jahnstraße 36.

Für Kapital-Anlagen.
Ein hochfeines **Etagenhaus,** Cur-Viertel, 3—5 Zimmer-Wohn. Garten, sehr rentabel, alles vermiethet, unter günstigen Beding. zu verkaufen. Näh. kostenfrei durch **Wilh. Schüssler,** Jahnstr. 36.

Ein schönes Etagenhaus

4-Zimmer-Wohn. und Garten, sehr rentabel, zum Preise von 40,000 Mark zu verkaufen. Näh. durch **Wilh. Schüssler,** Jahnstr. 36, II.

Eine kleine **Villa**
mit schönem Garten, nahe den Cur-Anlagen, für zwei Familien eingerichtet, ist sehr billig zu verk. oder zu vermiethen. Näh. kostenfrei durch **Wilh. Schüßler,** Jahnstraße 36.

Ein Comfortables **Etagenhaus**
(Adolfs-Allee)

besond. Umstände halber billig zu verkaufen durch **Wilhelm Schüssler,** Jahnstr. 36, II.

Kleine Villa
mit 10 Zimmer, entspricht den neuesten Anforderungen, nahe der Wilhelm- und Rheinstraße, zum Preise von 40,000 Mk. zu verk. Näh. durch **Wilhelm Schüssler,** Jahnstraße 36, II.

Rentabl. Haus
nahe der Rheinstraße, mit großem Hofraum und Werkstätten, für jedes größere Geschäft geeignet, mit kleiner Anzahlung zu verk. durch **Wilhelm Schüssler,** Jahnstraße 36.

Kostenfreie **Vermittlung**
für Käufer bei Nachweisung von Villen, Geschäftshäusern, Bergwerken, Ländereien 2c. durch **Stern's** Immobilen-Agentur, Goldgasse 6.

Kleines **Wohnhaus**
an der Roonstraße unter günstigen Bedingungen zu verk.

Herrschaftl. **Wohnhaus**
mit Garten, ohne Hintergebäude, eventl. Bauplatz für Hinter- bezw. Kutschergebäude 2c., unter günst. Bedingungen zu verk. Näh. bei **M. Hartmann,** 763 Adelhaidstraße 81, Part.

Gasthaus in Darmstadt
sofort mit 8000 Mk. Anzahlung zu verkaufen durch **Stern's Immobil.-Agentur, Goldgasse 6.**

Geschäftshäuser
zu verkaufen in der Kirchgasse und in der Nähe des Kochbrunnens durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Haus
in der **Bleichstraße,** für jeden Handwerker geeignet, sofort zu verkaufen durch **Stern's** Immobilien-Büreau, Goldgasse 6.

Kleine Anzeigen.

Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis 9 Uhr Vormittags in unserer Expedition einzuliefern.

Massiv gold. **Trauringe**
liefert das Stück von 5 Mk. an.

Reparaturen
in sämmtlichen **Schmucksachen,** sowie Neuanfertigung derselben in sauberster Ausführung und allerbilligsten Preisen.

F. Lehmann, Goldarbeiter
Langgasse 3, 1. Stiege, Kein Laden. 16

Große Geld-Cassette, Weißzeugschrank, Ausziehtisch, Marmor-Standuhr m. Glasglocke und eine span. Wand Kuszugs halber bill. zu verk. Friedrichstr. 14, Mtlb., bei **Joh. Albrecht.** 2177

Zwei Cassaschränke
zu verkaufen bei
W. Helfrich, Auctionator,
258 Grabenstraße 28.

Billig! Billig!
Möbel!
30 zweith. Kleiderschränke von 27 M. an, 25 Küchenschränke von 21 M. an, 15 Vertikow v. 27 M. an, 40 Bettstellen v. 17 M. an, 10 Kommoden von 24 M. an, 10 Waschkommoden v. 18 M. an, 60 Spiegel v. 2 M. an, 50 Stühle v. 2.50 M. an, vollst. Betten 50 u. 60 M., mit hohem Haupt 60 und 70 M., Sprungrahmen 17 M., Matratzen in Seegras 10 M., Wolle 16 M., Haar 35 M., Deckbetten 12 u. 15 M., Kissen 3.50 u. 4 M., Sopha (feiner Stoff) 38 M., Schreibkommoden 34 M., □-Tische (gedrehte Füße) 8 M., Sopbatische 15 M., Bettfedern usw. wegen Ersparniß der Ladenmiethe billig zu verkaufen. **Römerberg 32, Lagerräume Hth.** 1736

Feine Damen- und Herren-Masken-Anzüge, theils **neu,** theils wenig getragen. Türkin (neu) 6 M., Bauernmädchen (neu) 4.50 M., Jägerin (Seide) 4.50 M., Osterhase (Preis) 4.00 M., Elsässerin (1 mal getragen) 3 M., Spanierin (Seide) 4 M., Domino 2.50 M., Storch (Preis) 4 M., Clown 2.50 M., Clown (1 mal getrag.) 4 M. zu verleihen. Adlerstraße 16a, Vorderhaus 1 Tr., bei **Schmelzer.** 1736

Schöne Maskenanzüge
zu verleih. Kirchgasse 49, 3. 2245

3 schöne D. Masken-Anzüge billig zu verleihen
6815* Westendstr. 3, 2 St. r.

Masken-Anzüge, Tyrolerin u. Harlekin, billig zu ver-
6587* leihen. Bleichstr. 9, 2 r.

Damen-Preismasken-Anzug
sehr billig zu verkaufen 6721*
Hirschgraben 18, 2. St.

Elegant. Herren-Masken-Anzüge billig zu verleihen.
2169 Ellenbogengasse 10, I. r.

Zigeunerin, Elsässerin, Tirolerin, Baby zu 3 Mk. zu verleihen. 6803*
Röderallee 34.

Damen-Masken
neu und hochelegant, sowie Domino billig zu verl. 6764*
Helenenstraße 14. Part.

Dominos u. Maskenanzüge zu verleihen, auch Anfertigung u. Bestellung. Langgasse 43, 1. bei **Riegler.** 6630*

Schöne Atlasmaske
(Prinzessin Carneval) Mk. 3,50, Tirolerin Mk. 4 und Baby Mk. 2 zu verleihen Kleine Schwalbacherstraße 14, Part. l. 6833*

Nicht gezuckert, noch geölt oder gewässert für:
100 Pfg.
ein Pfund exquisit gutschmeckenden gebrannten Kaffee bei
J. C. Bürgener,
Hellmundstraße 27.
Eigene Kaffee-Rösterei. 1448

PATENTE
Jch bitte bei Nachsuchung von Patenten, Gebrauchsmust. Waarenzeichen und in allen patentrechtlichen Fragen sich an mein Bureau zu wenden. Schnellste u. gewissenhafte Erledig. jeder Patentangelegenh. Erste technische Kräfte. Jnstitut ersten Ranges. Beste Referenzen. Verbindung mit Capitalisten u. Banken, dadurch beste Verwertung von Patenten.
Patent Bureau Dagobert Timar.
Berlin N.W., Luisenstr. 27/28.
Filialen: Bremen, Budapest, Chemnitz, Köln, Hamburg, München, Wien.
Vertreter in Wiesbaden:
J. E. Müller,
Philippsbergstrasse 7.

Billig zu verkaufen.
Ein neuer und 1 gebr. 2-thür. **Küchenschrank,** mehrere **Kommoden.** 6805*
A. Görlach, 16 Metzgergasse 16.

Ein noch gut erhaltener Kalkbrenner'scher **Transportierherd** 70—95 Ctm. groß mit Kupferschiff, sowie ein eiserner **Flaschenschrank** für 150 Flaschen veränderungshalber sehr billig zu verkaufen, Frankfurterstraße 23. 6835*

2 große Tücher
eins 8 Mt. 57 Ctm. tief, 12 Mt. 60 Ctm. breit, das Andere 7 Mt. 40 Ctm. breit, 6 Mt. tief. Geeignet für Theaterhintergründe od. Wagendecken, (dieselben sind aus dem hiesig. Theater), billigst zu verk. Röderstr. 25, Hth. 1 St. l.

Metalle, Maculatur u. s. alte Sachen kauft **Fuchs,** Schachtstraße 6. Best. d. Postkarte. 6641*

Ein Pferd mit Karren und Geschirr zu verkaufen.
Näheres 2172
Metzgergasse 25.

Einen Holländer, sprungfähigen **Bullen,**
18 Monate alt, Prachtexempl. 2c., zu verk. b. **Phil. Friedr. Wagner** in Dauborn. 9506

Kanarienhähne
mit schön. Klingeln, Knorre, Hohl u. Schockel u. Zuchtweibchen z. vk.
2101 Saalgasse 28, Pb. Belte.

Harzer Roller,
owie schöne Zuchtweibchen billig zu verk. Oranienstr. 25, Hth. 1 l.

Ein compl. **Karrenfuhrwerk** nebst neuem Einspänner-Wagen (auch einzeln) zu verk. Näh. Exped. d. Bl. 6801*

Ein neuer Tüncherkarren billig zu verkaufen, 6822*
Nerostraße 27.

Wie die Saat — so die Ernte!

Die altrenommirte

Samenhandlung von **Julius Praetorius, Wiesbaden,**

(gegründet 1861) **No. 28 Kirchgasse No. 28** (gegründet 1861)

empfiehlt in nur garantirt frischer bester Waare:

Gemüse-, landwirthschaftl. und Blumensamen.
Lieferung nur **hochkeimender seidefreier Kleesaaten.**
Klee- und Grassamen-Mischungen für Rasen- und Wiesenanlagen.

Preisverzeichnisse **mit Culturanweisung** unter Einsendung von 25 Pfg. in Marken; wenn Bestellung erfolgt, **gratis** Zurückvergütung.
Jeder Auftrag wird prompt zum Versandt gelangen und wird auch nur ein kleiner Versuch zur vollsten Zufriedenheit ausfallen.

Stets Eingang von best erprobten Neuheiten. 1966

Für 50 Pf. eine gute Brille

oder Zwicker, feine Sorten nur 1 Mark. Alle Nummern für jedes Auge passend, sind wieder eingetroffen. Ansehen und Probiren kostet nichts. Umtausch bereitwilligst. 1898

Wiesbaden. **Caspar Führer,** 48. Kirchgasse 48. Telephon 309.

Trau-Ringe

in 10 verschiedenen Breiten stets auf Lager, gestempelt,

333 und 585

von **5 Mark** an.

Fortwährend Neuanfertigungen.

H. Lieding Nachf.,

508 **F. Schäfer,**

Bärenstrasse, Ecke Häfnergasse.

Grosser Gelegenheitskauf,

so lange Vorrath reicht, verkaufe einen Posten

reinwollene Herren-Hosen, reeller Werth 8—12 Mk.,

jede Hose für nur 4.75 Mk.

36/40 Wilhelm Deuster, Oranienstraße 12,

Naturkuren.

Physikalisches Institut, Wiesbaden, Parkstrasse 54, geöffnet von Früh bis Abends.

Laboratorium für Untersuchungen (Röntgen-Durchleuchtung). Oertliche Bestrahlung zu Heilzwecken (grossartige Heilerfolge).

Elektrische Kuren, System Dr. von Alimonda. Aufsehen erregend durch die wunderbaren Erfolge bei chronischen Krankheiten.

Prospekte gratis und franco.

Direktor Jüngling.

Sprechstunden von 9 bis 1 Uhr, ausgenommen Sonntags.

1577

Zahn-Atelier Paul Rehm,

Emserstrasse 2, Part. 1830

Sprechstunden von 9—5 Uhr.

Kein Consumgeschäft

liefert billiger.

Garantirt gutkochende **Linsen** per Pfd. 12, 15, 20, 24 Pfg.
" " geschälte **Gold-Erbsen** per Pfd. 10 Pfg.
" " gespalt. **Viktoria-Erbsen** per Pfd. 12 Pfg.
" " **Bohnen** per Pfd. 12, 14, 16 Pfg.
Ia amerik. **Ringäpfel** per Pfd. 48 Pfg., bei Mehrabn. 45 Pfg.
Ia **Pflaumen** per Pfd. 20, 25, 30, 35, 40 Pfg.
Gemischtes Obst per Pfd. 25, 30, 40, 50 Pfg. 1659
Baudnudeln per Pfd. 20, 24, 30 Pfg.
Hausmacher Eiernudeln (schmal) p. Pfd. 40, 50, 60 Pfg.
Rangoon Reis (kein Bruch) per Pfd. 14, bei 5 Pfd. 13 Pfg.
Rollmöpse Stück 5 Pfg., **Vollhäringe** 5, 6 und 8 Pfg.

Adolf Haybach. Wellritzstraße 22.

Größte Hand- u. Maschinenstrickerei Wiesbadens.

Strümpfe werden ohne Naht angewebt und gestrickt, so fein wie verlangt, und können schon in 1 Tag gestrickt werden. Neue Strümpfe und Socken über 8000 Paare von 15 Pf. an bis zu den Reinseidnen u. stärksten Schaafwollstrümpfe. Starke Strickwolle 10 Loth 38 Pf. und höher. Sehr starke Wamsärmel von 65 Pf. an. Große Auswahl in prachtvollen Kinderjäckchen und -Höschen von 18 Pf. an bis zu den feinsten handgestrickten. Wickelschnuren, Einschlagdecken, Kleidchen u. Röckchen staunend billig. Arbeitswämse und Jagdwesten werden 5% billiger abgegeben.

Nur Ellenbogengasse 11,

Neumann,

1971 **gegenüber dem Bazar.**

Sängerchor des Lehrervereins.

Freitag, 18. d. M., Abends 8 Uhr:

Humoristische

Abend-Unterhaltung

im Saale des 1965

Kathol. Vereinshauses

in der Dotzheimerstraße,

wozu unsere Mitglieder hierdurch eingeladen werden.

Es wird gebeten, Kinder **nicht** mitzubringen.

Kaufmännischer Verein Wiesbaden

Anstalt für Stellenvermittlung — Kaufmännische Fortbildungsschule

Fastnacht-Dienstag, den 22. Februar, Abends 8 Uhr 11 Min., in den oberen Räumen des **„Casino“**, Friedrichstrasse 22:

Carnevalistische

Damensitzung

mit

costümirtem Ball,

wozu wir unsere **Mitglieder und Gäste** freundlichst einladen. **Der Vorstand.**

Der Eintritt kann nur gegen **streng personell** gültige **Einladungskarten** erfolgen, bei Missbrauch wird die Karte entzogen. 1964

Waschartikel:

Kernseifen, Schmierseifen, Crystallsoda, Bleichsoda, Stärke, Waschblau, Salmiak-Terpentin-Seifenpulver, Bügelwachs, Borax Schwämme, Kämme, Fensterleder 2c.

J. B. Willms,

Seifensieder u. Parfümeur, 5 Wellritzstraße 5.

44 Telephon 544.

Möbel und Betten

gut und billig zu haben, auch Zahlungserleichterung.

2 **A. Leicher, Adelhaidstraße 46.**

Turn-Verein.

Fastnacht-Montag, den 21. Februar, Abends 7 Uhr 71 Min.:

Großer

Masken-Ball

mit Vertheilung von

8 werthv. Masken-Preisen

in sämmtlichen Räumen unseres

Turnerheims, Hellmundstraße 25.

Preis der Eintrittskarten für **Mitglieder 50 Pf.**, ferner steht denselben eine weitere Karte à 1 Mk. zu, eine **nichtmaskirte** Dame frei, für jede weitere nichtmaskirte Dame ist eine Karte für 50 Pf. zu lösen. — Eintrittspreis für **Nichtmitglieder 2 Mk.**

Kassenpreis 2 Mk.

Karten für **Mitglieder** können **nur** bei unserem Mitgliedwart Herrn **Fr. Strensch**, Webergasse 40, und diejenigen für **Nichtmitglieder** bei den Herren **Heinrich Zahn**, Kirchgasse 30, **Louis Hutter**, Kirchgasse 58, und **Robert Seib**, Hellmundstraße 24, in Empfang genommen werden. 1916

Hierzu ladet ergebenst ein **Der Vorstand.**

Carneval-Verein „Wiesbadensia.“

Fastnacht-Sonntag

findet in der auf's närrischste decorirten

Männerturnhalle, (Platterstraße)

Volks-Maskenball

mit **30 Prämiirungen** als:

12 nur werthvolle Damenpreise

und 6 Maskendiplomen,

8 nur werthvollen Herrenpreisen

und 4 Maskendiplomen

statt und laden wir zu diesem **wohl einzig hier dagewesenen Maskenfeste** ganz ergebenst ein.

Maskenstern Mark 1.—.

(Kassenpreis Mark 1.50.)

Maskensterne im Vorverkauf Mk. 1.— erhält man bei **C. Cassel, Kirchgasse 40, M. Lewin, Langgasse 31, J. Keiles, Webergasse 22, F. Heidecker, Bärenstr. 2,** sowie in den **Maskengarderoben** von **Brademann, Kirchgasse 38, Deuer, Goldgasse 9, Geschw. Gerhard, Mauritiusstraße.**

Richtmasken erhalten am Saaleingang **carnevalistische Abzeichen.**

Die Preise sind im Schaufenster der Firma M. Schneider, Kirchgasse, ausgestellt.

1944 **Der kleine Rath.**

Gesellschaft „Fidelio.“

Fastnacht-Samstag, den 19. Februar 1898, Abends 8 Uhr:

Großer

Maskenball

im 6711*

„Römersaal.“

Maskensterne à 1 Mark sind zu haben bei den Herren: **Ewald Stöcker**, Weberg. 52, **C. A. Winter**, Ecke der Schwalbacher- u. Friedrichstraße, **C. Kirchner**, Wellritzstr. 27, **Joh. Losem**, Wellritzstr. 12, **Hugo Wilhelm**, Friseur, Metzgergasse 4, **Jac. Fuhr**, Goldgasse 12, **Chr. Winslfer**, „Andreas Hofer“, Schwalbacherstr. 43, sowie Abends an d. Kasse.

Maskensterne für Mitglieder à 50 Pfg. nur bei den Herren **Stöcker u. Winter.** Eintrittspreis für Nichtmasken **50 Pf.**

Es ladet hierzu freundlichst ein **Der Vorstand.**

Rotationsdruck und Verlag: Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert. Verantwortlicher Redacteur: Otto von Wehren; für den Inseratentheil verantwortlich: Ludw. Wirth. Sämmtlich in Wiesbaden.